

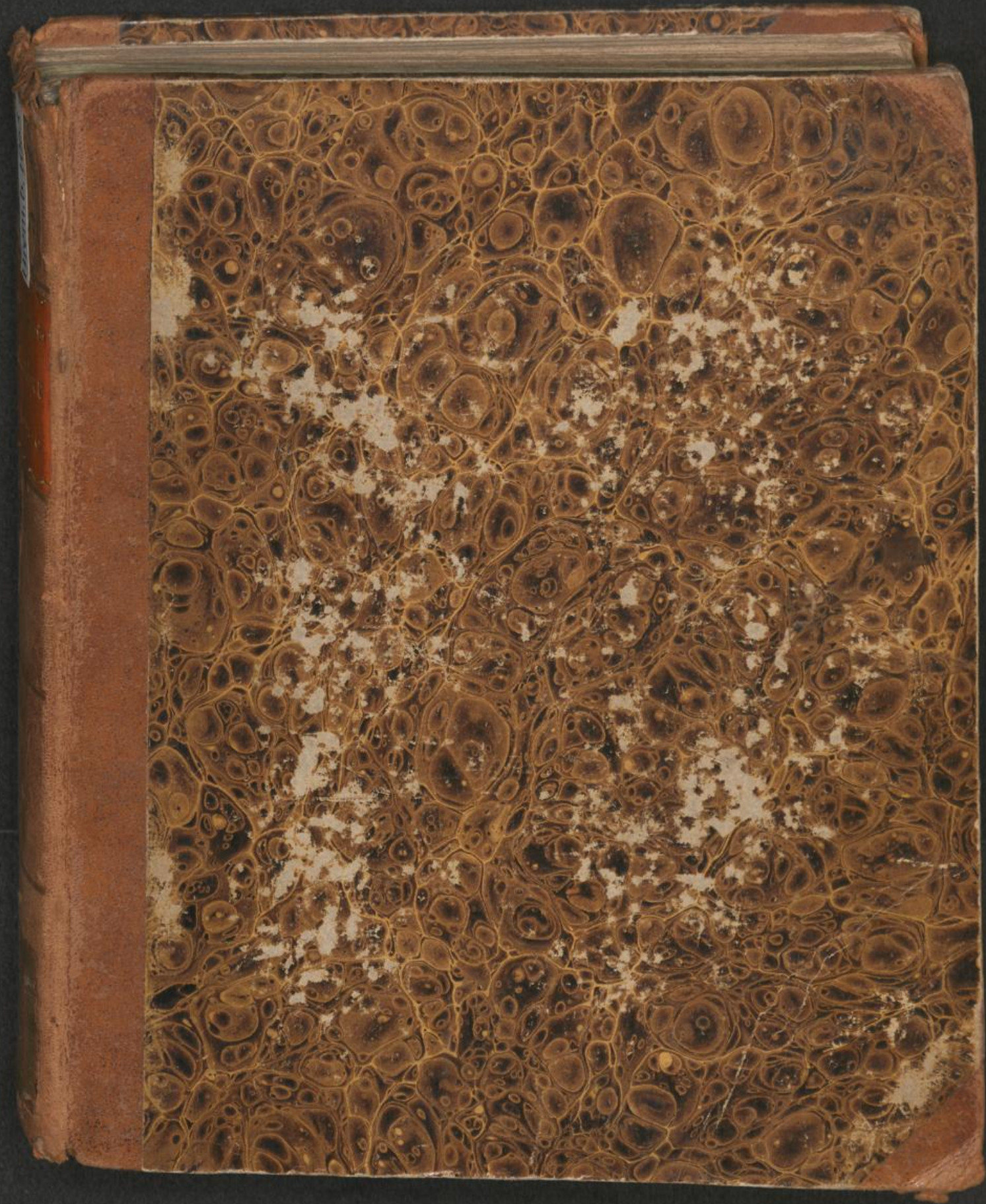


Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**1815**



Neuer Bremischer  
Haushaltungs - Kalender

für den  
Bürger und Landmann

auf

das Jahr 1815

enthaltend:

Die gewöhnlichen Kalender - Arbeiten und  
Vermischte, gemeinnützige und unterhaltende Aufsätze,

als:

- 1) Oekonomische Aufsätze.
- 2) Kleine Erzählungen und Anekdoten aus dem nun glücklich beendigten Kriege.
- 3) Kleine Gedichte, Lieder, Räthsel.
- 4) Fortsetzung der Beschreibung der ersten Reise der Russen um die Welt in den Jahren 1803 bis 1808 nach Langsdorff und Krusenstern.
- 5) Gedrängte Darstellung des Feldzugs der verbündeten Armeen in dem Jahre 1814 bis zum Einmarsch derselben in Paris, nebst einem Holzschnitte.
- 6) Genealogisches Register der regierenden Häuser in Europa.
- 7) Abgang und Ankunft der Posten in Bremen.
- 8) Verzeichniß der Messen und Jahrmärkte.

B r e m e n ,

gedruckt und verlegt bei Johann Georg Heyse.

# Durch Gottes Gnade

zählet man in diesem 1815ten Jahre nach der Geburt Jesu Christi:

**Von Erschaffung der Welt:**

nach Sethi Calvisii Rechnung . . . . .	5764.
nach der Juden Rechnung . . . . .	5575.
= der Sündfluth Noáh . . . . .	4108.
= Christi Leiden, Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt . . . . .	1782.
= Anordnung der Sonn- und Festtags- Evangelien . . . . .	1283.
= Stiftung eines Bisthums in der Stadt Bremen durch Carl den Großen, . . . . .	1027.
= Erfindung der edlen Buchdruckerkunst, . . . . .	375.
= Einführung des Julianischen Calenders, . . . . .	1860.
= — = Gregorianischen Cal. . . . .	233.
= — = verbesserten = . . . . .	116.
= — = allgemeinen Reichsca- lenders . . . . .	39.
= Wiederherstellung der hanseatischen Verfassung zu Bremen . . . . .	2.

## Kirchen = Rechnung.

Gregor. Cal. u. Jahres Kennzeichen.	Jul. Cal.
11. Die goldne Zahl	11.
XX. Die Epacten.	I.
4. Der Sonnenzirkel.	4.
3. Der Römer Zinszahl.	3.
A. Sonntags Buchstab.	C.
6 Wochen Zwischen Weihnacht und Fastnacht.	9 Wochen 1 Tag.
26. März. Osterfest.	18 April.

## Die vier Jahreszeiten.

Der Winter nahm im verflossenen Jahre den 22sten December seinen Anfang.  
Der Frühling fängt im gegenwärtigen Jahre den 21sten März an.  
Der Sommer den 22sten Junius.  
Der Herbst, den 23sten September.

## Erklärung der Zeichen:

Die zwölf Zeichen des Thierkreises:	Die Planeten.	Mondsviertel und Aspecten.
Widder . . . . . ♈	Uranus . . . . . ♅	Neumond . . . . . ☾
Stier . . . . . ♉	Saturn . . . . . ♄	Erstes Viertel . . . . . ☾
Zwillinge . . . . . ♊	Jupiter . . . . . ♃	Vollmond . . . . . ☽
Krebs . . . . . ♋	Pallas . . . . . ♁	Letztes Viertel . . . . . ☾
Löwe . . . . . ♌	Ceres . . . . . ♄	Conjunctio . . . . . ☿
Jungfrau . . . . . ♍	Juno . . . . . ♃	Oppositio . . . . . ♁
Waage . . . . . ♎	Vesta . . . . . ♁	Gedritterschein . . . . . △
Scorpion . . . . . ♏	Mars . . . . . ♃	Sevierterchein . . . . . □
Schütze . . . . . ♐	Venus . . . . . ♀	Uhr. U. Minut. M.
Steinbock . . . . . ♑	Mercur . . . . . ☿	Vormitt. B. Nachmittag N.
Wassermann . . . . . ♒	Die Sonne . . . . . ☉	Morgen. Morg.
Fische . . . . . ♓		Abend. Ab.

## Von den Finsternissen des Jahres 1815.

Es ereignen sich in diesem Jahre fünf Finsternisse, drei an der Sonne, und zwei totale an der Monde, wovon aber in unsern Gegenden nur das Ende der einen Mondfinsterniß sichtbar seyn wird.

Die erste ist eine Sonnenfinsterniß, den 10. Januar, Nachmittags, welche aber wegen der südlichen Breite des Mondes, in Europa nicht zu Gesicht kömmt.

Die zweite ist eine totale Mondfinsterniß, den 21. Junius, Abends, welche fast in ganz Asien und dem südöstlichen Theil von Africa in ihrer ganzen Dauer zu sehen ist. In dem größten Theile von Europa und dem westlichen Afrika, geht der Mond inzwischen auf und unter. Der Anfang der Finsterniß ist um 4 Uhr 52 Minuten Abends. Anfang der totalen Verfinsternung 6 Uhr 27 Minuten, das Mittel um 6 Uhr 36 Minuten, das Ende der totalen Verdunkelung um 6 Uhr 46 Minuten, alles unterm Horizont. Der Mond geht etwa noch 3 Zoll verfinstert auf um 7 Uhr 58 Minuten. Das Ende der Finsterniß erfolgt überm Horizont um 8 Uhr 21 Minuten. Dauer der totalen Verfinsternung 19 Minuten. Dauer der ganzen Finsterniß 3 Stunden 29 Minuten.

Die dritte ist eine unsichtbare Sonnenfinsterniß in der Nacht vom 6ten zum 7ten Julius.

Die vierte ist eine bey uns unsichtbare Mondfinsterniß, den 16. December Nachmittags, welche in den nördlichsten und östlichsten Gegenden von Europa, im östlichen und größten Theil von Asien, auf Neu-Holland, Neu-Seeland ic. und im nordwestl. Amerika in ihrer ganzen Dauer zu Gesichte kömmt.

Die fünfte ist eine partielle Sonnenfinsterniß, den 30. December, Abends, welche nur um den Südpol, im südlichen und indischen Ocean ic. zu sehen ist.



Handwritten text in the top left section, possibly a list or index.

Large block of handwritten text in the top right section, possibly a main entry or description.

Handwritten text in the middle left section, possibly a list or index.

Section header or title in the middle right section.

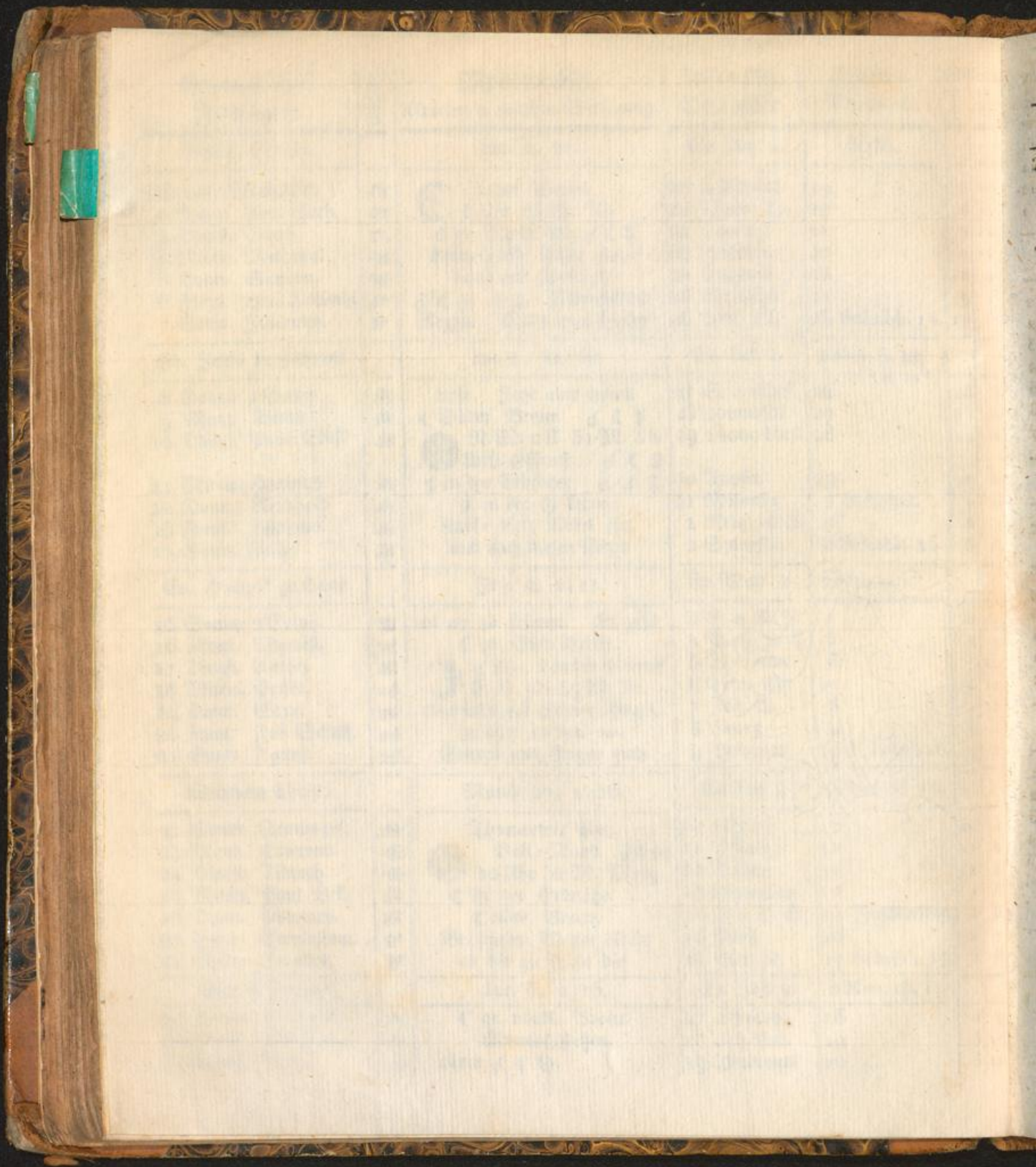
Handwritten text in the lower middle left section, possibly a list or index.

Section header or title in the lower middle right section.

Handwritten text in the bottom left section, possibly a list or index.

Main body of handwritten text in the bottom right section, possibly a detailed entry or description.

Vertical handwritten text on the right edge of the page, possibly a date or page number.



## Januarius hat 31 Tage.

Sonnen Aufgang.	Sonnen Untergang.
Am 1sten um 8 U. 20 M.	Am 1sten um 3 U. 40 M.
= 9ten = 8 U. 13 M.	= 9ten = 3 U. 47 M.
= 17ten = 8 U. 3 M.	= 17ten = 3 U. 57 M.
= 25sten = 7 U. 53 M.	= 25sten = 4 U. 7 M.
Tag 10 St. 34 Minuten.	Nacht 13 St. 26 Minut.

### R a t h.

Willst du ruhig leben,  
Willst du glücklich seyn;  
Lass das eitle Streben  
Nach dem Glanze seyn.

Meide allen Schimmer,  
Alle schöne Pracht;  
Und der Thorheit Flimmer,  
Ueber die man lacht.

Nicht im Prachtgeschmeide,  
Nicht im eitlen Land,  
Zeigt sich uns der Freude  
Egensvolle Hand.

Aber wo das Leben,  
An der Weisheit Arm,  
Uns mit Lieb' und Reben  
Scheuchet jeden Harm.

Wo im lichten Scheine  
Uns die Freundschaft grüßt,  
Und im stillen Haine  
Jede Lust versüßt.

Da fließt wahrer Frieden,  
Unsern Herzen zu;  
Da gedeihn die Blüten  
Inn'rer wahrer Ruh.

### Charaden und Räthsel.

Mit den zwey ersten nennet man  
Den vierten Theil von sechsmal zehn:  
Zerbrich das Kreuzer, und alsdann  
Wirk du die beiden letzten sehn.  
Bald süße, bald auch bitter Frucht  
Wünscht sich der, der das Ganze sucht.

2 u a 3 j 1 0 q u v z W



### Belehrende Vorschrift und Heilmittel wider die Rindvieh- = Seuche, Löfserdörre genannt.

#### Kennzeichen der Löfserdörre.

Ochsen, von dieser Krankheit befallen, fressen bisweilen noch sechs bis acht Tage nach der Ansteckung. Die ersten Zeichen, daß dieselben angesteckt sind, findet man in ihrem Betragen. Die Thiere sind nicht mehr so munter, wie sie gewöhnlich waren, sie sehen sich nicht mehr so heiter um, ungeachtet sie nach Futter langen, gern auch ihre ganze Futterportion fressen, und sehr glattes und glänzendes Haar haben. Einige fangen an zu zittern, woran man den Fieberanfall deutlich bemerkt, welcher aber oft nur eine halbe, auch bey einigen nicht länger wie eine Viertelstunde anhält; dann nur hat das Thier ein gestäubtes Haar, welches nach dem Anfall niederliegt und Glanz hat. Auch heben dieselben dann und wann einen Hintersehenkel nach dem andern auf, zeigen aber dadurch mehr Mattigkeit an, als Schmerz; letzteres nimmt dann von Tag zu Tag zu. Bey andern stellen sich die ganz wenig thranenden Augen schon zur ersten Zeit der Ansteckung ein, welches zeiget, daß der Anfall stark ist: bey andern erst später; bey einigen auch bleiben solche noch bey höherer Stufe so stehen. Bey einigen läßt sich der aus Schwäche der Lunae entstehende Husten etwas früher hören, bey andern später. Diese angegebenen Zeichen nehmen dann von Tag zu Tag zu, bis sich der schleimige Ausfluß aus der Nase, das Knirschen mit den Zähnen, große Mattigkeit im Kreuz und Rücken einstellen, und auch dann fressen oft die kranken Thiere noch.

Gregorianischer. Februar.	☾ lauf	Mondwechsel, Aspecten u. muthm. Witterung.	Julianischer. Januar.	Jüdischer. Scheb. 5575.	☾ lauf	☾ lauf
1 Mittw. Brigitta	☾	☾ 5 Uhr 35 M. Morg. letzte Viertel.	20 Euphem.	21	☾	6 11
2 Donn. Mar. Rein.	☾	♂ ☾ ♀. Wachsender Frost.	21 Maximus	22	☾	6 11
3 Freyt. Blasius	☾	♂ ☾ ♀. Schneegestöber.	22 Timoth.	23	☾	7 12
4 Sonn. Veronica	☾		23 Clemens	24 Schabb. 18.	☾	8 1
Ev. Vom Leiden Christi.		Luc. 18, 31 = 45.	Ev. Matth. 8.	2 Mos. 21, 1.		
5 Sonnt. Quinquag.	☾	♂ in der mittl. Entf. v. d. ☉.	24 3. Epiph.	25	☾	9 2
6 Mont. Dorothea	☾	☾ Süd. Breite. Die Luft	25 Gregor	26	☾	9 2
7 Dienst. Fastnacht.	☾	☾ in der Erdf. wird heiter	26 Xenoph.	27	☾	10 3
8 Mittw. Aschermittw.	☾	Neu-Mond	27 Chrysof.	28	☾	11 4
9 Donn. Apollonia	☾	☾ 10 Uhr 4 M. Morg.	28 Euphr. S.	29	☾	12 5
10 Freyt. Scholastica	☾	♀ gr. hel. südl. Br. ♂ ☾ ♀.	29 Ignat.	30 Rosch Ch.	☾	1 6
11 Sonn. Euphrosina	☾	heiter und trocken, dabei	30 Hippol.	1 Adar Sch.	☾	2 7
Ev. Von der Versuchung.		Matth. 4, 1 = 11.	Ev. Matth. 8.	2 Mos. 21, 1		
12 Sonnt. Quadrag. Invocavit.	☾	herrscht eine mäßige	31 4 Epiph.	2	☾	2 7
13 Mont. Benignus	☾	☾ gr. Süd. Breite.	1 Tryphon	3	☾	3 8
14 Dienst. Valentin	☾	Kälte. Dann aber folgt	2 Mar. Rein.	4	☾	4 9
15 Mittw. Quatemb.	☾	♂ ♀ wieder abwechselnd	3 Simeon	5	☾	5 10
16 Donn. Juliana	☾	☾ Erstes Viertel.	4 Isidor	6	☾	6 11
17 Freyt. Alexander	☾	☾ 5 Uhr 20 M. Morg.	5 Agatha	7	☾	6 11
18 Sonn. Concordia	☾	♂ ☾ ♀. gelinde Witterung.	6 Bunolus	8 Schabb. 20.	☾	7 12
Ev. B. Cananäif. Weibe.		Matth. 15, 21 = 28.	Ev. Matth. 13.	2 Mos. 26, 1.		
19 Sonnt. Reminis.	☾	Das Wetter ist noch immer	7 5 Epiph.	9	☾	8 1
20 Mont. Euchar.	☾	☉ in die X. (nörd. Br.	8 Theodor	10	☾	9 2
21 Dienst. Esaias	☾	☾ in der Erdnähe. gelinde	9 Nicephor	11	☾	10 3
22 Mittw. Petr. Stulf.	☾	☾ Voll-Mond	10 Karalamp	12	☾	11 4
23 Donn. Serenus	☾	☾ 8 Uhr 50 M. Ab.	11 Blasius	13	☾	12 5
24 Freyt. Ap. Matth.	☾	und nebligt, doch wird es	12 Mel. M.	14 fl. Purim.	☾	1 6
25 Sonn. Victoria	☾	♂ in der ☉ nähe. ☾ gr. nördl. B.	13 Martin	15 Schabb. 21.	☾	2 7
Ev. B. Bessß. u. Stumm.		Luc. 11, 14 = 28.	Ev. Matth. 20.	2 Mos. 27, 20.		
26 Sonnt. Oculi	☾	☾ ☉ ☾. ♂ ☾ ♀. stürmigt	14 Septuag.	16	☾	3 8
27 Mont. Leander	☾	♀ gr. östl. ausw. von der ☉	15 Onesim.	17	☾	3 8
28 Dienst. Justus	☾	und naßkalt.	16 Pamphil.	18	☾	4 9

Sonnen Aufgang.

Sonnen Untergang.

Am 1sten um 7 U. 40 M.	Am 1sten um 4 U. 24 M.
„ 9ten = 7 U. 25 M.	„ 9ten = 4 U. 35 M.
„ 17ten = 7 U. 7 M.	„ 17ten = 4 U. 52 M.
„ 25ten = 6 U. 53 M.	„ 25ten = 5 U. 7 M.
Tag 8 St. 40 Minut.	Nacht 25 St. 20 Minut.

A n D i n a.

Schöne, liebes Mädchen, schöne  
Selbst das Würmchen, das nur kriecht.  
Nuch sein Jammern dringt zum Throne,  
Wo ein Richter Thaten wiegt.

„Jener will's, und auf sein „Werde“  
Ward dasselbe nur so klein.  
Und doch sollt' es sich der Erde  
Wie die Größren erfreun.

Bist du glücklich, zu ergründen,  
Wozu es geschaffen ward:  
O so wirst du staunend finden,  
Wie sie nußt die kleine Art.

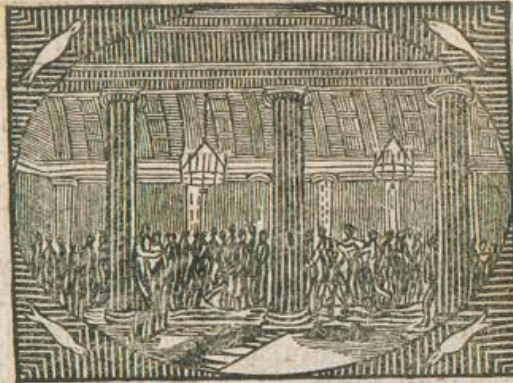
Alles zeigt des Ew'gen Willen;  
Selbst der Staub im Sonnenlicht  
Muß den großen Zweck erfüllen,  
Dere an, und — tilge nicht.

A b e n d l i e d.

Seht der Abend winkt;  
Rosenschimmer sinkt  
Nun vom Himmel nieder,  
Und des Dankes Lieder  
Söhnen laut im Jubelchor  
Ist zum Sternenzelt empor.

Ein kunstgeordnet Werk des Fleisches unsrer Schönen  
Drückt eine einz'ge Sylbe aus,  
Nimm vorn ein Zeichen weg, so wird das Wort daraus,  
Nach welchem sich die Kartenspieler sehnen.  
Noch einen Laut hinweg, so ist es ein Fragment,  
Von dem man Fuß und Kopf getrennt.

'Jaunx 'Jaunaz 'Jaunaz



Man lasse sich ja nicht verführen, zu glauben, daß bey Vieh, welches unter der Haut aufläuft, wo die Geschwulst beim Anföhlen rauscht oder knirscht, diese Erscheinung das sogenannte Wildfeuer wäre. Nein, diese Krankheit erscheint unter mehreren Masken, sie ist immer die wüthende Lohrdörre in den Gegenden, wo diese Pest herrscht. Wenn das angesteckte Vieh die Fresslust schon verloren hat, und es der Eigenthümer dann erst erfährt, so ist dieses entweder ein Beweis des heftigen Anfalls oder des Verschens des Wärters. Bey allen diesen wird die Rettung schwer seyn, der Tod aber in einigen Tagen erfolgen. Alle eben angeführte Zeichen gelten bey Ochsen, Rindvieh, Kindern und Kälbern. Bey einigen stellt sich die stinkende Diarrhöe früh ein. Kühe, welche angesteckt sind, lassen, ungeachtet dieselben noch alles gern fressen, zuerst an der Milch nach, wo man oft noch keine andere Krankheit wahrnimmt.

Verhaltensregeln bey der Viehseuche.

Da die schon in mehreren Orten unter dem Rindvieh ausgebrochene Lohrdörre (oder Gallenseuche) sehr ansteckend ist, so ist nöthig, damit dieselbe nicht in allen Ortschaften unter dem Rindvieh herrschend werde:

- 1) Daß der gemeinschaftliche Umgang nicht allein mit dem Rindvieh der verpesteten Ortschaften aufhöre, sondern auch, daß die Einwohner derselben durchaus nicht in den noch nicht angesteckten Orten in die Ställe des Rindviehs eingelassen werden, selbst den Ställen nicht einmal zu nahe kommen, auch durchaus mit den Wärtern des gesunden Viehes einen nahen oder die Kleidung berührenden Umgang haben;



Sonnen Aufgang.	Sonnen Untergang.
Am 1 ten um 6 U. 40 M.	Am 1 ten um 5 U. 20 M.
= 9 ten = 6 U. 24 M.	= 9 ten = 5 U. 36 M.
= 17 ten = 6 U. 5 M.	= 17 ten = 5 U. 55 M.
= 24 ten = 5 U. 52 M.	= 24 ten = 6 U. 8 M.
Tag 12 St. 44 Minut.	Nacht 11 St. 16 Minut.

Lächelnd kommt der Mond,  
Doch auf Wolken thron't  
Noch mit Glanzes Flügeln  
Wie auf Rosenhügeln,  
Phöbos mit erhabner Pracht,  
Strahlt noch einmal in der Nacht.

Und den Buchenhain  
Deckt ein Zauberschein,  
In den Laubenhallen  
Flöten Nachtigallen,  
Und die Feyer der Natur  
Erdrt ein linder Sephyr nur.

Segensvoller Thau  
Sinkt nun auf die Au.  
Und die Blütendüfte  
Ziehen durch die Lüfte,  
Strömen wie ein Zaubermeer  
Mild ambrosisch um uns her.

Alles eilt zur Ruh  
Nun den Hütten zu;  
Und mit ihrem Frieden  
Segnet alle Miden  
Diese heitre Sternennacht,  
Die uns jetzt entgegen lacht.

Charade eines zweyfilbigen Wortes.

Erste Silbe.

Ist es nicht Chimäre,  
Was man so oft hört;  
Daß ein Schall nichts wäre?  
— Wie man sich bethöret!

Sind denn für die Augen  
Farben nicht etwas?  
Wozu sollen taugen  
Zungenspiß' und Nas'?



- 2) muß diese Vorschrift eben so in den schon angestekten Ortschaften gelten, in Hinsicht der Ställe und der Wärrer. Es muß, sobald sich ein Stück Vieh klagt, sogleich von dem gesunden abgesondert werden, doch aber, weil die Möglichkeit der Heilung nicht mehr wie ehemals abgesprochen werden kann, darf das kranke Vieh nicht zu kalt stehen, weil alle Kranken dieser Art, welche der jetzigen strengen Witterung ausgesetzt sind, viel härter leiden, und unumgänglich verloren sind, (das Stellen in Waldungen und anders wohin kann nur im Sommer gelten); also Jeder, der mit krankem Vieh umgeht, darf keinem gesunden nahe kommen, die Wärrer des kranken sollen in leinenen Kleibern gehen;
- 3) die Ställe des gesunden Viehes müssen täglich zwey- bis dreymal mit Wachholderrauch ausgeräuchert werden, so auch die des kranken;
- 4) ist nöthig, daß in den schon angestekten Ortschaften jedem Vieh sein Wasser in den Stall gebracht werde, damit nicht alles Vieh durcheinander komme. Kranke Thiere müssen aus eigenen Gefäßen getränkt werden;
- 5) darf den kranken Thieren kein Futter vorgelegt werden, sondern man muß denselben ein wenig in der Hand vorhalten; wenn dieselben das Futter versagen, muß es weggelegt werden, damit nicht viel Futter verunreiniget, auch nicht, wie schon geschehen, die Ansteckung dadurch verbreitet werde;
- 6) Präservative gegen diese Krankheit sind unzuverlässig; unter allen ist das Küchensalz das beste, des Tages ein- bis zweymal zum Lecken gegeben. Alles, was das Leben reizt, die Lebenskraft vermehrt, die Nerven stimmt, ist zu empfehlen. Vermuthl., Reinsarrenblumen-Pulver,



## April hat 30 Tage.

Sonnen Aufgang.	Sonnen Untergang.
Am 1sten um 5 U. 34 M.	Am 1sten um 6 U. 26 M.
"  9ten  " 5 U. 17 M.	"  9ten  " 6 U. 43 M.
"  17ten  " 5 U.  1 M.	"  17ten  " 6 U. 59 M.
"  26sten  " 4 U. 44 M.	"  26sten  " 7 U. 16 M.
Tag 14 St. 32 Minut.	Nacht 9 St. 28 Minut.

### A n d e n R h e i n .

1814.

Von Aug. Herm. Niemeyer.

Triumph dir, Vater Rhein! es ist errungen!  
Das Vaterland ist frey;  
Besiegt, die uns wie dich ins Joch gezwungen,  
Die stolze Tyrannen.

Berettet sind die alten, heil'gen Rechte, —  
Denn uns gehörst du an.  
Die gierig dich umschwärmt, die feilen Knechte  
Scheucht unsrer Heere Bann.

Du trennst nicht mehr, was die Natur verbunden,  
Was ejnem Stamm entsproß.  
Die Zwietracht ist, der Bruderzwist verschwunden,  
Und du der Fessel los.

Hinfort umschlingt verwandte Nationen  
Dein silbern Friedensband;  
Schon reichen sich, die deinen Strand umwohnen,  
Aufs neu die Bruderhand.

Ist nicht angeboren  
Euch der Sinn Gefühl?  
Wozu habt ihr Ohren?  
— Etwa nur zum Spiel?

Um nichts aufzufassen?  
Um nichts anzuschau'n?  
— Dann müßt ihr's unterlassen,  
Der Sinnenwelt zu trau'n.

Errathe nun das Schwerste,  
Das nur ein Schall ist; und  
Durch meiner Silben erste,  
Werd' dann sein Laut dir kund.



Glanzkraut vom Ofen, Assa foetida. Doch ist das erste, so wie auch das eisenhaltige Wasser (Eiswasser aus den Schmieden), so wie auch seines Hammerschlag-Pulver, zwey Messerspißen voll auf einmal unter Salz zum Lecken gegeben, allem Andern vorzuziehen. Sehr gut ist es, wenn man eine Butte voll Wasser stark salzet und viel altes rostiges Eisen hineinlegt: je nach der Menge des Wassers das Salz und Eisen genommen, so hat man ein sehr gutes eisenhaltiges Wasser. Dieses läßt man das Vieh trinken. Ist dasselbe zu stark, so verdünnt man es mit reinem Wasser. Dieses salz- und eisenhaltige Wasser in der Butte rührt man des Tages zweymal um;






7) Ist sehr gut, das man die kranken, so wie auch die gesunden Thiere des Tags zweimal gut mit Stroh wischen abreibe.

8) Können die Häute von dem gefallenem Vieh abgemacht und benutzt werden, doch aber müssen dieselben an Ort und Stelle von den Wasenmeistern in eine Kalkgrube eingekalkt werden. Der Transport durch Ortschaften kann durchaus nicht gestattet werden; eben dieses gilt bey rohem Salz, entweder an Ort und Stelle ausgebraten oder vergraben.

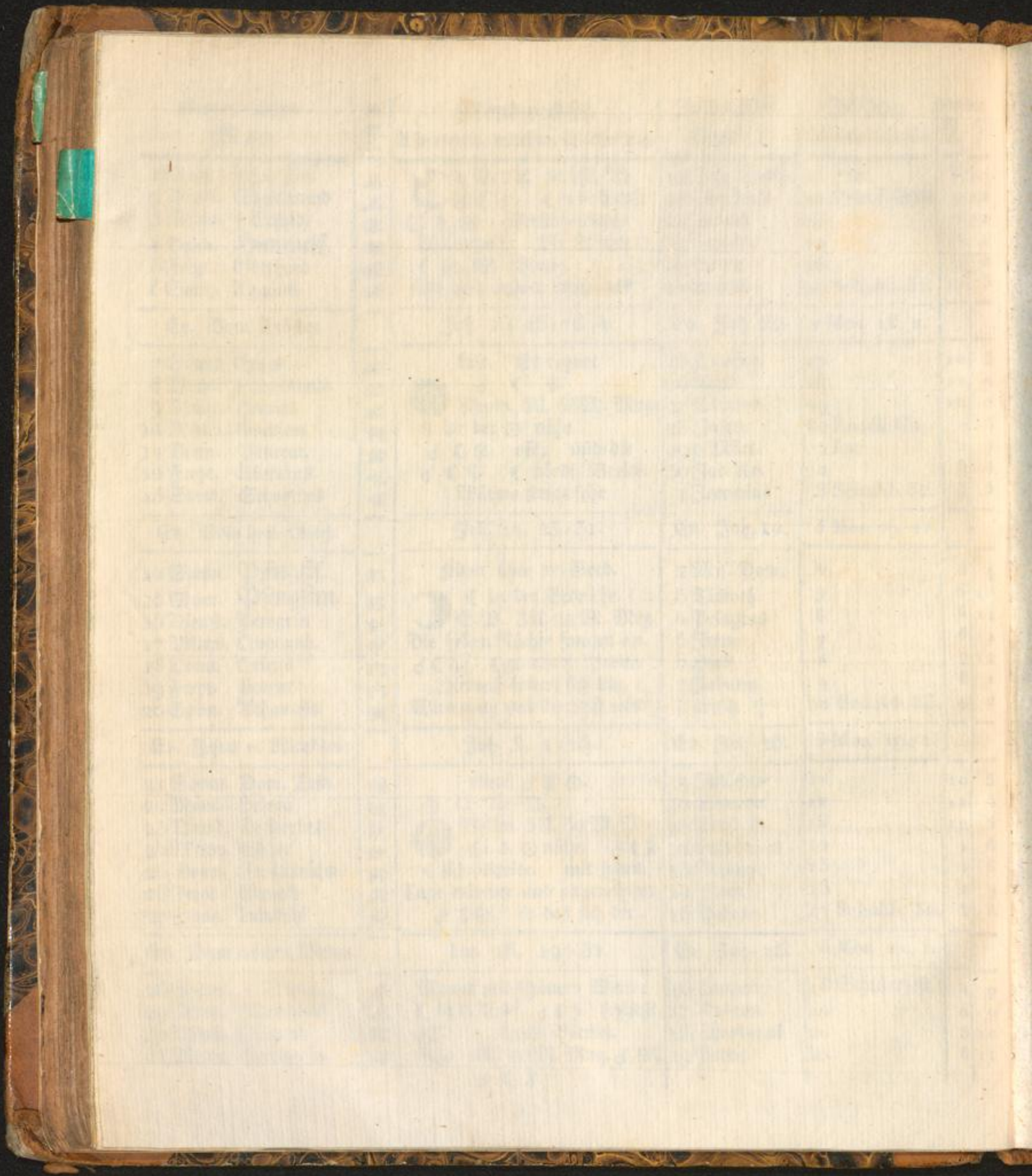
### Behandlung des erkrankten Viehes.

Von dem erkrankten Vieh wird das zu Ende angefligte Heilmittel (oxygenirte Salzsäure) in der angegebenen Art gebraucht.

Sind die Zeichen der Besserung eingetreten: Lecken mit der Zunge in der Nase, munteres

Gregorianischer. May.	Mondwechsel, Aspecten u. muthm. Witterung.	Julianischer. April.	Jüdischer. Nisan 5575.	Eloflech	
				Tag	Stunde
1 Mont. Phil. Jac.	 l. B. 0 ll. 52 M. Ab. ☽ ☾ ☿. C in d. Erdf. ☐ ☿ ☽. Veränderliche Witterung. Die Nächte ☾ gr. süd. Breite. sind noch immer rauh und	19 Joh. Enth.	21 7 ter	6	11
2 Dienst. Sigismund		20 Theodorie	22 Ofterf. Ende	7	12
3 Mittw. † Erfind.		21 Januar	23	7	12
4 Donn. Himmelf.		22 Theodor	24	8	1
5 Freyt. Gotthard		23 Georg	25	9	2
6 Sonn. Aggäus		24 Sabas	26 Schabb. 31.	10	3
Ev. Vom Tröster.	Joh. 15, 26 = 16, 4.	Ev. Joh. 20.	2 Mos. 16, 2.		
7 Sonnt. Erandi	kalt. Es regnet  ☽ ☾ ☿. Neum. 6 ll. 55 M. Mrg. ♀ in der ☽ nähe. ☽ ☾ ♀. oft, und die ☽ ☾ ♀. C nördl. Breite. Wärme steigt sehr	25 Quasim.	27	10	3
8 Mont. Stanislaus		26 Basil.	28	11	4
9 Dienst. Hermes		27 Simeon	29	12	5
10 Mittw. Gordian		28 Jason	30 Rosch Ch.	1	6
11 Donn. Pancrat.		29 9 Märt.	1 Ijar	2	7
12 Freyt. Liberatus		30 Jac. Ap.	2	3	8
13 Sonn. Servatius	1 Jeremiaß	3 Schabb. 32.	3	8	
Ev. Vom heil. Geist.	Joh. 14, 23 = 31.	Ev. Joh. 10.	3 Mos. 19, 1.		
14 Sonnt. Pfingstf.	selten über 10 Grad.  C in der Erdnähe. E. B. 3 ll. 22 M. Mrg. Die hellen Nächte fangen an. ☽ ☾ ♀. C gr. nördl. Breite. Hierauf ändert sich die Witterung und die Luft wird	2 Mis. Dom.	4	4	9
15 Mont. Pfingstm.		3 Timothy.	5	5	10
16 Dienst. Peregrin		4 Pelagius	6	6	11
17 Mittw. Quatemb.		5 Irene	7	6	11
18 Donn. Ericus		6 Hiob	8	7	12
19 Freyt. Potent.		7 Johann	9	8	1
20 Sonn. Athanasia	8 Ersch. †	10 Schabb. 33.	9	2	
Ev. Jesus u. Nicodem.	Joh. 3, 1 = 15.	Ev. Joh. 16.	3 Mos. 19, 1.		
21 Sonnt. Dom. Trin.	obere ☽ ☿ ☽. ☽ in die II.  Bollm. 5 ll. 30 M. Mrg. ☽ i. d. ☽ nähe. ☽ ☾ ☽. C süd. Breite. mit jedem Tage wärmer und angenehmer, ☽ ☽ ☽. so daß sich der	9 Jubilate	11	10	3
22 Mont. Helena		10 Simeon	12	11	4
23 Dienst. Desiderius		11 Ernst C.	13	12	5
24 Mittw. Esther		12 Epiphanes	14	1	6
25 Donn. Frohnleichn.		13 Glycere	15	1	6
26 Freyt. Eduard		14 Isidor	16	2	7
27 Sonn. Ludolph	15 Patom	17 Schabb. 34.	3	8	
Ev. Vom reichen Mann.	Luc. 16, 19 = 31.	Ev. Joh. 16.	3 Mos. 21, 1.		
28 Sonnt. 1. Trinit.	Monat mit schönem Wetter C in d. Erdf. ☽ ☾ ☽. schließt. letzte Viertel.  ☽ ll. 40 M. Mrg. ☽ ☿ ♀ ☽ ☾ ☽.	16 Cantate	18 Schüler fest	4	9
29 Mont. Manilius		17 Andron.	19	4	9
30 Dienst. Wigand		18 Theodatus	20	5	10
31 Mittw. Petronella		19 Patric.	21	6	11





## May hat 31 Tage.

Sonnen Aufgang.	Sonnen Untergang.
Am 1sten um 4 U. 33 M.	Am 1sten um 7 U. 27 M.
„ 9ten = 4 U. 19 M.	„ 9ten = 7 U. 41 M.
„ 17ten = 4 U. 7 M.	„ 17ten = 7 U. 53 M.
„ 26sten = 3 U. 55 M.	„ 26sten = 8 U. 5 M.
Tag 16 St. 10 Minut.	Nacht 7 St. 50. Minut.

Vom Nebenhügel sah auf deinen Wellen  
Der Winzer weit umher,  
Kein fröhlich Schiff die bunten Segel schwellen,  
Still alles, öd' und leer.

Denn Wassen nur, ein freyes Volk zu morden,  
Trug feufzend deine Fluth;  
Und ach! sie schwoll, entweicht von wilden Horden,  
Von unsrer Kinder Blut.

Du bist befreyt! Es wacht auf deinen Gauen  
Ein frisches Leben auf;  
Sie strömen zu, dich Herrlichen zu schauen,  
Und schmücken deinen Lauf.

Der Berg, das Ufer tönt von frohen Tänzen  
Zu Tempe's Flur verschönt;  
Der freye Becher kreist, umblüht von Kränzen,  
Mit deinem Wein gekrönt.

Was naht sich dort von deiner Burgen Trümmer?  
Wer ist die heil'ge Schaar?  
Der Vorzeit Geister sind's; ein Sternenschimmer  
Umstrahlt das greise Haar.

Ihr Auge glänzt, daß in den Enkelsöhnen  
Der alte Geist sich regt,  
Ein stolzes Herz, ompdet, der Nacht zu fröhnen,  
Dem Deutschen wieder schlägt;

### Zweyte Silbe.

Hoch auf des Daches Zinnen,  
Hoch auf der Spiz' am Thurm,  
Wo Regengüsse rinnen  
Und ewig heult der Sturm.

Da siz' ich ohn' Ermüden  
Und sehe immerfort  
Nach Westen und nach Süden,  
So wie nach Ost und Nord.



Auge, Umsehen und Reichen nach Futter  
so wird mit dem Heilmittel sparsamer verfahren, solches  
alle zwey bis drey Stunden gegeben und inzwischen  
Mehltrank, welcher wohl gesalzen, oder mit eisen-  
haltigem Salzwasser angemacht ist, gereicht.  
Sodann muß man den gebesserten Thieren wenig Fut-  
ter reichen, etwas Gerstenschrot (wenn sie es mö-  
gen) ein wenig gutes Heu (einige Hände voll)  
Mehltrank, der gut gesalzen ist, ein oder ein  
Paar Krautblätter, einige Stückchen Erd-  
kohlrabi, Brod, kurz, was die Thiere am liebsten  
fressen mögen, hält man denselben mit der Hand vor.  
Wollen sie nichts mehr, so giebt man nichts mehr.  
So wie die Besserung zunimmt, verstärkt man die Gabe,  
doch aber, wenn die Fresslust anfängt, stark zu werden,  
gebe man ja nicht zu viel, damit die von der Pest ge-  
heilten nicht an den Folgen der Unvorsichtigkeit (an  
Verstopfung) krepiren.

Kranken Thieren, welche von großem Schmerz im  
Rücken oder im Kreuz leiden, reide man daselbst  
zwey Portionen von dem Heilmittel mit ei-  
nem Schoppen frischem Wasser gemischt,  
gut ein, des Tages zwey- bis drey mal, und  
zwar zwey Tage lang. Mit eben dieser Mischung  
wäscht man die aufgeblasenen Geschwülste, die  
dem Wildfeuer ähnlich sind, so werden sich dieselben  
bald verlieren. Diese Einrichtungen bekommen allen  
Kranken dieser Art sehr gut, wenn man sie in Zeiten  
anwendet.

Gregorianischer. Junius.	☾ Jan	Mondwechsel, Aspecten u. muthm. Witterung.	Julianischer. May.	Jüdischer. Ijar 5575.	☾ Juli	☽ Aug.
1 Donn. Nicodemus	☾	♀ gr. hel. nördl. Br.	20 Thalale	22	7	12
2 Freyt. Gottschalk	☾	☾ gr. süd. Br. ♂ ♀ ♀.	21 Const. Hel.	23	8	1
3 Sonn. Erasmus	☾	Anfangs noch kühl,	22 Basilic	24 Schabb. 35.	9	2
Ev. B. großen Abendm.		Luc. 14, 16-24.	Ev. Joh. 16.	3 Mos. 26, 3.		
4 Sonnt. 2 Trinit.	☾	Wind und Regen. Selten	23 Rogate	25	9	2
5 Mont. Bonifac.	☾	bleibt der Regen einen Tag	24 Simeon	26	10	3
6 Dienst. Aeternius	☾	Neumond	25 Haupt J.	27	11	4
7 Mittw. Lucretia	☾	☾ 4 Uhr 29 Minut. Ab.	26 Karpus	28	12	5
8 Donn. Medardus	☾	☾ Nördl. Br. aus; nach	27 Himmelf.	29	1	6
9 Freyt. Barnimus	☾	♂ ☾ ♀. und nach ändert sich	28 Nicetas	1 Sivan	2	7
10 Sonn. Flavius	☾	♂ ☾ ♀. ♂ ☾ ♀. die	29 Theodos.	2 Schabb. 36.	2	7
Ev. B. verloren Schaaf.		Luc. 15, 1-10.	Ev. Joh. 15.	4 Mos. 4, 21.		
11 Sonnt. 3 Trinit.	☾	☾ in der Erdnähe.	30 Exaudi	5	3	8
12 Mont. Basilides	☾	Witterung und die Wärme	31 Hermes	4	4	9
13 Dienst. Tobias	☾	☾ Erstes Viertel.	1 Justin	5	5	10
14 Mittw. Valerius	☾	☾ 8 Uhr 25 M. Morg.	2 Nicophor	6 Pfingsten	6	11
15 Donn. Vitus	☾	☾ gr. nördl. Br. ♂ ☾ ♀.	3 Lucian	7 2tes Fest	7	12
16 Freyt. Justina	☾	nimmt zu, so daß die Luft	4 Met. P.	8	7	12
17 Sonn. Nicander	☾	sehr schwul wird.	5 Dorothea	9 Schabb. 37.	8	1
Ev. Darius seydt barmh.		Luc. 16, 36-42.	Ev. Joh. 14.	4 Mos. 8, 1.		
18 Sonnt. 4 Trinit.	☾	Es stellen sich häufig Gewitter	6 Pfingsten	10	9	2
19 Mont. Gervasius	☾	4 in der ☾ ferne. ♂ ☾ ♀.	7 Theod. S.	11	10	3
20 Dienst. Sylvester	☾	☾ Vollmond.	8 Theod. St.	12	11	4
21 Mittw. Kadel	☾	☾ 6 Uhr 33 Minut. Ab.	9 Quatember	13	12	5
22 Donn. Athanas	☾	etwas sichtbare ☾ finsterniß.	10 Timotheus	14	1	6
23 Freyt. Basilius	☾	☾ in der ☾. Längster Tag	11 Bartholom.	15	2	7
24 Sonn. Joh. d. Tauf.	☾	Sommers Anfang. ♂ 4 ☾.	12 Dnyphr.	16 Schabb. 38.	3	8
Ev. B. Fischzug Petri.		♀ gr. östl. Ausw. v. d. ☾.	Ev. Joh. 3.	4 Mos. 13, 2.		
25 Sonnt. 5 Trinit.	☾	♂ ☾ ♀. ☾ in der Erdf.	13 Dom. X.	17	4	9
26 Mont. Jeremias	☾	ein, wornach sich die Luft in	14 Elisa	18	4	9
27 Dienst. Ladislaus	☾	etwas wieder abkühlt.	15 Amos	19	5	10
28 Mittw. Josua	☾	☾ Letztes Viertel	16 Tychon	20	6	11
29 Donn. Petr. Paul	☾	☾ 10 Uhr 16 Minut. Ab.	17 Emanuel	21	6	11
30 Freyt. Lucina	☾	☾ gr. süd. Br.	18 Leontius	22	7	12

Sonnen Aufgang.	Sonnen Untergang.
Am 1sten um 3 U. 48 M.	Am 1sten um 8 U. 12 M.
= 9ten = 3 U. 38 M.	= 9ten = 8 U. 22 M.
= 17ten = 3 U. 37 M.	= 17ten = 8 U. 23 M.
= 24ten = 3 U. 35 M.	= 24ten = 8 U. 25 M.
Tag 16 St. 50 Minut.	Nacht 7 St. 10 Minut.

Das unserm Gott, nicht einem Aftergotte  
 Der Siegesgefäng erschallt,  
 Sein Name nun bis in Sanct Gotthards Grotte  
 Im Jubel wiederhallt.  
 Bringt Opfer dar auf hundert Dankaltären,  
 Erbaut an Rheins Strand!  
 Dem Herrn der Ruhm! Ihn preis' in tausend Chören  
 Das freye Vaterland!

Der rechte Sinn.  
 1 8 1 4.

Von Aug. Herm. Niemeyer.

Wem, Hermanns Erbe! deine Schmach,  
 Dein Sklavenjoch das Herz nicht brach,  
 Dem reich' ich traurig nur die Hand:  
 Er ist dein Sohn nicht, Vaterland!

Wem kalt die Brust dein Siegesfest,  
 Stumm dein Triumph die Lippe läst,  
 Schein er auch noch so weiß und gut,  
 Es wälzt in ihm kein deutsches Blut.

Verachtung dem und Spott und Hohn,  
 Der bey den Fremden geht zur Frohn,  
 Dem Frevel, weil er herrscht und siegt,  
 Sich freundlich stellt, sich knechtisch fügt.

Im Keller an dem Fasse  
 Und an dem Werdgewehr  
 Bewahr ich dort das Masse,  
 Hier schnell' ich Feuer her.

Ich sitze auf der Latte,  
 So wie es dunkel wird,  
 Als vieler Weiber Gatte  
 Und werde oft gekirrt.



Heilmittel für die Kindvieh = Pest (Eberdörre  
 oder Gallenseuche,) die jetzt verheerend  
 um sich greift.

Quenichte Salzsäure vier Pfund, hierin ein  
 Quentchen Eisenfeile, oder alkoholisirtes Eisen aufge-  
 löset.

Der Apotheker hat dafür zu sorgen, daß das Mit-  
 tel mit genugsamen Wasser vermischt sey, und nicht  
 kaustisch wirken könne, er muß es versuchen; sein Ge-  
 schmack ist dem Essig oder saurem Weine gleich, wenn  
 der rechte Grad von Mischung erreicht worden.

Hiervon wird für einen Ochsen oder eine starke  
 Kuh abgegeben ein Pfund und signirt:

Alle Stunden hiervon zwey Loth in einem halben  
 Maas Wasser einzugeben.

Bei einer mittelmäßigen Kuh ist die Dosis  
 ein und ein halbes Loth. Bei einem zweyjährigen  
 Stiere alle Stunden ein Loth in einen Schoppen  
 Wasser. Bei einem halbjährigen Kalbe alle  
 Stunden ein halbes Loth in einen halben Schoppen  
 Wasser.

Mit diesen Mitteln fährt man zwölf Stunden  
 fort, und setzt dann wieder eben so lange aus.

Spürt man hierauf keine Besserung, so giebt man  
 noch sechs bis acht Eingüsse, worauf dann wieder aus-  
 gesetzt wird, und Genesung oder der Verlust des Thie-  
 res erfolgt.

Gregorianischer. Julius.	☾ July	Mondwechsel, Aspecten u. muthm. Witterung.	Julianischer. Jany.	Jüdischer. Sivan 5575.	Stofflech Zahl	Stofflech Zahl
1 Sonnt. Theobald	☾	Warme und angenehme	19 Jud. Ap.	25 Schabb. 59.	8	1
Ev. Pharisaer Gerechtig.		Matth. 5, 20-26.	Ev. Luc. 16.	4 Mos. 16, 1.		
2 Sonnt. 6 Tr. Mar. S.	☾	☉ in der Erdf.	20 1 Trinit.	24	8	1
3 Mont. Cornelius	☾	Witterung, machet den An-	21 Julian	25	9	2
4 Dienst. Ulrichus	☾	fang des Monats; später	22 Eusebius	26	10	3
5 Mittw. Demetrius	☾	☾ nördl. Breite.	23 Agrippa	27	11	4
6 Donn. Hector	☾	☾ Neum. 0 U. 22 M. Morg.	24 Geb. J. d. I.	28	11	4
7 Freyt. Wilibald	☾	☾ unsichtb. ☉ finst.	25 Febronia	29	12	5
8 Sonnt. Kilian	☾	☾ in der Sonnenferne.	26 David	Schabb. 40. 50 Rosch Ch.	1	6
Ev. Von 4000 Mann.		Marc. 8, 1-19.	Ev. Luc. 14.	4 Mos. 19, 1.		
9 Sonnt. 7 Trinit.	☾	☉ ☾ ☽. ☉ ☾ ☽. im	27 2 Trinit.	1 Tamuz	2	7
10 Mont. Israel	☾	☾ in der Erdnähe. Monat	28 Cyr. Joh.	2	3	8
11 Dienst. Eleonora	☾	☾ gr. nördl. Breite.	29 Petr. Paul	3	4	9
12 Mittw. Henricus	☾	☾ ☉ ☾ 2.	30 Vers. Ap.	4	5	10
13 Donn. Margaretha	☾	☾ ☽. 2 Uhr 44 M. Ab.	1 Julius	5	6	11
14 Freyt. Bonaventura	☾	☾ wird das Wetter wieder ver-	2 Kl. Maria	6	7	12
15 Sonnt. Ap. Theil	☾	☾ änderlich, und es	3 Hyacinth	7 Schabb. 41.	7	12
Ev. V. falsch. Propheten.		Matth. 17, 15-23.	Ev. Luc. 15.	4 Mos. 22, 2.		
16 Sonnt. 8 Trinit.	☾	☉ ☾ ☽. vergeht fast	4 3 Trinit.	8	8	1
17 Mont. Alexius	☾	☾ kein Tag wo es nicht regnet,	5 Athanas.	9	9	2
18 Dienst. Rosina	☾	☾ doch nimmt die Wärme	6 Sisoës	10	10	3
19 Mittw. Ruffina	☾	☾ ☾ süd. Br. in der letzten	7 Thomas	11	10	3
20 Donn. Elias	☾	☾ Voll-Mond.	8 Procopius	12	11	4
21 Freyt. Praxedes	☾	☾ ☽ 9 Uhr 6 Minut. Morg.	9 Pancratius	13	12	5
22 Sonnt. Mar. Magd.	☾	☾ unt. ☉ ☽ ☉. ☾ i. d. Erdf. ☉ ☽ ☽	10 45 M. v. N.	14 Schabb. 42.	1	6
Ev. V. ungerecht. Haush.		Luc. 16, 1-19.	Ev. Luc. 16.	4 Mos. 25, 10.		
23 Sonnt. 9 Trinit.	☾	☉ i. d. N. Hundst. Anfang.	11 4 Trinit.	15	1	6
24 Mont. Christina	☾	☾ Die hellen Nächte hören auf.	12 Proclus	16	2	7
25 Dienst. Jacob	☾	☾ ☾ gr. süd. Br. Hälfte des	13 Vers. Gab.	17 Fasten, Tem-	3	8
26 Mittw. Anna	☾	☾ Monats wieder zu.	14 Aquilia	18 pels Erobe-	4	9
27 Donn. Martha	☾	☾ ☽ in der ☉ Nähe.	15 Syriac	19 rung.	4	9
28 Freyt. Panthal.	☾	☾ ☉ ☾ ☽.	16 Athenag	20	5	10
29 Sonnt. Beatrix	☾	☾ ☽. 11 U. 36 M. Morg.	17 Marine	21 Schabb. 43.	6	11
Ev. Zerstor. Jerusalem.		Luc. 19, 41-48.	Ev. Luc. 5.	5 Mos. 30, 2.		
30 Sonnt. 10 Trinit.	☾	☾ Die Luft wird schwul.	18 5 Trinit.	22	7	12
31 Mont. Germanius	☾	☾ Gewitter.	19 Dius Maro.	23	8	1

# Julius hat 31 Tage.

Sonnen Aufgang.	Sonnen Untergang.
Am 1sten um 3 U. 40 M.	Am 1sten um 8 U. 20 M.
9ten = 3 U. 44 M.	9ten = 8 U. 16 M.
17ten = 3 U. 55 M.	17ten = 8 U. 5 M.
25ten = 4 U. 4 M.	25ten = 7 U. 56 M.
Tag 15 St. 52 Minuten.	Nacht 8 St. 8 Minut.

Doch bleib' auch fern von mir der Mann,  
Der fremd Verdienst nicht dulden kann;  
Der, ob er Edles sieht und hört,  
Engherzig ihm den Rücken kehrt.

Der Freiheit ziemt Gerechtigkeit,  
In ihr des Deutschen Kraft gedeiht.  
Gerechtigkeit war Deutschlands Ruhm.  
Bewahr' uns Gott dies Eigenthum!

## Unsere Zuversicht.

Von Theodor Körner.

Wir rufen dich mit freud'gen Blicken,  
Und halten fest an deinem Wort!  
Die Hölle soll uns nicht berücken  
Durch Aberwitz und Meuchelmord;  
Und was auch rings in Trümmern geht,  
Wir wissen's, daß dein Wort besteht.

Nicht leichten Kampfes siegt der Glaube,  
Solch Gut will schwer erungen seyn.  
Freiwillig tränkt uns keine Traube,  
Die Kelter nur erpreßt den Wein;  
Und will ein Engel himmelwärts,  
Erst bricht im Tod' ein Menschenherz.

## Erste und zweyte Silbe.

Ich streife auf dem Felde  
Als reitender Uhlan;  
Und greife nach dem Gelde  
Wie einst Carl Noors Kumpan.

угодиву



## Land- und Hauswirtschaft.

Ein Mittel, Wunden und Brand der Bäume  
zu heilen.

Dst bekommen gute Bäume Wunden und Quetschungen, die dem Wachsthum und der Gesundheit derselben nachtheilig werden können. Der Engländer Forsyth hat daher ein Mittel bekannt gemacht, wodurch man nicht nur diese, sondern auch den Brand oder Krebs der Bäume heilen kann.

Man nehme einen Theil Kuhmist, ohne Stroh, einen halben Theil Gips von alten Gebäuden (der von Decken der Zimmer ist der beste), einen halben Theil Holzasche und ein Sechzehntel Flussand. Die drey letzten Sachen schlägt man durch ein klares Sieb, vermischt sie dann mit dem Kuhmist, und arbeitet sie mit einem hölzernen Spatel tüchtig untereinander. Man kann diese Masse als Pflaster anwenden, besser ist es aber, sie flüssig zu machen, weil sie auf diese Art fester mit dem Baume sich verbindet, und doch die Rinde frey und ungehindert wachsen läßt. Man verdünnt sie zu dem Ende mit Urin und Seifenwasser, so daß sie die Dichtigkeit einer dicken Mahlerfarbe erhält; die Wunde macht man dann mit einem scharfen Instrumente eben und glatt, erweitert die Seiten der Rinde und macht sie so dünn als möglich, und trägt nun mit einem Pinsel die Mischung darauf. Hierauf nimmt man eine gewisse Quantität trockenes Pulver, das aus einem Theile Holzasche und einem Sechstheile Asche von verbrannten Knochen besteht, thut es in eine Büchse, die oben mit Löchern versehen ist, wie eine Streusandbüchse, und streut von dem Pulver so viel auf die aufgetragene Salbe, daß die Oberfläche ganz davon bedeckt ist. So läßt man es eine halbe Stunde darauf

Gregorianischer. August.	☾ lauf	Mondwechsel, Aspecten u. muthm. Witterung.	Julianischer. Julius.	Jüdischer. Tamuz 5575	Geffecth Tage	Stück Tage
1 Dienst. Petr. Kettenf.	☾	Das Wetter bleibt noch so	20 Elias P.	24	8	1
2 Mittw. Gustav	☾	☾ ☽ ☽. ☾ nördl. Breite.	21 Simon Jud.	25	9	2
3 Donn. Eleasar	☾	wie im vorigen Monate,	22 Maria	26	10	3
4 Freyt. Dominicus	☾	☾ gr. östl. Ausw. v. d. ☽.	23 Trophimus	27	11	4
5 Sonn. Oswald	☾	☾ Neum. 7 U. 32 M. Mrg.	24 Christina	28 Schabb. 44.	12	5
Ev. B. Pharif. u. Zöllner.		Luc. 18, 9-14.	Ev. Matth. 5.	4 Mos. 33, 1.		
6 Sonnt. 11 Trinit.	☾	das heißt: unbeständige	25 6 Trinit.	29	1	6
7 Mont. Donatus	☾	abwechselnde Witterung.	26 Hermolaus	1 Abh	2	7
8 Dienst. Cyriacus	☾	☾ gr. nördl. Breite. ☽ ☾ ☽	27 Panthal.	2	3	8
9 Mittw. Romanus	☾	☽ ☽ ☽ gr. westl. Ausw. v. d. ☽	28 Prochor.	3	4	9
10 Donn. Laurentius	☾	Hierauf ändert sie sich, und	29 Callinikus	4	4	9
11 Freyt. Hermann	☾	☽ ☽ ☽.	30 Silas	5	5	10
12 Sonn. Clara	☾	☾ Erst. B. 1 U. 47 M. Ab.	31 Eudocim	6 Schabb. 45.	6	11
Ev. Lauben u. Stummen		Marc. 7, 31-37.	Ev. Marc 8.	5 Mos. 1, 1.		
13 Sonnt. 12 Trinit.	☾	☽ ☽ ☽. bald treten	17 Trinit.	7	6	11
14 Mont. Eusebius	☾	einige warme Sommertage	2 Stephan	8	7	12
15 Dienst. M. Himmelf.	☾	☾ süd. Breite. ein, dann	3 Isaac	9 Fasten, Tem-	8	1
16 Mittw. Isaac	☾	wird es wieder regnet,	4 7 Mart.	10 pels Ver-	9	2
17 Donn. Willibald	☾	☽ ☽ ☽. doch hält er nicht	5 Eusign	11 brennung.	9	2
18 Freyt. Agapet.	☾	☽ ☽ ☽. lange an, denn	6 Berkl.	12	10	3
19 Sonn. Sebaldus	☾	☾ in der Erdferne. die Luft	7 Dometius	15 Schabb. 46.	11	4
Ev. Barmh. Samariter.		Luc. 10, 23-37.	Ev. Matth. 7.	5 Mos. 3, 23.		
20 Sonnt. 13 Trinit.	☾	☾ Bollm. 0 U. 44 M. Mrg.	8 8 Trinit.	14	12	5
21 Mont. Rebecca	☾	☽ in der ☽ nähe.	9 Matthias	15 Freudentag	1	6
22 Dienst. Philibert	☾	☾ gr. süd. Breite.	10 Lorenz	16	2	7
23 Mittw. Zachäus	☾	Hundstage Ende.	11 Cupulus	17	2	7
24 Donn. Bartholom.	☾	☽ in der mp. wird wieder	12 Photius	18	3	8
25 Freyt. Ludovicus	☾	☽ ☽ ☽. ☽ ☽ ☽. heiter,	13 Maximus	19	4	9
26 Sonn. Samuel	☾	☽ ☽ ☽. und das Wetter	14 Micha P.	20 Schabb. 47.	5	10
Ev. B. zehen Aussätzig.		Luc. 7, 11-19.	Ev. Luc. 16.	5 Mos. 7, 12.		
27 Sonnt. 14 Trinit.	☾	☾ 10 Uhr 55 Minut. Ab.	15 9 Trinit.	21	6	11
28 Mont. August	☾	☾ Lehtes Viertel	16 h. Schw.	22	7	12
29 Dienst. Joh. Enth.	☾	☾ bessert sich. Gewitterregen	17 Myron	23	8	1
30 Mittw. Benjamin	☾	☽ in der ☽ ferne. ☾ nördl. Br.	18 Flora L.	24	9	2
31 Donn. Paulinus	☾	☾ beschließt den Monat.	19 Andr. St.	25	10	3

## August hat 31 Tage.

Sonnen Aufgang.	Sonnen Untergang.
Am 1sten um 4 U. 15 M.	Am 1sten um 7 U. 45 M.
„ 9ten = 4 U. 28 M.	„ 9ten = 7 U. 32 M.
„ 17ten = 4 U. 45 M.	„ 17ten = 7 U. 15 M.
„ 26sten = 5 U. 1 M.	„ 26sten = 6 U. 59 M.
Tag 13 St. 58 Minuten	Nacht 10 St. 2 Minuten



Drum mag auch noch im falschen Leben  
Die Lüge ihre Tempel bau'n,  
Und mögen goldne Schurken leben,  
Und sich vor Kraft und Tugend grau'n,  
Und mit der Feigheit Schwindeldrehn  
Vor dem erwachten Wolfe sehn;

Und mögen sich noch Brüder trennen,  
Und sich in blut'gem Haß entzwey'n,  
Und deutsche Fürsten es verkennen,  
Daß ihre Kronen Schwestern seyn,  
Und daß, wenn Deutschland einig blieb,  
Es einer Welt Befehle schrieb:

Wir wollen nicht an dir verzagen,  
Und treu und festen Muthes seyn.  
Du wirst den Wüthrich doch erschlagen,  
Und wirst dein deutsches Land befreyn:  
Liegt auch der Tag noch Jahreweit;  
Wer weiß, als du, die rechte Zeit?

Die rechte Zeit zur guten Sache,  
Zur Freiheit, zum Tyrannentod!  
Vor deinem Schwerte sinkt der Drache,  
Und fürbt die deutschen Ströme roth,  
Mit Sklaven-Blut und freyem Blut! —  
Du treuer Gott, verwalt' es gut!

Mein erst- und zweytes trägt, doch ohne  
schwere Bürde,  
So mancher Geistliche, als Zeichen seiner Würde.  
Dem dritt- und vierten sind so Christ als Jude  
hold;  
Es ist der große Zweck, es treibt des Staates Räder,  
Es ist bald Kupfer jetzt, bald Silber oder Gold,  
Auch, thut es Noth, Papier und Leder.  
Mein Ganzes aber lockt in gründer Gestalt  
Den Apotheker oft in Gärten, Feld und Wald.

\*kuguzjnvag

bis es die Feuchtigkeit eingesogen hat, streut dann noch einmal von dem Pulver darauf, drückt es leicht mit der Hand an, und wiederholt es so oft, Pulver darauf zu streuen, bis das Pflaster eine trockne, glatte Oberfläche bekommt.

Wenn man einen starken Baum abschneidet oder klopft, so kann man auf eben diese Art verfahren: nur muß man unter das Pulver eine gleiche Quantität klaren Abaster mengen, damit das Pflaster dichter werde, und dadurch das Ausschwigen der Wunde, so wie das Eindringen des Regens verhindere.

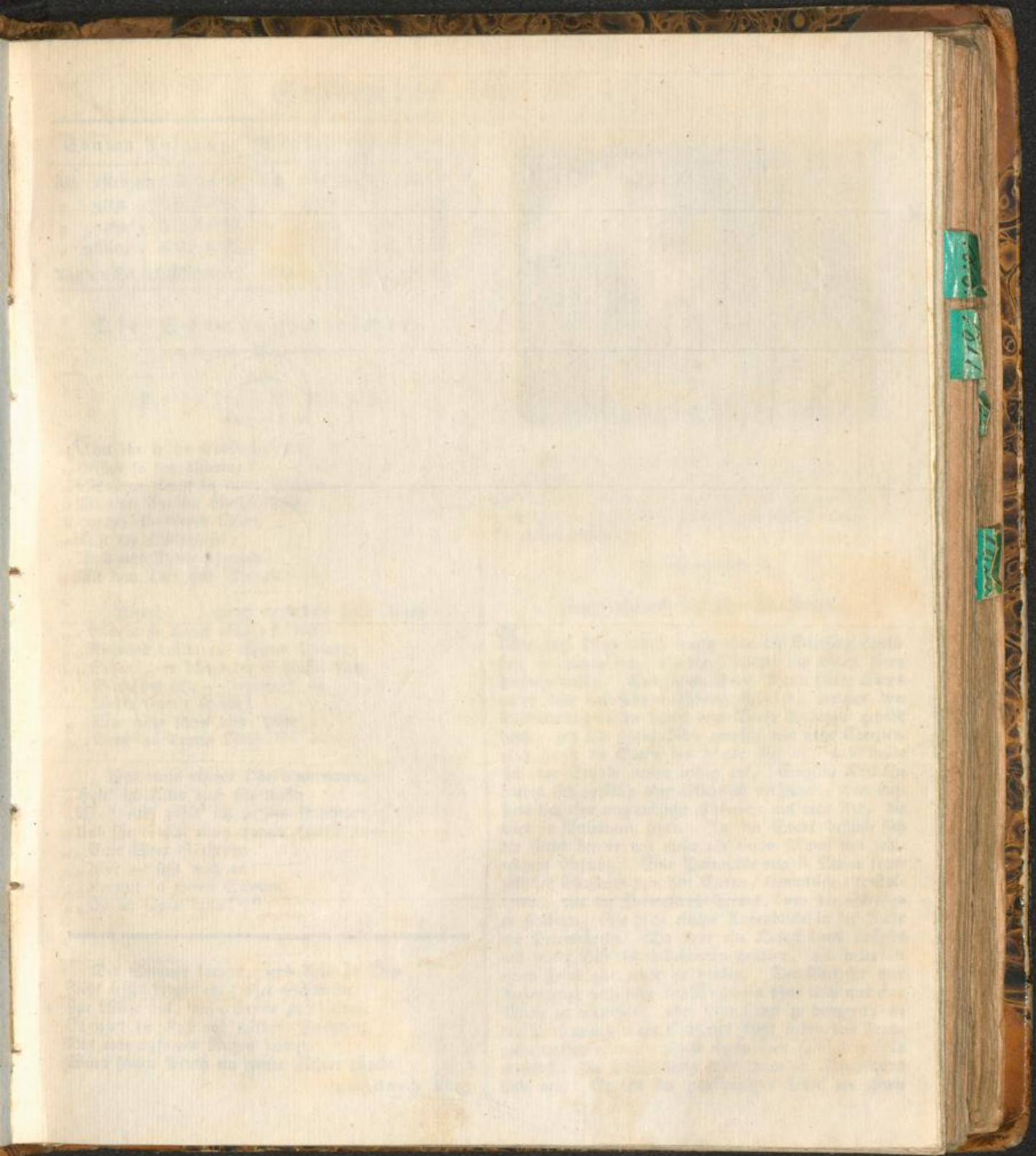
Will man die Salbe zu fernerm Gebrauche aufheben, so muß man Urin über sie gießen, daß er sie bedeckt. Kann man keinen Gyps von alten Gebäuden erhalten, so nimmt man klar geriebene Kreide oder gemeinen Kalk, der seit einem Monate gelöscht ist.

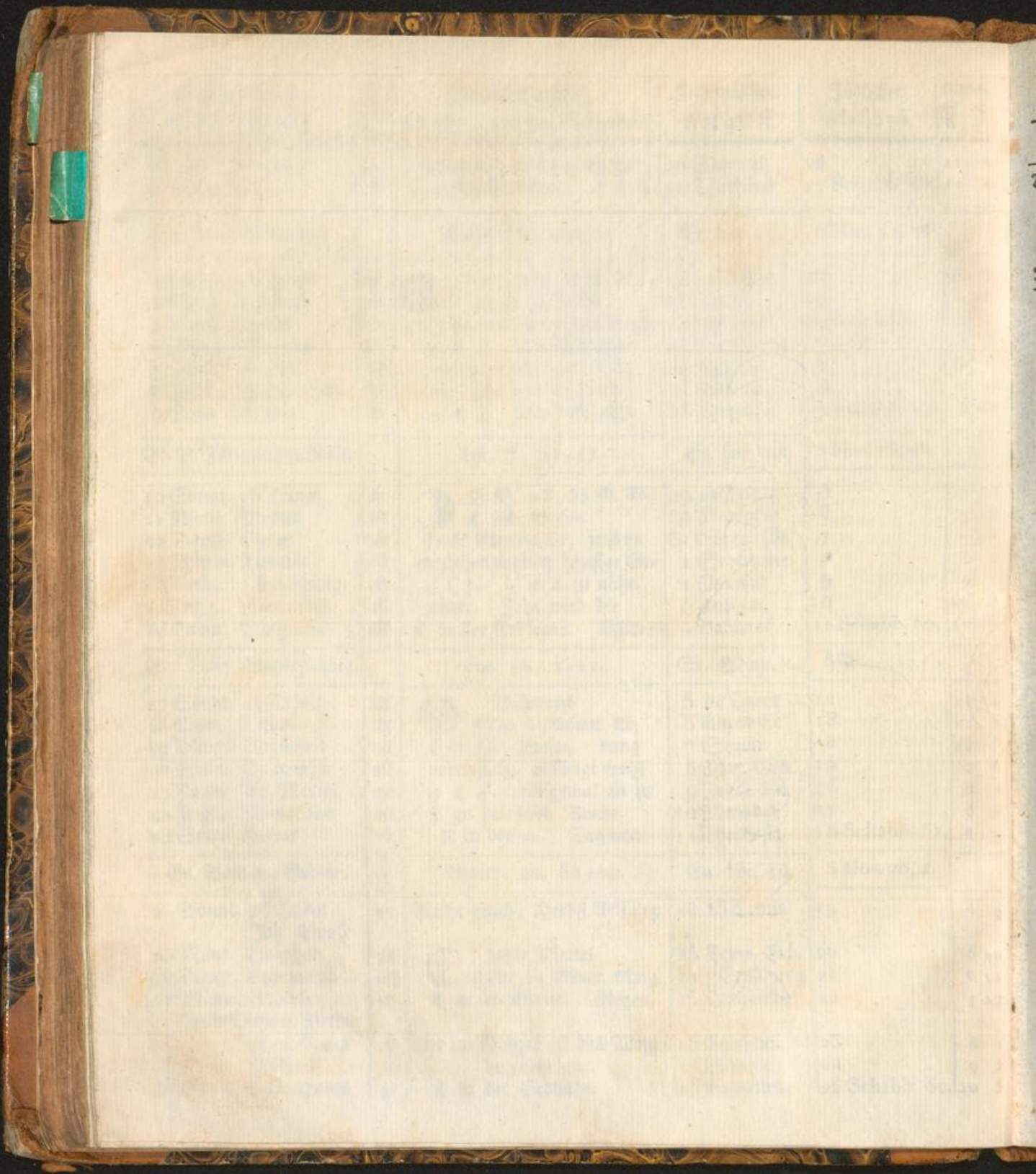
Hebt sich etwa durch das Wachstum des Baumes die Mischung an den Seiten der Rinde los, so muß man sie anfeuchten und mit dem Finger andrücken, damit die Luft und Feuchtigkeit nicht in die Wunde dringen.

Will man sie bey dem Brande anwenden, so muß man alle brandige Theile sorgfältig wegschneiden, daß nicht das geringste davon zurück bleibt, und die Salbe nach der eben beschriebenen Behandlungsart auf das gesunde Holz tragen.

Forsyth versichert, daß er die ältesten und verdorbensten Bäume dadurch gerettet, und ihnen gleichsam neues Leben gegeben habe; und wenn auch seine Versicherung, daß ein alter hundertjähriger Baum seine jugendliche Lebhaftigkeit wieder erhalten habe, etwas Wunderähnliches hat; so ist es doch keinem Zweifel unterworfen, daß wenigstens junge Bäume, und solche von mittlern Wuchse, deren Verlust immer sehr weh thut, gerettet werden können.

Gregorianischer. September.	☾ ☽	Mondwechsel, Aspecten u. muthm. Witterung.	Julianischer. August.	Jüdischer. Ab 5575.	☾ ☽	☾ ☽
1 Freyt. Regibius	☾	Regen und trocknes Wetter	20 Samuel	26	11	4
2 Sonn. Elisa	☽	☾ in der Erdferne. ☽ ☾ ♀.	21 Thaddäus	27 Schabb. 48.	11	4
Ev. Vom Mammon.		Matth. 6, 24=34.	Ev. Luc. 19.	5 Mos. 11. 26.		
3 Sonnt. 15 Trinit.	☽	☾ Neum. 2 U. 55 M. Ab.	22 10 Trinit.	28	12	5
4 Mont. Theodos.	☽	☽ ob. ☽ ☽ ☾ ☾ ☽.	23 Lupus	29	1	6
5 Dienst. Moses	☽	☽ ☽ wechselt mit einander ab.	24 Eutyches	30 Rosch Ch.	2	7
6 Mittw. Magnus	☽	☽ ☾ ♀. Die Mittags-	25 Bartholom.	1 Elul	3	8
7 Donn. Regina	☽	wärme erreicht ungefähr	26 Natalia	2	3	8
8 Freyt. Mariä Geb.	☽	die Höhe von 15 Grad.	27 Poemen	3	4	9
9 Sonn. Bruno	☽	☽ ☾ ☽. Die Luft zeigt	28 Moses	4 Schabb. 49.	5	10
Ev. B. Jüngling zu Nain.		Luc. 7, 11=17.	Ev. Luc. 18.	5 Mos. 16, 18.		
10 Sonnt. 16 Trinit.	☽	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽.	29 11 Trinit.	5	6	11
11 Mont. Probus	☽	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽.	30 Alexander	6	7	12
12 Dienst. Cyrus	☽	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽.	31 Gürtel M.	7	7	12
13 Mittw. Amatus	☽	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽.	1 September	8	8	1
14 Donn. + Erhöhung	☽	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽.	2 Mamas	9	9	2
15 Freyt. Nicomedes	☽	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽.	3 Anthem.	10	10	3
16 Sonn. Euphemia	☽	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽.	4 Babilas	11 Schabb. 50.	10	3
Ev. Vom Wassersüchtig		Luc. 14, 1=11.	Ev. Marc. 7.	5 Mos. 21, 10.		
17 Sonnt. 17 Trinit.	☽	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽.	5 12 Trinit.	12	11	4
18 Mont. Titus	☽	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽.	6 Wund G.	13	12	5
19 Dienst. Wernerus	☽	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽.	7 Sozon	14	12	5
20 Mittw. Quatember	☽	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽.	8 Mar. Geb.	15	1	6
21 Donn. Nv. Matth.	☽	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽.	9 Joach. An.	16	2	7
22 Freyt. Mauritius	☽	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽.	10 Menodor	17	3	8
23 Sonn. Hoseas	☽	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽.	11 Theodosia	18 Schabb. 51.	4	9
Ev. Vom gr. Gebote.		Matth. 22, 34=40.	Ev. Luc. 10.	5 Mos. 26, 1.		
24 Sonnt. 18 Trinit.	☽	Nacht gleich, Herbst Anfang.	12 13 Trinit.	19	4	9
Joh. Empf.	☽	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽.	13 Temp. Erh.	20	5	10
25 Mont. Cleophas	☽	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽.	14 + Erhöhung	21	6	11
26 Dienst. Cyprianus	☽	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽.	15 Quatember	22	7	12
27 Mittw. Adolph	☽	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽.				
Dank-Buß- u. Betttag.	☽	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽.				
28 Donn. Wenceslaus	☽	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽.	16 Euphem.	23	8	1
29 Freyt. Michael	☽	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽.	17 Sophia	24	9	2
30 Sonn. Hieronymus	☽	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽.	18 Eumenes	25 Schabb. 52.	10	3





## September hat 30 Tage.

Sonnen Aufgang.	Sonnen Untergang.
Am 1sten um 5 U. 16 M.	Am 1sten um 6 U. 44 M.
„ 9ten „ 5 U. 30 M.	„ 9ten „ 6 U. 30 M.
„ 17ten „ 5 U. 46 M.	„ 17ten „ 6 U. 14 M.
„ 26sten „ 6 U. 6 M.	„ 26sten „ 5 U. 54 M.
Tag 11 St. 48 Minuten.	Nacht 12 St. 12 Minut.

### Die Sonntagsdrescher, moderne Volksfage, von Friedrich Kind.

„ Ehrt ihr so die Sabbathsfeyer,  
„ Heiligt so den Oftertag?  
„ Schallend klappt in eurer Scheuer  
„ Muntrer Drescher Wechschelclag.  
„ Horcht, die Glocke läutet,  
„ Rufft ins Gotteshaus:  
„ Weib und Dirne schreiet  
„ Mit dem Tuch und Strauß. “ —

„ „ Vater! . . . sprach verschämt Frau Aenne . . .  
„ „ Glaub' so Arges nicht von mir!  
„ „ Niemand drischt auf meiner Tenne;  
„ „ Schaut, es hängt der Schlüssel hier.  
„ „ Sünd'gen ich, — bewahre! —  
„ „ Wider Gott's Gebot?  
„ „ War nicht schon drey Jahre  
„ „ Grob der Armen Noth? “ —

„ „ Was mein eignes Ohr vernommen,  
„ „ Halt' ich Alter auch für wahr.  
„ „ Wie? euch zähle' ich zu den Frommen,  
„ „ Und ihr täuscht mein graues Haar? “ —  
„ „ Euer Wort ist theuer,  
„ „ Aber — seht mich an;  
„ „ Kommt in meine Scheuer,  
„ „ Ob ich lügen kann! “ —

Der Sommer kommt, und Arm in Arm  
zieht leicht bedeckt ein froher Schwarm  
zur Wiese hin, mein Erstes zu bereiten.  
Es wird die Kost von meinem Zweyten,  
Das mannigfachen Nutzen bringt,  
Wenn seinen Muth ein weiser Führer zügelst.

\*q22Janag 80G



Uebrigens ist die ganze Mischung nichts Anderes, als das bekannte Onguent de Saint Fiacre der Franzosen, nur bestimmter und vollkommener zusammengesetzt und gerührt, indem jenes blos aus Kuhmist, Erde und Urin besteht.

### Zwey charakteristische Anekdoten.

Am 2ten May 1813 drang eben die Division Lauriston in Leipzig ein, als die Schlacht bey Lützen ihren Anfang nahm. Das kaum 3000 Mann starke Corps unter dem preussischen General Kleist, welches den Beobachtungsposten hinter dem Dorfe Lindenau gehabt hatte, zog sich seiner Ordre gemäß, wie vom Exercierplatz durch die Stadt bis hinter dieselbe, und stellte sich eine Stunde davon ruhig auf. Einzelne Kosacken hatten sich zufällig oder absichtlich verspätet. Hier aufserte sich ihre ungläubliche Kühnheit auf eine Art, die alles in Erstaunen setzte. In der Stadt befand sich der Feind bereits mit mehr als 6000 Mann mit zahlreichem Geschütz. Eine Patrouille von 8 Mann französischer Chasseurs von den Eliten, sämmtlich alte Soldaten, ritt die Petersstraße herauf, um die Straßen zu säubern. Sie hielt einige Augenblicke in der Nähe des Petersthores. Da kam ein Kosack durch dasselbe mit seiner Pike so unbefangen geritten, als wäre an einen Feind gar nicht zu denken. Der Verfasser war Augenzeuge und sah den Waghals ohne auch nur eine Miene zu verziehen, oder seine Lanze zu bewegen, in der Entfernung eines Schrittes dicht neben den Franzosen vorbeireiten. Diese waren eben so erstaunt als er selbst, die Erscheinung war ihnen zu überraschend und neu. Er ritt im gewöhnlichen Trott vor ihnen

Gregorianischer October.	☾ Mondwechsel, Aspecten u. mehrm. Witterung.	Julianischer September.	Jüdischer. Elul 5575.	Eisfest But Eis	
Ev. Vom Sichtbrüchtigen	Matth. 9, 1-8.	Ev. Luc. 17.	5 Mos. 29, 10.		
1 Sonnt. 19 Trinit.	☉ Neu-Mond.	19 14 Trinit.	26	11	4
2 Mont. Volkrad	☉ 11 u. 30 M. Ab. Cgr. N. Br.	20 Eustach.	27	12	5
3 Dienst. Jairus	☉ in der mittl. Entf. v. d. Z.	21 Quadrat	28	1	6
4 Mittw. Franz	☉ in der ☉ ferne. ☉ ☉ ☉	22 Phocas	29	2	7
5 Donn. Kurelia	☉ Regnigtes Wetter. Nach	23 Empf. Joh.	1 Tisri Neuj. 5576	2	7
6 Freyt. Fides	☉ dem Regen wird die Luft	24 Tecla	2 tes Fest	3	8
7 Sonn. Amalia	☉ angenehm und warm.	25 Euphrosin	3 Fasten Gebatja.	4	9
Ev. B. hochzeitlich. Kleide	Matth. 22, 1-14.	Ev. Matth. 6.	5 Mos. 32, 1.		
8 Sonnt. 20 Trinit.	☾ südl. Breite.	26 15 Trinit.	4	5	10
9 Mont. Dionysius	☾ Erstes Viertel.	27 Callistr.	5	5	10
10 Dienst. Gereon	☾ 5 Uhr 16 Minut. Morg.	28 Chariton	6	6	11
11 Mittw. Burchard	☾ ☉ ☉. Hierauf wird das	29 Michael	7	7	12
12 Donn. Maximilian	☾ Wetter wieder veränderlich	30 Gregor	8	8	1
13 Freyt. Angelus	☾ ☉ ☉. ☉ in der Erdn.	1 Cyprian	9	8	1
14 Sonn. Calixtus	☾ ☉ ☉. und die Luft un-	2 Mar. Sch.	10	9	2
Ev. Vom Königl. Sohne.	Joh. 4, 47-54.	Ev. Luc. 7.	Pred. Salomon		
15 Sonnt. 21 Trinit.	☾ gr. südl. Br. gestüm und	3 16 Trinit.	11	10	3
16 Mont. Gallus	☾ rauh. Abends und Mor-	4 Hierothe	12	11	4
17 Dienst. Florentin	☾ Vollmond ☉ ☉ ☉.	5 Charitine	13	11	4
18 Mittw. Ev. Lucas	☾ 8 Uhr 40 Minut. Morg.	6 Thom. Ap.	14	12	5
19 Donn. Lucianus	☾ gens wird sehr ☉ ☉ ☉.	7 Serg. B.	15	12	6
20 Freyt. Felicianus	☾ gr. östl. Ausw. von der ☉.	8 Pelagius	16	2	7
21 Sonn. Ursula	☾ öfters Nebel herrschen.	9 Jacob Ap.	17	3	8
Ev. Von d. Königs Rech.	Matth. 18, 23-36.	Ev. Luc. 14.	Pred. Salomon		
22 Sonnt. 22 Trinit.	☾ Nachts fängt es an zu reifen,	10 17 Trinit.	18	4	8
23 Mont. Severin	☾ nördl. Br. Tags aber	11 Philip	19	5	9
24 Dienst. Salome	☾ ☉ in den M. ist es eine	12 Probus	20	6	10
25 Mittw. Crispinus	☾ 4 Uhr 44 Minut. Ab.	13 Carpus	21	6	11
26 Donn. Amandus	☾ Letzte Viertel	14 Nazarius	22	6	11
27 Freyt. Sabina	☾ ☉ in der Erdnähe. freund-	15 Euphemia	23	7	12
28 Sonn. Sim. Juda	☾ liche Herbstwitterung, wo-	16 Longinus	24	8	1
Ev. Vom Zinsgroschen.	Matth. 22, 15-22.	Ev. Matth. 22.	1 Mos. 1, 1.		
29 Sonnt. 22 Trinit.	☾ ☉ ☉. Cgr. nördl. Breite.	17 18 Trinit.	25	9	2
30 Mont. Absalon	☾ ☉ ☉. ☉ ☉ ☉. mit sich auch	18 Lucas	26	10	3
31 Dienst. Wolfgang	☾ ☉ ☉. der Monat schließt.	19 Joel W.	27	11	4



Gregorianischer. November.	☾ Aspecten, u. muthm. Witterung.	Julianischer. October.	Jüdischer. Tisri 5576.	Geſt. Tag	St. St.
1 Mittw. Aller Heil.	☾ 10 Uhr 9 Minut. Morg.	20 Artemius	28	12	5
2 Donn. Aller Seelen	☾ Neumond	21 Hilarius	29	12	5
3 Freyt. Malachias	☽ ☾. Jetzt wird die Luft	22 Albert	30 Rosch. Ch.	1	6
4 Sonn. Charlotta	☾ südl. Breite. immer kälter.	23 Jacob	1 March. Sch.	2	7
Ev. Von Zairi Tochter.	Matth. 9, 18 = 26.	Ev. Matth. 9.	1 Mos. 6, 9.		
5 Sonnt. 24 Trinit.	☾ Tags gewöhnlich nasfalt.	24 19 Trinit.	2	3	8
6 Mont. Bernhard	☾ Sturm und Regen stellt sich	25 Marcian	3	4	9
7 Dienst. Engelbert	☾ abwechselnd ein.	26 Demetrius	4	4	9
8 Mittw. Coecilia	☾ Erstes Viertel. ☽ ☾.	27 Nestor	5	5	10
9 Donn. Theodor	☾ 1 Uhr 7 Minut. Morg.	28 Laurent	6	6	11
10 Freyt. Mart. Luth.	☾ in der Erdferne.	29 Anastasia	7	7	12
11 Sonn. Mart. Bisch.	☾ gr. südl. Breite. Feuchte	30 Zenobia	8 Schabb. 3.	8	
Ev. B. der Verwüstung.	Matth. 24, 15 = 28.	Ev. Matth. 22	1 Mos. 12, 1.		
12 Sonnt. 25 Trinit.	☾ untere ☽ ☽ ☽. unsichtb.	31 20 Trinit.	9	8	1
13 Mont. Virivius	☾ Durchgang des ☽.	1 Cosm. D.	10	9	2
14 Dienst. Iovinus	☽ ☾. unangenehme	2 Alcindor	11	10	3
15 Mittw. Leopold	☽ in der ☽ Nähe. Witterung	3 Amphimach.	12	11	4
16 Donn. Ortomar	☾ Voll = Mond.	4 Johann	13	11	4
17 Freyt. Alphäus	☾ 11 Uhr 42 Minut. Ab.	5 Galactus	14	12	5
18 Sonn. Gelasius	☾ und trübe Luft.	6 Paulus	15 Schabb. 4.	1	6
Ev. Zukunft Christi.	Matth. 25, 31 - 46.	Ev. Joh. 4.	1 Mos. 18, 1.		
19 Sonnt. 26 Trinit.	☾ nördl. Breite. Der Himmel	7 21 Trinit.	16	2	7
20 Mont. Amos	☾ heitert sich auf, und das	8 Bers. Mich.	17	2	7
21 Dienst. Mar. Dpf.	☾ Wetter fängt wieder an	9 Dnesiphor.	18	3	8
22 Mittw. Alphonsus	☾ etwas angenehmer zu werden.	10 Crast	19	4	9
23 Donn. Clemens	☾ ☽ in den 7.	11 Menas	20	5	10
24 Freyt. Chrysoſtomus	☾ Letzt. Viert. 6 u. 7 M. Morg.	12 Joh. Ap.	21	6	11
25 Sonn. Catharina	☾ in d. Erdnähe. ☾ nördl. Br.	13 Joh. Ch.	22 Schabb. 5.	7	12
Ev. Sehen Jungfrauen.	Matth. 25, 1 = 13.	Ev. Matth. 18.	1 Mos. 25, 1.		
26 Sonnt. 27 Trinit.	☽ ☾. Jetzt wird die	14 22 Trinit.	23	8	1
27 Mont. Otto	☽ ☾. Luft kalt, und	15 Gur. Ab.	24	9	2
28 Dienst. Günther	☾ es folgt Schnee und Frost.	16 Matthias	25	10	3
29 Mittw. Eberhard	☾ gr. westl. Ausw. v. d. ☽.	17 Greg. M.	26	11	4
30 Donn. Andr. Ap.	☾ Neum. 11 u. 26 M. A. ☽ ☽	18 Plato	27	12	5

Sonnen Aufgang.	Sonnen Untergang.
Am 1 ten um 7 U. 21 M.	Am 1 ten um 4 U. 39 M.
= 9 ten = 7 U. 37 M.	= 9 ten = 4 U. 23 M.
= 17 ten = 7 U. 52 M.	= 17 ten = 4 U. 8 M.
= 24 ten = 8 U. 3 M.	= 24 ten = 3 U. 57 M.
Tag 7 St. 54 Minut.	Nacht 16 St. 6 Minut.

Der betrogene Prähler.  
Von Körner.

Ein Prinz, . . . der Name macht's nicht aus, . . .  
Kam einst incognito in's Gotteshaus,  
Und trat, . . . als schon der Käster durch die Leute  
Mit seinem Klingelbeutel kroch, . . .  
An eines stolzen Kaufmanas Seite,  
Der einen Gulden aus der Tasche zog,  
Damit der arme Herrgott sehe,  
Daß hier ein reicher Kaufmann stehe. —

Der Prinz, . . . im Himmelreich nicht weni-  
ger zu gelten, . . .

Legt seinen Gulden auch heraus;  
Des Kaufmanns stolze Blicke melden:  
Mein Herr, ich hab' wol mehr zu Haus!  
Und höh'nisch lächelnd holt der Prähler  
Aus seiner Tasche einen Thaler. —

Der Prinz, . . . den Geldstolz zu bezäh-  
men, . . .

Legt hin ein gleiches Silberstück:  
Der Kaufmann zieht den Thaler nun zurück,  
Heißt einem Louisd'or die Stelle einzunehmen,  
Und jener muß zum Gold sich auch bequemem.  
Nun, nun! ein Doppellouisd'or  
Wird, . . . denkt der Kaufmann, . . . wol den Wett-  
streit enden!

Gefehlt! auch aus des Prinzen Händen  
Strahlt alsobald ein Doppel-Louis vor.  
Nun muß der dritte Louis fliegen:  
Mein Prinz läßt sich noch nicht besiegen,  
Und holt den Dritten auch herbey;  
Und so duppliren um die Wette  
Die Herren an der heil'gen Stätte,  
Als ob hier Banque au Pharo sey;  
Bis endlich diesem Spiel ein Ende  
Der nahe Klingelbeutel macht:  
Zuerst wird er dem Kaufmann dargebracht;  
Mit stolzem Blick schwingt er die Hände,  
Und wirft die Louisd'ors hinein;  
Der Prinz, . . . bey weitem nicht so eitel, . . .  
Thut seine Louisd'ors in seinen Beutel,  
Und wirft den ersten Gulden ein.

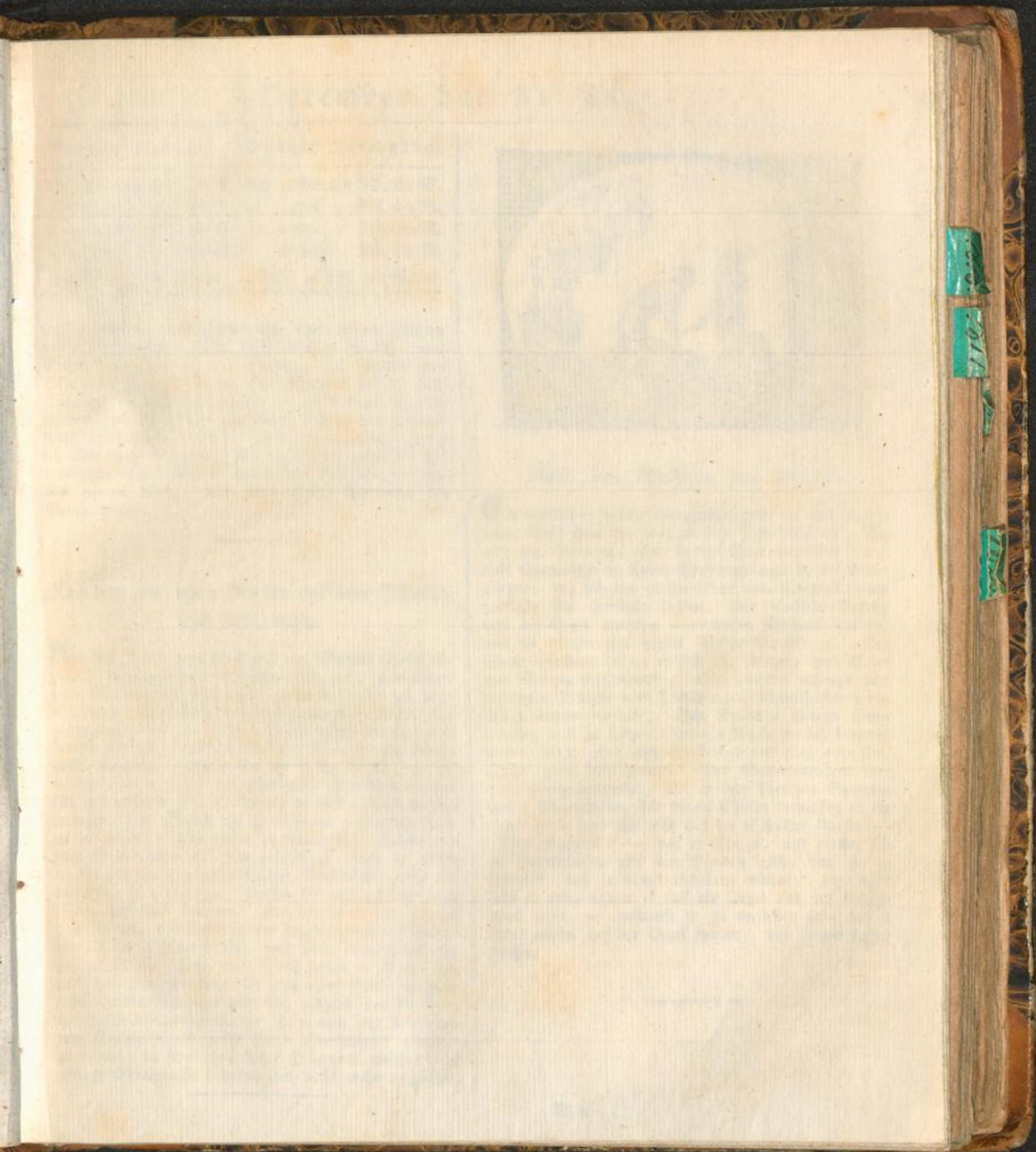


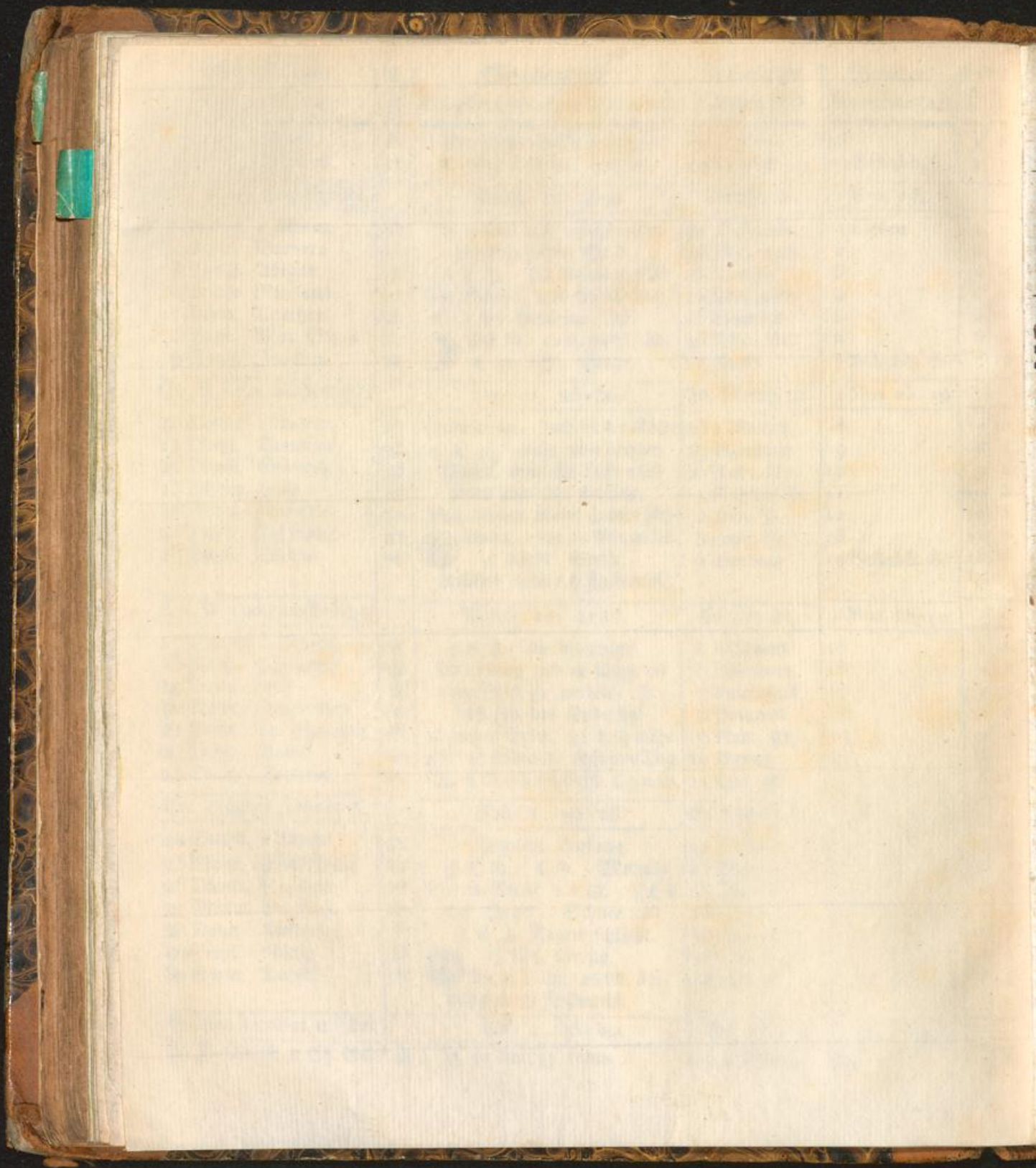
Zwei Anekdoten aus der Schlacht bey Bauzen.

Unter den preussischen Kommandeurs bewies der junge heldenmüthige Kronprinz von Preußen eine vorzügliche Kaltblütigkeit in der größten Gefahr. Er machte die ganze Schlacht von Bauzen mit, und hielt mit seiner Suite oft stundenlang im dichtesten Kugelregen. Eben war er mit dieser im Centrum der Armee, als die Franzosen durch ihre Fernrohre bemerken mochten, daß dort ein vornehmer Befehlshaber halten mußte. Sie richteten eine Batterie auf diesen Punkte, und die Kugeln schlugen nun häufig nahe bei dem Prinzen und seinen Adjutanten nieder. Ein General von seinem Gefolge machte ihn darauf aufmerksam, und bat, das Ihre Königliche Hoheit auf dieser Stelle zu sehr in Gefahr wären, und sich zurück begeben möchten. — „Wer zurück reiten will,“ — sagte der Prinz, — „der mag es thun, ich aber werde hier bleiben.“

Der König, sein Vater, kommandirte in derselben Schlacht die braunen und schwarzen Husaren, und das Leibdragonerregiment in Person. Er und der Kaiser Alexander waren gewöhnlich beisammen, und zwar auf Punkten, wo sie dem heftigsten Kanonenfeuer ausgesetzt waren. Sie hielten eben hinter einer preussischen Batterie, die mit unglaublicher Wirkung feuerte, und die der Feind durch häufig geworfene Granaten zum Schweigen zu bringen suchte. Die Monarchen waren mit ihrem Gefolge abgestiegen, als plöztlich ein solcher gefährlicher Fremdling durch die Luft schnuerte, und kaum zehn Schritte von ihnen niederfiel. Ein alter Kanonier hatte dieses kaum bemerkt, als er eilig herbeysprang, die Hand auf den Läufer, der sehr lang war, drückte, und sie erstickte. Der König rief den kühnen Mann

Gregorianischer December.	☾ Lauf	Mondeslauf, Aspecten u. muthm. Witterung.	Julianischer November.	Jüdischer. Marchesvan.	☽ Gut	☾ Güte
1 Freyt. Arnold	☾	Der Frost scheint ernsthaft	19 Obadiaz	28	1	6
2 Sonn. Candidus	☾	☾ südl. Breite. werden	20 Proclus	29 Schabb. 6.	2	7
Ev. Einreitung Christi.		Matth. 21, 1-9.	Matth. 22.	1 Mos. 25, 1.		
3 Sonnt. 1 Advent.	☾	zu wollen und erreicht ein	21 23 Trinit.	1 Cisleu	2	7
4 Mont. Barbara	☾	ziemlich hohen Grad.	22 Philemon	2	3	8
5 Dienst. Abigail	☾	♂ ☾ ♀. Zu diesem gesellt	23 Amphit	3	4	9
6 Mittw. Nicolaus	☾	sich Schnee, und der Winter	24 Katharina	4	5	10
7 Donn. Agathon	☾	☾ in der Erdferne. ist	25 Clemens	5	5	10
8 Freyt. Mar. Empf.	☾	☾ Erst. B. 10 u. 24 M. Ab.	26 Altp. St.	6	6	11
9 Sonn. Joachim	☾	☾ gr. südl. Breite.	27 Jacob	7 Schabb. 7.	7	12
Ev. B. Zeich. des Himmels		Luc. 21, 25-36.	Ev. Matth. 21.	1 Mos. 25, 19.		
10 Sonnt. 2 Advent.	☾	förmlich da, doch ist die Kälte	28 1 Advent	8	7	12
11 Mont. Damasus	☾	♂ ☾ ♀. nicht von langer	29 Paramon	9	8	1
12 Dienst. Epimach.	☾	Dauer, denn die Luft wird	30 Andr. Ap.	10	9	2
13 Mittw. Lucia	☾	trübe und sehr neblicht.	1 Nahum P.	11	10	3
14 Donn. Nicasius	☾	Nach diesem Nebel ändert sich	2 Hab. P.	12	10	3
15 Freyt. Johanna	☾	☾ Bollm. 1 Uhr 32 Minut. Ab.	3 Zeph. P.	13	11	4
16 Sonn. Albina	☾	☾ nördl. Breite.	4 Barbara	14 Schabb. 8.	12	5
Ev. Johannes im Gefäng.		unsichtb. totale ☾ finsterniß.				
		Matth. 11, 2-10.	Ev. Luc. 21.	1 Mos. 28, 10.		
17 Sonnt. 3 Advent.	☾	♂ ♀ ♀. die bisherige	5 2 Advent	15	1	6
18 Mont. Christoph	☾	Witterung und es fängt an	6 Nicolaus	16	1	6
19 Dienst. Loth	☾	ungefähr zu werden, so	7 Ambrosius	17	2	7
20 Mittw. Quatember	☾	daß sich das Ende des	8 Patavus	18	3	8
21 Donn. Ap. Thomas	☾	☾ in der Erdn. ♀ i. d. ☽ nähe.	9 Marc. Ev.	19	4	9
22 Freyt. Beata	☾	☾ ☽ in den 3. Kürzter Tag.	10 Menas	20	5	10
23 Sonn. Victoria	☾	☾ E. B. 7 u. 43 M. M. ☾ g. n. B.	11 Dan. St.	21 Schabb. 9.	6	11
Ev. Zeugniß Johannis.		Joh. 1, 19-28.	Ev. Matth. 11.	1 Mos. 55, 5.		
24 Sonnt. 4 Advent.	☾	Winters Anfang.	12 3 Advent	22	7	12
25 Mont. Christtag	☾	♂ ☾ ♀. ☾ h. Monats	13 Eustrat.	23	8	1
26 Dienst. Stephan	☾	♀ gr. w. Ausw. v. d. ☽. ♂ ☾ ♀.	14 Thyrus	24	8	1
27 Mittw. Ev. Joh.	☾	mit Hagel, Schnee und	15 Quatember	25 Kirchweih.	9	2
28 Donn. Kindertag	☾	♂ ☾ ♀. Regen schließt.	16 Haggai P.	26	10	3
29 Freyt. Noah	☾	☾ südl. Breite.	17 Daniel P.	27	11	4
30 Sonn. David	☾	☾ Neum. 3 Uhr 25 M. Ab.	18 Sebast.	28 Schabb. 10.	12	5
Ev. Und sein Vat. u. Mut.		unsichtb. ☽ finsterniß.				
		Luc. 2, 33-40.	Ev. Joh. 1.	1 Mos. 41, 1.		
31 Sonnt. S. n. Gh. Geb.	☾	♀. in der ☽ ferne.	19 4 Advent.	29	1	6





Sonnen Aufgang.	Sonnen Untergang.
Am 1sten um 8 U. 9 M.	Am 1sten um 3 U. 51 M.
= 9ten = 8 U. 16 M.	= 9ten = 3 U. 44 M.
= 17ten = 8 U. 20 M.	= 17ten = 3 U. 40 M.
= 26sten = 8 U. 22 M.	= 26sten = 3 U. 38 M.
Zag 7 St. 16 Minut.	Nacht 16 St. 44 Minut.

sogleich herbey, und fragte ihn nach seinem Namen und Dienstjahren. „Du sollst belohnt werden mein Sohn,“ — sagte er, — ich erenne dich hiermit zum Officier!“ — „Ich danke Ew. Majestät für die hohe Gnade,“ — sagte der Mann, — „das kann ich nicht werden, ich habe schon vor vielen Jahren den Unterofficier ausgeschlagen müssen, Officierstracament könnte ich aber wohl brauchen. Der König verstand ihn, und bewilligte ihm dieses, er erhielt aber außerdem von ihm das eiserne Kreuz, und vom Kaiser Alexander den Georgenorden.

**Napoleon am 19ten October auf dem Schlachtfelde bey Leipzig.**

Als der Kaiser von Frankreich am Morgen dieses für ihn so verhängnißvollen Tages nicht mehr zweifelhaft seyn konnte, daß sein Heer, welches schon aus allen Stellungen geworfen, und auf einen engen Raum zusammengedrängt war, aufs Haupt geschlagen sey, und bereits alle die schrecklichen Folgen ahnen konnte, welche diese ungeheure Schlacht für ihn haben würde; — als er jetzt voraus sah, daß fürs erste Deutschland sicher für ihn verloren sey: — konnte er den Gedanken nicht ertragen, hier plötzlich am Ziele seiner unendlichen Pläne zu stehen. Von einem so furchtbaren Feinde von allen Seiten umringt und geängstigt, hielt er zulezt an der sogenannten holländischen Windmühle, und traf die letzten Anordnungen, welche die wilde Flucht noch etwas aufhalten konnten. Ein Adjutant des Königs von Neapel, der Erzähler der gegenwärtigen Begebenheit, hielt in seiner Nähe, und hatte Gelegenheit ihn zu beobachten. Zorn und Wuth schien in seinem Innern heftig zu arbeiten. Er stieg vom Pferde, ertheilte seine Ordres kurz, und warf sich plötzlich auf die Erde, die er fest umklammerte. Er schien noch jetzt dem eisernen Schicksale das große starke Deutschland abtrogen zu wollen, da schon das kleine Plätzchen, welches seine geringe Körpermasse bedeckte, ihm nicht mehr angehörte.



**Liebe der Russen zur Musik.**

Ein russisches Infanterieregiment hielt in dem sächsischen Städtchen B. jenseits der Elbe Kasttag. Es war ein Sonntag, und da die Soldaten sahen, daß viele Einwohner in ihrem Sonntagsstaate in die Kirche gingen, zog sich ein großer Theil von ihnen an, und verfügte sich ebenfalls dahin. Der feierliche Gesang und die Orgel machten einen tiefen Eindruck auf sie, und sie hörten mit großer Aufmerksamkeit zu. Der Superintendent bestieg endlich die Kanzel, und Orgel und Gesang verstummten. Sie horchten anfangs mit sichtbarer Andacht dem Prediger zu, obgleich keiner ein Wort davon verstand. Das Sprechen dauerte ihnen indessen bald zu lange, und ein Russe verließ kurzweg seinen Platz, ging nach der Kanzel und stieg ohne Umstände ganz leise hinauf. Der Superintendent war nicht wenig bestemdet, als er den härtigen Soldaten hinter sich erblickte, der seinen Chakot demüthig in der Hand hielt, und ihn leise auf die Schulter klopfte: — „Niet Kamerad,“ — rief er ihm zu, und machte seine Gesticulation mit den Händen nach, um ihn zu bedeuten, daß er damit aufhören möchte, „do, do!“ fuhr er fort, indem er auf die Orgel und auf die Zuhörer wies, — wodurch er zu verstehen gab, daß er lieber wieder auf der Orgel spielen, und singen lassen möchte.

# Planeten = Erscheinungen.

## Januar.

Uranus geht Morgens um 5½ Uhr auf, und Saturn um 5½ Uhr Abends unter. Jupiter steht um 6 Uhr Morgens im Süden. Ceres um 10½ Uhr Abends. Mars geht um 5 Uhr Morgens auf. Venus culminirt um 9½ Uhr Abends. Merkur steht im Mittag um 10½ Uhr Morgens.

## Februar.

Uranus steht um 7½ Uhr Morgens im Süden. Saturn geht um 7½ Uhr Morgens auf. Jupiter um 10 Uhr Abends. Ceres culminirt um 7½ Uhr Abends. Mars geht auf um 4½ Uhr Morgens, und Venus um 6½ Uhr Abends unter. Merkur geht unter um 4½ Uhr Abends.

## März.

Uranus geht auf um 1½ Uhr Morgens. Saturn steht um 10 Uhr Morgens im Meridian. Jupiter um 1½ Uhr. Ceres geht um 3 Uhr Morgens unter. Mars um 5½ Uhr Morgens auf. Venus steht um 1 Uhr Abends im Süden. Merkur geht um 7½ Uhr Morgens auf.

## April.

Uranus steht um 3½ Uhr Morgens im Meridian. Saturn geht 4 Uhr Morgens auf. Jupiter um 5½ Uhr Morgens unter, und Ceres um 1½ Uhr. Mars steht um 7½ Uhr Morgens im Süden. Venus geht unter um 8½ Uhr Abends. Merkur geht um 10½ Uhr Morgens im Süden auf.

## May.

Uranus geht um 9½ Uhr Abends auf. Saturn steht um 6½ Uhr Morgens im Süden. Jupiter geht um 3½ Uhr Morgens unter. Ceres culminirt um 3½ Uhr Abends. Mars geht Morgens um 2½ Uhr auf, und Venus um 10½ Uhr Abends unter. Merkur geht auf um 4½ Uhr Morgens.

## Junius.

Uranus culminirt um 11½ Uhr Abends. Saturn um 4½ Uhr Morgens. Jupiter geht um 1½ Uhr Morgens unter. Ceres um 11½ Uhr Abends. Mars geht Morgens um 1½ Uhr auf. Venus steht um 2½ Uhr Abends im Meridian. Merkur geht um 9½ Uhr Abends unter.

## Julius.

Uranus geht unter um 1½ Uhr Morgens. Saturn um 10 Uhr Abends auf. Jupiter steht um 5½ Uhr Abends im Süden. Ceres geht um 10½ Uhr Abends unter. Mars culminirt um 5½ Uhr Morgens. Venus um 3 Uhr Abends. Merkur steht um 1½ Uhr Abends im Meridian.

## August.

Uranus steht um 7½ Uhr Abends, und Saturn um 0½ Uhr Morgens im Meridian. Jupiter geht um 9½ Uhr Abends unter. Ceres um 8½ Uhr. Mars geht um 10½ Uhr Abends auf. Venus steht um 3 Uhr Abends im Mittag. Merkur geht auf um 3½ Uhr Morgens.

## September.

Uranus geht unter um 9½ Uhr Abends. Saturn um 2½ Uhr Morgens. Jupiter geht um 2 Uhr Abends durch Süden. Ceres geht um 3½ Uhr Morgens auf. Mars um 8½ Uhr. Venus geht um 7½ Uhr Abends unter. Merkur passirt um 11½ Uhr Morgens die Mittaglinie.

## October.

Uranus steht im Mittag Abends um 3½ Uhr. Saturn um 8½ Uhr. Jupiter geht um 6½ Uhr Abends unter. Ceres um 3½ Uhr Morgens auf. Mars steht um 1½ Uhr Morgens im Süden, Venus um 1 Uhr Abends. Merkur geht um 6½ Uhr Abends unter.

## November.

Uranus geht um 5½ Uhr und Saturn um 10½ Uhr Abends unter. Jupiter geht um 6 Uhr Morgens auf. Ceres culminirt um 9½ Uhr Morgens. Mars Untergang ist Morgens 6½ Uhr. Venus geht um 5 Uhr Morgens auf. Merkur steht um 1½ Uhr Abends im Süden.

## December.

Uranus geht Morgens um 8 Uhr auf. Saturn steht um 4½ Uhr Abends bey 19 Gr. südlicher Abweichung im Süden. Jupiter geht auf um 9½ Uhr Morgens. Ceres steht im Mittage Morgens um 8½ Uhr. Mars geht um 3 Uhr Morgens unter, und Venus um 3½ Uhr auf. Merkurs Ausgang ist Morgens 6 Uhr.

Unserm im vorjährigen Bremischen Calender für den Bürger und Landmann gethanem Versprechen gemäß, lassen wir hier die Fortsetzung der dort abgebrochenen Beschreibung

## der ersten Reise der Russen um die Welt,

in den Jahren 1803 — 1806

nach Langsdorff und Krusenstern folgen.

Es war am 16ten May 1804, als auf beyden Schiffen (die Nawa hatte sich auch seit dem 11ten desselben zu Nukahwa eingefunden) alle Anstalten getroffen wurden, um wieder in See zu gehen; und am 17ten wurden die Anker gelichtet. Aber heftige Fallwinde hinderten das Auslaufen aus dem von hohen Bergen ganz umschlossenen Hafen. Das Schiff Nadeshdá, gerieth sogar in die drohendste Gefahr zu scheitern. Schon versammelten sich die bis dahin so friedlichen Einwohner, denen man doch während des Aufenthalts an der Insel nicht die geringste Veranlassung zur Unzufriedenheit gegeben hatte, mit Streitkolben, Axten und Speissen bewaffnet am furchtbaren Ufer; wahrscheinlich um die unglücklichen Schiffbrüchigen in sichern Empfang zu nehmen. Jedoch die Aufmerksamkeit des vortrefflichen Führers, und die Thätigkeit der Seeoffiziere und der Mannschaft, retteten das Schiff aus der nahen Gefahr. Indes hielt Krusenstern es für gerathen, noch einen Tag zu bleiben, und seinem von schwerer Arbeit und übermäßiger Hitze ganz erschlasten Schiffsvolke, eine erquickende Nachtruhe zu gönnen.

Gegen Abend kam der Franzose Baptista Gabri an Bord, um den Reisenden nochmals Lebewohl! zu sagen, und noch einige Europäische Kleinigkeiten für sich und seine Frau zu erbitten. Er versicherte, daß, da die Lage des Schiffs am Morgen sehr gefährlich geschienen, sich schon das Gerücht auf der Insel verbreitet hätte, daß dasselbe dem Untergange nicht entgehen könne: worauf die Eingeborenen sich auch, in nicht freundlicher Absicht, sogleich versammelt hätten.

Der Engländer Roberts, der auch an Bord gekommen war, wurde gegen Abend in einem kleinen Boote ans Land gesetzt, und Gabri der freundschaftliche Rath ertheilt, diese Gelegenheit zu benutzen, sich

ebenfalls zu entfernen. Dieser blieb aber noch, und versicherte, er würde bey dem Auslaufen aus dem Hafen, durch Schwimmen leicht das nahe Ufer erreichen können.

Am 18ten frühe wurden die Anker gelichtet: aber kaum nahete man sich dem Eingange des Hafens, als sich abermals ein so starker ungleichförmiger mit Regen begleiteter Wind erhob, daß die ganze Mannschaft in Thätigkeit gesetzt werden mußte, um die offene See zu gewinnen. In diesen höchst kritischen Augenblicken bat Gabri, in einem Boote ans Ufer gebracht zu werden, weil es ihm unmöglich sey, bey so hoher See die Insel durch Schwimmen zu erreichen. Jedermann war aber zu sehr für die Sicherheit des Schiffs besorgt, als daß man Rücksicht auf seine Forderung hätte nehmen können. Vergebens bat er daher auch um ein großes Brett, um sich mittelft desselben zu retten. Die zunehmende See, die schon beträchtliche Entfernung von dem Lande, nöthigten ihn, an Bord zu bleiben, und die Insel zu verlassen. — Auf diese Art wurde Roberts von seinem Todfeinde befreuet, und Gabri von seiner Frau und seinem Kinde getrennt. Er schien sich bald zu trösten, und als Matrose in sein Schicksal zu finden.

Man richtete nun den Lauf nach den Sandwich-Inseln, unter denen die größte Owaíhy durch die Ermordung des größten Seefahrers neuerer Zeiten, des unsterblichen Cook, hinlänglich bekannt ist. Man hoffte, sich hier mit frischen Lebensmitteln zu versehen, zumal da man auf Nukahwa, bloß Vegetabilien-Provision einnehmen, aber nur unbedeutend wenig Schweine eintauschen können. Allein man sah sich in seiner so sichern Erwartung getäuscht! Es erschienen keine Böte mit Lebensmitteln, oder wenn etwa ein oder der andere Indianer sich einfand, so setzte er einen ungeheuren Preis darauf: und, was das auffallendste war, sie verschmäheten schon das

Eisen, und verlangten bloß Luxusartikel oder Lächer. So schnell hatte sich schon die Denkart dieser Wilden verschlimmert!!

Krusenstern gab daher alle Hoffnung auf, sich hier zu verproviantiren, so lebhaft auch sein und der Schiffsgesellschaft Wunsch nach frischem Fleische seyn mußte, da sie seit drey Monaten dessen Genuß entbehren mußten. Da dessen ungeachtet der Gesundheitszustand seiner Leute noch ganz vortreflich befunden wurde, so beschloß er, ohne weiteren Aufenthalt, nach Kamtschatka zu segeln: zumal da er sich verbindlich gemacht hatte, noch in diesem Jahre nach Japan zu gehen. Der Befehlshaber der *Newa*, Capitaine *Liscanskoj*, der nicht zu eilen brauchte, lief in die berühmte Bay *Karakakua* ein. Die Schiffe trennten sich daher abermals.

Die *Nadeschda* steuerte nun nördlich, und durchschnitt am 22ten Juny den nördlichen Wendekreis, bey einer äußerst merkwürdigen Erscheinung. Es tratt nemlich eine zweytägige Windstille ein, während welcher die See mehrere Stunden, ohne die geringste Bewegung und im eigentlichen Wortverstande spiegelglatt war: Ein Phänomen, welches Krusenstern noch nirgendsw, außerhalb der Ostsee, bemerkt hatte.

Vergeblich suchte man nach einem großen gold- und silberreichen Lande (*Rica de Oro* und *Rica de Plata*) welches bereits früherhin von den Spaniern, dann von den Holländern, erst unter dem Capitaine *Matthias Kwaß*, dann wieder vom Capitaine *de Vries* und zuletzt noch von *La Perouse*, ebenfalls vergeblich in diesen Gegenden aufgesucht worden war. Einer besondere Instruction des Grafen *Romanzoff* zu Folge, sollte Krusenstern sich bemühen, etwas zur Aufhellung dieses Gegenstandes, der seit langer Zeit Geographen und Seefahrer beschäftigt hatte, hinzuzufügen. Allein er war nicht glücklicher, als seine Vorgänger.

Man sehnte sich, nachdem man nunmehr sechs- oder sieben Monate ohne frische Provision gewesen war, nach einem Lande, wo man dergleichen, wenigstens dürftig, erwarten durfte: und dieses gelobte und ersehnte Land, war kein anderes, als — Kamtschatka, wo sie um die Mitte des July Monats, im Hafen von *Peter und Paul*, die Anker fallen ließen. Schon mehrere Wochen hindurch war die Nahrung der Officiere und der Matrosen, dieselbe

gewesen, nemlich Salzfleisch und Zwieback: und im letzteren hatten sich kleine Käfer (*Termostes panicus*) so häufig eingenistet, daß jeder sein Stück Brodt, ehe er es in den Mund steckte, vorab ausklopfen mußte.

Liebtlich läute daher am Morgen des 13. July, das Wort *Land!* aus dem Mastkorb herabgerufen, in die Ohren aller, die nun endlich wieder festen Boden, und, in gewisser Hinsicht, gar vaterländischen Boden zu betreten hofften. — Aber es waren nur noch mit einigem Schnee bedeckte Felsen und feuerspeyende Berge! ein niederschlagender Anblick! den das allgemeine schlechte Vorurtheil, welches man von Kamtschatka gefaßt hatte, nicht zu erheitern vermochte! Jedoch erhob sich das Herz, als man zwey Tage nachher, von einem günstigen Winde getrieben, sich dem Lande mehr näherte, und von den niedrigeren mit grüner Waldung bedeckten Bergen überrascht wurde. Seit der Abfahrt von *Brasilien*, vor 6 Monaten, hatten sie keine Gegenden gesehen, die ihnen so freundlich angelacht hätten, als diese so verrufene Halbinsel. Die schönen Birkenwälder und dichtbegraseten Hügel im Vordergrund, hatten so viel Aehnlichkeit mit einer Europäischen Landschaft, daß man sich schon in der Europäischen Heimath versetzt wähnte, und nun die hohen Alpen des Hintergrundes, die gestern noch so schauerlich gewesen waren, als Zierden und Merkwürdigkeiten bewunderte. — Der eben genannte Ort enthält einige dreßsig hölzerne Häuser, die, wie in ganz Rußland überhaupt, aus übereinander gelegten Balken und Baumstämmen bestehen. Der Hafen ist einer von den besten, und es ist höchst wahrscheinlich, daß bey einer zunehmenden Industrie und Handelsverbindung mit *China*, *Japan*, *Amerika*, den *Aleutischen* und andern Inseln der Südsee, *Petropawlowsk*, der Mittelpunkt des Handels, und eine sehr blühende Stadt werden wird.

Man fing nun sogleich an, die von *Kronstadt* für Kamtschatka mitgebrachten Waaren auszuladen, damit sich bey der nun beginnenden Gesandtschaftsreise, bloß die für *Japan* bestimmte Geschenke an Bord befänden, und auf diese Art, bey der ohnehin so argwöhnischen Nation nicht der geringste Verdacht einer Handlungsexpedition entstehen könnte. Sodann beschäftigte man sich mit der Jagd und Fischerey, um frische Provision für die Officiere und Mannschaft herbeizuschaffen. Nachdem man endlich fast ganz Kamtschatka in Contri-

bution, wenigstens in Bewegung gesetzt hatte, war man nach einem sechs wöchentlichen Aufenthalt, den die Willfährigkeit des Gouvernerus der Halbinsel so angenehm gemacht hatte, als es die Umstände erlauben wollten, im Stande, die nöthigen Anstalten zur Abreise zu machen. Ein Theil der Gesellschaft, worunter auch der mehrerwähnte Franzose Gabri war, blieb aber zurück, um zu Lande durch Sibirien nach Petersburg zu gehen. Am 7ten September 1804 verließ die Nahdesda den Hafen, um die Fahrt nach Japan anzutreten.

Diese Gesandtschaftsreise nach Japan, ist in politischer Hinsicht die interessanteste Epoche der ganzen Expedition.

Die Japanische Nation, die wir bloß durch Kämpfer, Thunberg und Charleroy kennen, und nicht kennen, hat schon seit beynabe zwey Jahrhunderten (Dank dem blinden Religionseifer der Jesuiten, oder vielmehr ihrer ränkevollen Politik!) fast allen Umgang mit Europäern und andern Nationen abgebrochen und nur den Holländern — die unter dieser Benennung selbst ihr Christenthum verstecken, einen überaus eingeschränkten Handel verstatet.

Da Japan keine andere Europäer zu Nachbarn hat, als Rußland, so durfte dieses Reich natürliche Ansprüche auf seine Freundschaft machen, und die Wichtigkeit des Handels mit demselben, war dem Scharfblicke Catharinen nicht entgangen. Sie hatte einen Japanischen Kaufmann nebst andern Personen, die an den kurlischen Inseln gescheitert waren, den Wehrt der Gastfreundschaft Rußlands auf eine glänzende Weise empfinden lassen, und ihn reichlich beschenkt in sein Vaterland zurückgeschickt. Ein russischer Seeofficier Adam Laxmann, (Sohn des berühmten Naturforschers) brachte ihn dahin, und hatte den Auftrag, nachbarliche Freundschaft und ein Handelsverkehr zwischen beiden Nationen anzubieten. Einige, wiewohl unbedeutende, Geschenke sollten ihm Eingang verschaffen. Der dankbare Japanische Kaufmann gab sich alle Mühe, die ihm erzeugte Wohlthaten zu vergelten — allein nach einem Monat erhielt Laxmann eine Art von Weisung folgenden Inhalts:

„Man wolle, in Rücksicht, daß Laxmann die ewigunveränderlich bestehenden Landesgesetze nicht

„gewußt, nach welchen es Niemanden erlaubt sey, „wo anders als zu Nangasacki zu landen, ihn „diesmal von der Strafe einer ewigen Einkerkung frey sprechen, und ihm erlauben in sein „Vaterland zurückzukehren, und zwar aus besonderer „Rücksicht auf die Artigkeit, die man einem Japanischen Untertan daselbst erwiesen. — — — Da „Japan aber nie mit Rußland in freundschaftlicher Verbindung gestanden, und folglich keine „Kenntniß von den Graden der Würde des Russischen Reichs besaße, die Größe oder Kleinheit desselben nicht beurtheilen könnte, auch nicht wisse, welche Sitten und Gebräuche in Rußland herrschten: so wäre es ihnen auch unbekannt, in wie „ferne die Begriffe von Eherbietung und Verachtung beyder Reiche mit einander übereinstimmten.“ (Das Japanische Gouvernement spielte hierdurch darauf an, daß es nicht erlaubt und höchst unschicklich sey, an den Kaiser von Japan zu schreiben, wie die Kaiserin Catharina, durch den Generalgouverneur von Sibirien hatte thun lassen. Denn nach Japanischen Gebräuchen darf Niemand, und wenn er der größte Kaiser von der Welt wäre, direct an den Kaiser von Japan schreiben.)

„Uebrigens gäbe man dem Lieutenant Laxmann, oder jedem einzelnen aber nicht bewaffnetem Russischen Schiffe, gegen Vorzeigung „dieser Vergünstigung, die Erlaubniß, nach dem „Hafen von Nangasacki zu kommen: jedoch mit „der ausdrücklichen Bedingung, während seines dortigen Aufenthalts, keinen Christlichen Gottesdienst „zu halten, weil man durchaus auf der Nichtduldung des Christlichen Glaubens in Japan bestehe.“

Man ließ in Rußland, wahrscheinlich der kriegerischen Verhältnisse wegen, mehrere Jahre verstreichen, ehe man auf diese von Japan erhaltene Erlaubniß Rücksicht nahm. Der Regierung Alexander war es vorbehalten, mit der ersten Entdeckungsreise der Russen um die Welt, eine Gesandtschaft nach Japan zu verbinden, zudem da man abermals einen Vorwand hatte, dem Vaterlande einige Untertanen zuzuführen, die als Schiffbrüchige seit 1796, in Rußland eine gastfreundliche Aufnahme gefunden hatten. —

Mit der frohesten Erwartung tratt man die Reise an, und vergaß darüber das trübe und stürmische Wetter, welches sie bis an Japans Küsten fast

nie verließ. Dazu kam ein verborgener Beck am Schiffe, den man, trotz alles Suchens, nicht auffinden konnte, und der ein beständiges Arbeiten an den Pumpen nothwendig machte. Einzelne Sonnenblicke waren ein Fest, ein unablässiger Regen hielt bis zum 24ten September an, wo man sich des ersten schönen Tages erfreute. Der unermüdbliche Krusenstern, dieser vortrefliche Nautiker, beschäftigte sich die ganze Reise über mit der Auffuchung und nähern Ortsbestimmung, der auf den Charten angegebenen Inseln, die man theils fand, theils aber nicht finden konnte, und sich überzeigte, daß selbst die Charten von Arröwsmith, welche doch als die besten bekannt sind, sehr mangelhaft und unzureichend wären.

Am 28ten September, Morgens um 10 Uhr, zeigte sich endlich die Küste von Japan ihre Blicken, nachdem schon Tags zuvor, mehrere Land- u. Wasservögel, frisch abgebrochene Baumzweige und Gras, sie überzeugt hatten, daß sie nicht weit mehr davon entfernt seyn könnten. Allein hier sollten sie noch erst die ganze Wuth der in diesen Gewässern herrschenden Stürme erfahren. Es war am 29ten September, zwey Tage nachdem man den Krönungstag Alexanders, mit lautem Jubel am Bord gefeyert hatte, als das beständige Fallen des Barometers, ihnen einen Sturm ankündigte. — So nahe an einer völlig unbekanntem Küste einen Sturm erwarten zu müssen, gewährt allerdings eine höchst beunruhigende Perspective. Man steuerte daher wieder von Lande abwärts, und setzte so viele Segel bey, als das Schiff nur tragen konnte. Ein Umstand und eine Vorsicht, der man, wie die Folge zeigte, wahrscheinlich die Erhaltung des Schiffs zu verdanken hatte!

Kurz nach Mittage gingen große Veränderungen in der Atmosphäre vor. Das Barometer fiel immer mehr; der Südostwind trieb berghohe Wellen herbey; um ein Uhr war der Sturm so heftig, daß man nicht ohne die größte Anstrengung und Gefahr die Marß- und Untersegel einziehen konnte, indem alle Tauen, ohgleich die meisten ganz neu waren, vor der Gewalt des Windes, wie Fäden zerrissen. Mit unerschrockenem Muthe, trogten die Matrosen der augenscheinlichen Gefahr, banden die Segel zusammen, und ließen die oberen Masten herunter. Bis gegen drey Uhr konnten die Sturmsegel allein getragen werden; dann aber wurden feste Tawe und neue Segel

von dem allgewaltigen Sturm, dessen Wuth grenzenlos zunahm, zerrissen, und in wenig Secunden umher geschleudert!

In den fürchterlichsten Massen rollten die Meereswogen; mit Pfeiles Schnelle stürzten die schwarzen Wolken, nahe über ihren Häuptern hin, und verdunkelten die glanzlose Sonne, so, daß man gegen halb fünf Uhr, schon in eine tiefe schreckliche Nacht eingehüllt war. Das Steuerruder war schon längst angebunden und ohne Führer; das Schiff war ein Spiel der empörten Wogen; in jedem Augenblicke befürchtete man, die schauerhaft knarrenden Masten über Bord gehen zu sehen; alle Beile wurden zur Hand gelegt, um sogleich die Wanden zu zerhauen; jeder Wellenschlag brohete donnernd, ihrem Daseyn ein Ende zu machen; gräßlich saugte der Sturm in den Tauen; das Wasser stürzte von allen Seiten in das Schiff, und das unaufhörliche Pumpen, bey einer fast äquatorischen Hitze, ermüdete die Mannschaft bis zur Erschöpfung! Das Barometer war noch im Sinken — und das Quecksilber verschwand endlich nach fünf Uhr ganz unter der Scale! Anfangs kam es bey den stärksten Schwingungen noch zuweilen zum Vorschein; aber endlich hörte auch dieser Trost auf, und selbst bey den größten Bewegungen sah man kein Quecksilber mehr! Während dieser Zeit war das Toben des Orkans über alle Beschreibung fürchterlich; die ganze Natur schien in Empörung und Aufruhr: es fehlt an Worten, die Wuth des Sturms zu beschreiben. So viel man auch von den Typhons in den Chinesischen und Japanischen Gewässern gehört hatte; so sehr übertraff dieser doch alle Vorstellung. Officiere und Mannschaft waren in der größten Thätigkeit, um dem jeden Augenblick dem Schiffe zustossenden Schaden zu steuern. Große Kasten schwammen auf dem Berdecke; des Polterns und Lärmens war kein Ende; das Sprachrohr konnte kaum auf sechs Schritte weit gehört werden; allenthalben tummelte man sich mit Laternen umher. Das Schiff schien der mächtigen Gewalt der Elemente nicht widerstehen zu können; kaum ließ sich eine Grenze zwischen Luft, Wolken und Himmel bestimmen. Eine ungeheure Welle nach der anderen bedeckte das Schiff, und schien es in den Abgrund begraben zu wollen, aus welchem sie hervorstieg. Alle Geräthschaften lagen zertrümmert und zerstreuet umher. Die Seiten-

Lucken des Schiffs flogen auf; die Kanonen auf der Schanze berührten das Wasser, und Trost der Erhaltung oder Hoffnung des Lebens mußte vollends bey dem Gedanken verschwinden, daß sie jede Stunde dem Lande um drey (englische) Meilen näher getrieben wurden — so daß sie bey anhaltendem Sturm in kurzer Zeit ohne Rettung an der nahen Küste scheitern mußten. Jeder schien dem andern, dessen Blicke den seinigen begegneten, ein Lebewohl! zu sagen.

Nach acht Uhr, als die Wuth des Orkans aufs höchste gestiegen war, entstand auf einmal eine plötzliche Windstille, von etwa fünf Minuten, die man dazu benutzte, um ein gerefftes Sturmsegel am Besaansmast aufzuspannen: es war aber noch nicht ganz aufgezo-gen, als der Wind nun wieder oben so heftig aus der entgegen gesetzten Weltgegend zu toben anfang. Bey dieser plötzlichen Veränderung schlug eine ungeheuere Welle in das Hintertheil des Schiffs, riß die Gallerie weg, durchbrach die doppelte Seitenwand in der Cajüte des Capitains, und überschwemmte sie dermaßen, daß sie drey Fuß hoch mit Wasser angefüllt ward. Die kostbarsten Sachen, Bücher, Stühle, Tische, Landkarten, mathematische Instrumente, die nach Japan bestimmten Geschenke, Kleidungsstücke, Alles schwamm in der Cajüte umher, und gab einen Vorgeschmack des nahen Untergangs. Man sprach zwar den Matrosen Muth ein, den Leck nach Möglichkeit zu verstopfen; aber es war bey Allen nur ein Gedanke — der, daß doch alles umsonst und ihr Untergang gewiß sey.

Durch die plötzliche und unerwartete Veränderung des Windes, der nun gerade aus den entgegen gesetzten Puncten mit gleicher Heftigkeit wüthete, schien man zwar von der Gefahr befreuet, an der Küste zu scheitern: allein aus dem Toben des Sturms tönte einem jeden noch immer das Todesurtheil entgegen. Er haufete noch fürchterlich durch die Wanden; die Masten bebten und krachten noch unaufhörlich; die schäumenden Fluthen überdeckten noch jeden Augenblick das Schiff: — als man endlich nach zehn Uhr, zur unbeschreiblichen Freude aller, bey der höchsten Schwingung das Quecksilber im Barometer wieder zum Vorschein kommen sah.

Jedes Aufglimmen der dem Erlöschen nahen Lebenslampe, ist dem Theilnehmenden, Hoffnung, und, gleich der Ankunft eines alten Freundes, der Ret-

tung mit sich bringen sollte, sah man der Wiederkehr des Quecksilbers entgegen. Es war das sicherste Kennzeichen der sich legenden Wuth des Sturms, der sich auch wirklich gegen Mitternacht zu besänftigen anfing. Kaum aber hatte man die hoffnungsvolle Veränderung des Barometers bemerkt, als dieser einzige Tröster, den man hatte, durch einen heftigen Stoß zertrümmert wurde. Dieser Verlust hinderte, das Steigen desselben, mit der Abnahme des Sturms vergleichen zu können: aber die See wurde nach und nach ruhiger, und die Todesangst schwand mit der Heftigkeit des Orkans. — — —

Alle wurden am frühen Morgen, durch den majestätischen Anblick der Sonne entzückt. Schöner war sie ihnen nie erschienen! Die wohlthätigen Strahlen dieses hohen Tagsgestirns, weckten in eines jeden Brust das innige Dankgefühl zu Gott, für die wundervolle Erhaltung.

Das Schiff selbst hatte weniger gelitten, als man vermuthete; das Tauwerk erforderte freilich viel Ausbesserung, und die Habseligkeiten eines jeglichen waren mehr oder weniger beschädigt. Eine Menge von Geräthschaften waren zerschlagen. Kleidungen, Prachtwerke, Seecharten, Reiseberichte, Papiere von Wichtigkeit, Sammlungen der Naturhistoriker u. d. gl. waren vom Wasser durchdrungen. Mehrere Geschenke für den Kaiser von Japan, und sogar das in einem doppelten Kasten befindliche Creditiven war, durch näßt; Instrumente und Gewehre ganz beschädigt. Alles mußte auf dem Verdecke getrocknet werden. Kaum blieb ein Plätzchen übrig, welches nicht dazu benutzt wurde.

Am dritten October hatte man sich der südlichen Küste von Japan wieder bis auf etwa 20 Meilen genähert. So wie man sich aber dem Lande näherte, wurde die hohe Idee, die Krusenstern sich aus den Beschreibungen anderer Seefahrer, von der Betriebbarkeit und der Cultur der Japaner vorhin gemacht hatte, bey ihm noch ungemein vergrößert, indem die nahen Küsten dieses Landes nichts in dieser Absicht zu wünschen übrig ließen. Die Berge waren Terrassenweise bis zum obersten Gipfel angebauet, und Aileen von hohen schattigten Bäumen gaben der fruchtbaren Landschaft ein überaus freundliches Ansehen. Eine Menge Fahrzeuge, die ihm begegneten, vermieden, zu Folge der Landesgesetze, dem Schiffe

nähe zu kommen, oder sich mit ihm in ein Gespräch einzulassen. — Man näherte sich nun dem Hafen *Nangasacki*, als einige Officiere in einem Boote, jedoch ohne an Bord des Russischen Schiffes zu kommen, sich nach den kleinsten Umständen dieser Fahrt erkundigten. Obgleich die auf dem Russischen Schiffe befindlichen Japaner bezeugten, daß das Schiff wirklich mit Russen bemannt sey: wollte man es kaum glauben, und verlangte ein Billet in Russischer Sprache, wes Inhalts es auch sey, geschrieben, um es den in *Nangasacki* der Sprache kundigen Personen vorzulegen: dergleichen fand sich nachher aber Niemand. Erst gegen 6 Uhr Abends wurde ihnen ein Ankerplatz angewiesen.

So waren die Russen dann endlich nach vielen Gefahren in dem Hafen von *Nangasacki* angelangt, und erwarteten nun sehnlich am Lande sich für die Mühseligkeiten der langen Fahrt zu erholen. Die Naturhistoriker blickten mit Sehnsucht auf die vor ihnen liegenden noch wenig durchsuchten Gegenden, und versprachen sich nicht geringe Ausbeute; der Gesandte erwartete den Augenblick mit Ungedult, sich der Würde seiner Mission gemäß, zu zeigen, und seines Auftrags zu entledigen. Doch man höre, was erfolgte!

Kaum lag das Schiff vor Anker, so erschienen abermals Officiere, die immer vieles von neuem und jedesmal dasselbe fragten. Eine vorgebliche Ehrenwache von einigen 20 oder mehreren Fahrzeugen umlagerte das Schiff, und hinderte alle Communication mit demselben. Folgendes Tages erschien ein Mann von Ansehen, von Seiten des Gouverneurs mit einem Secretair, um, wie es hieß, die Russen zu bewillkommen. Die holländischen Dolmetscher, welche im Dienste der dortigen (holländischen) *Factorij* stehen, nannten den gedachten Herrn einen *Opperbanjos* oder *Groote Heer*, d. h. vornehmen Staatsbeamten: man merkte auch bey dessen Besuch gar bald die eigentliche Absicht. Diese war ein bloßes Ausfragen und ein Vertrösten auf den andern Tag in Ansehung der von den Russen gebetenen Vergünstigungen.

Schon bey dieser Gelegenheit zeigte sich die schimpfliche Abhänglichkeit und gänzliche Willenlosigkeit, in welcher die des Handels wegen hier geduldeten Holländer, von den Japanern gehalten werden. Het *Opperhoofd*, oder der Vorsteher der Holländischen *Factorij*, *Myn Heer van Doeff*,

war nebst ein paar *Schiffscapitaine* in Gesellschaft des *Opperbanjos* gekommen, um die Russen zu begrüßen: sie mußten aber so lange die Unterhandlungen dauerten, neben dem Schiffe in ihren Böten liegen bleiben, bis die Japaner ihnen die Erlaubniß gaben, an Bord zu kommen. Hier wurden sie namentlich von den Dolmetscher aufgerufen, dem *Opperbanjos*, der mit übereinander geschlagenen Füßen unbeweglich auf dem Sofa saß, ihr Compliment zu machen. Dieses bestand darin, daß sie sich, einen rechten Winkel mit dem Unterleibe bildend und mit herabhängenden Armen, so lange still verhielten, bis der Dolmetscher ihnen sagte, das Compliment sey nun gemacht. Die Dolmetscher selbst warfen sich jedesmal auf Knie und Hände vor dem *Opperbanjos* nieder, wenn sie ihm etwas verdolmetschten, und zogen oder schlürften dann, nach geendigter Rede, jedesmal mit einem zischenden Tone die Luft in sich. Die Antwort der Obern bestand in einem so feinen Gespöhl, daß es sich den äußeren Gehörorganen durchaus entzog. Gegen 5 Uhr Abends, kam ein anderer *Opperbanjos*, der, ehe er an Bord steigen wollte, verlangte, der Gesandte, der *Capitain*, und ein *Officier*, sollten ihn erst auf seinem Fahrzeuge bewillkommen. Da der *Graf Resanoff* erklärte, daß dieses seiner Würde zuwider sey: so kam man endlich nach langen Unterhandlungen darin überein, daß einige Officiere diese Ceremonie machen, und der Gesandte wenigstens bis auf die Schanze des Schiffes kommen sollte.

Die Absicht dieses Besuchs war, kraft eines uralten Landesgesetzes zu fördern, daß alle Kanonen, Flinten, Pistolen, Degen und Säbel sogleich abgeliefert werden, und bis zur Abreise in Japanesischem Gewahrsam bleiben mußten. *Resanoff* bewilligte diesen Punct mit der Einschränkung, daß man ihm und den Officieren den Degen, als einen wesentlichen Theil ihrer Uniform, nicht ohne Entehrung abnehmen können. Dieses wurde endlich zugestanden, obgleich es den Holländern noch immer verweigert worden war. Als aber der Gesandte ersuchte, daß auch seine Ehrenwache von 7 Mann ihr Gewehr behalten möchte, so wollten sie sich durchaus nicht dazu verstehen, wosfern nicht die Gewehre und Bajonette unter Futteralen getragen würden: sonst müßte man deshalb erst einen *Courier* nach der Residenz *Yedo* schicken. Endlich wurde aber doch auch diese Begünsti-

gung, freylich mit dem größten Widerwillen zuge-  
standen: und man muß gestehen, daß der Gesandte  
hier etwas verlangte, was in Europa noch kein Ge-  
sandter in einem fremden Lande verlangt hat. Fer-  
ner verlangte man das Original des dem Capitaine  
Barman, ehemals gegebenen Erlaubnißscheines,  
und den Brief des Russischen Monarchen an den  
Kaiser von Japan. Diesen legten behauptete Re-  
sano ff, könne er ihnen bloß zum Durchlesen zei-  
gen; er müsse ihn, seiner Instruction gemäß, dem  
Kaiser von Japan persönlich überreichen. Nach-  
dem sie den Brief angesehen, behaupteten sie, er sey  
in der gemeinen Sprache abgefaßt und mit so schlech-  
ten Characteren geschrieben, daß man ihn nicht würde  
überreichen können. — So brachte auch dieser  
Besuch die Russen noch um nichts ihrem Ziele näher;  
sie erhielten bloß die Erlaubniß, sich an einen be-  
quemeren Ankerplatz zu begeben, oder vielmehr sie wur-  
den von einer großen Menge Japanischer Böde, dahin  
gezogen (buchfirt); das Pulver und die Waffen waren  
unterdessen sorgfältig abgeliefert worden.

Auch diesmal hatten die Herren der Holländischen  
Factorey, die beyden Schiffscapitains und ein hollän-  
discher Reisender, der Herr von Pabst, die Er-  
laubniß erhalten, mit dem Grooten Heere, oder  
Opperbanjos an Bord zu kommen. Als Myn  
Heer van Doeff ins Zimmer tratt und sich zuerst  
an den Gesandten wendete, um ihn zu begrüßen,  
nahm ihn der Dolmetscher höflichst bey dem Arm, dre-  
hete ihn sanft um, und sagte: Myn Heer Opper-  
hoofd, eerst uwe Compliment voor de Opper-  
banjos! Dies geschah dann auf die vorhin erzählte  
nach unsern Begriffen erniedrigende Art, indem er  
mehrere Minuten mit perpendicular herabhängenden  
Armen und vorwärts gebogenem Körper vor dem Gro-  
ßen Herren stehen mußte, ohne sein Haupt zu erhe-  
ben. Als es ihm aber doch zu lang währete, dre-  
hete er den Kopf halb nach der Seite um, und  
fragte den Dolmetscher: Mag ick niet wederom  
opstaan? Die Erlaubniß dazu erhielt er erst nach  
einiger Zeit. Es war allerdings empörend, daß  
man so brave Männer mehrere Minuten in der  
erniedrigsten Lage, vor einen Banjos sich  
demüthigen sehen mußte, der die ihm gezollte Ehr-  
furcht, bloß mit einem Kopfnicken erwiederte. Der  
Herr von Pabst, der schon vorher geäußert hatte,

wie empfindlich es sey, die Holländer in dieser Un-  
tenwürdigkeit zu sehen, wollte sich heimlich aus der  
Cajüte schleichen, um dadurch dem Complimente zu  
entgehen. Allein einer von den Dolmetschern, der  
es bemerkte, rief sogleich: Myn Heer van Pabst!  
eer gy van daan gaat, moet gy de Grooten  
Heeren uwe Compliment maken! Er mußte  
also zurückkommen, und sich ebenfalls diesem Gebrauch  
unterwerfen. Auch dem Herrn von Krusenstern,  
muthete ein Dolmetscher dieses Compliment zu, in-  
dem er ihm sanft mit der Hand über den Rücken  
fuhr und eine bedeutende Pantomime machte. Aber  
dieser schlichte Seemann, gab ihm einen Blick, der  
ihn vor ferneren Versuchungen von der Art sicherte.

Man lag nur in geringer Entfernung von der  
Küste, deren Anblick entzückend schön war: das  
ganze Land war aufs reizendste bis auf die Gipfel der  
Hügel cultivirt; anmuthige Acker und Buschwerk un-  
terbrachen die Einsamkeit, und die Thätigkeit der  
Leute belebte die Landschaft, die aber leider für sie  
nur ein Schaengericht blieb.

Ein neuer Besuch ward angekündigt. . . . Der  
Hauptzweck desselben war, den eigentlichen Inhalt der  
für den Japanischen Hof bestimmte Papiere zu er-  
fahren, weil man dann einen Courier nach Jedo  
abschicken und die Ankunft der Russen und den Zweck  
ihrer Reise melden wollte. Herr von Resano ff  
erklärte ihnen daher denselben so umständlich als mög-  
lich: sie schrieben alles auf, wiederholten es doppelt  
und dreysach, um nichts zu vergessen, und ließen sich  
die für den Kaiser bestimmten Geschenke zeigen. Diese  
waren: eine sehr künstliche Uhr, in Form eines Ele-  
phanten, in orientalischem Geschmack gearbeitet, mit  
vielen mechanischen Kunstwerken, und kostbaren Stei-  
nen geziert; zwei große Spiegel, jeder aus einem  
einigen Glase, 15 Fuß lang und 6 Fuß breit; ein  
ausgesuchter schwarzer Fuchspelz; ein Hermelinpelz;  
Basen aus Fossilien; Elfenbein; schöne Flinten, Pi-  
stolen und Säbel; prachtvolle Lustres; Service;  
Cristalle; Porcellaine; Teppiche; feine Zeuge aller  
Art; goldene und silberne Taschenuhren; das Por-  
trait des Russischen Kaisers, von Madame le Brun;  
eine schöne Electrisirmaschine mit vollständigem Ap-  
parat, welche vorzüglich aller Aufmerksamkeit auf sich  
zog, und oft zu Versuchen dienen mußte; Micro-  
scopia; Galvanische Platten u.

Endlich schien man von beyden Seiten etwas mehr Vertrauen zu einander zu gewinnen. Die Dollmetscher erkundigte sich über verschiedene Gegenstände des zu eröffnenden Handels, und hatten in der Absicht eine Menge Fragen in ihre Taschenbücher geschrieben. Vornehmlich interessirte sie die Art des Weges, auf welchem die Russen nach Japan gekommen waren. Als der Gesandte bey dieser Gelegenheit einen kleinen Taschenglobus vorzeigte, so erregte dieser ungemeines Vergnügen. Der Banjos hatte aber nur ein kurzes Gesicht, und bediente sich einer schlechten Brille. Man bot ihm eine bessere Englische an, die er aber nicht annahm, weil er hierzu erst die Erlaubniß des Gouverneurs einholen mußte. . . .

Am folgenden Tage war ein großes Fest, und deshalb erschien Niemand: die Russen blieben daher sich ganz selbst überlassen; und stellten ihre besondere Betrachtungen über eine Nation an, die sich einer solchen Strenge des Ceremoniels übergab. Jeder Schritt geschah mit der größten Vorsicht und Bedachtsamkeit; jeder Gedanke, jede Frage wurde abgewogen; nichts schien ohne besondern Zweck. . . .

Nach geendigtem Feste wurde eine noch höhere Staatsperson angekündigt. Sie erschien von einer großen Menge Bote begleitet, unter dem Schalle musikalischer Instrumente. Man bat nochmals um eine genaue wörtliche Uebersetzung des kaiserlichen Schreibens; versicherte die Charactere und Worte seyen zwar Japanisch, der Brief selbst aber nicht zu verstehen, und ohne Zusammenhang. (Der Japanische Uebersetzer der Russischen Urschrift, war ein Fischer in Irkutsch, von dem sich freylich keine große Correctheit des Styls erwarten ließ.) Man mußte sich also auch dazu verstehen.

Die Japaner schienen nach Beendigung dieser Arbeit in vielen Stücken eine andere Ansicht von dem Zwecke der Gesandtschaft zu erhalten, und einen höheren Begriff von dem Range des Ambassadeurs gefaßt zu haben. Vor allen aber wunderten sie sich über die eigenhändige Namensunterschrift des Kaisers Alexanders: dergleichen thäte der Kaiser von Japan nie, sagten sie: ja der Name des regierenden Monarchen würde im ganzen Lande als das größte Staatsheimniß betrachtet, und der Untertthan erführe jedesmal erst nach seinem Tode, was für ein Kaiser sie regiert hätte. Uebrigens bewiesen diese vornehmen

Japaner, ein feines und sehr artiges Benehmen in allen ihren Handlungen, und, die Kleidung und Sprache ausgenommen, glaubte man, sich in dem gebildetsten Europäischen Cirkel zu befinden.

Der Gesandte, der vielen Cerimonien und öfteren Wiederholung eines und desselbigen Geschwäges überdrüssig, sieng endlich an, die Herren Dypertbanjos, bey ihren nichtsfruchtenden Besuchen, etwas kalt zu behandeln, und vorzugeben, er sey nicht recht wohl, und wünsche sehr, daß man ihm nicht weiter hinderlich seyn möchte, an Land zu gehen, und sich durch einen kleinen Spaziergang zu erholen. Allein man bat mit vieler Höflichkeit, nicht darauf zu bestehen, es müsse deshalb erst ein Courier nach Jedo geschickt, und wenn auch dieser mit der Erlaubniß zurückkäme, erst alle Fürsten und Vornehme des Landes zusammen berufen werden, um bey dem Empfang am Lande gegenwärtig zu seyn; zu gleichem Endzweck müsse die Stadt Nangasacki erst gereinigt werden! u. und dergleichen Entschuldigungen mehr.

Die vorgeschickte Unpäßlichkeit des Gesandten, zog nun abermals eine Menge Erkundigungen nach seinem Befinden, aber auch die gute Wirkung nach sich, daß das Schiff noch näher ans Land gezogen, und in einer Entfernung von ein paar (englischen) Meilen, der Stadt Nangasacki gegen über, vor Anker gehen durfte. In gehöriger Entfernung vom Schiffe, und nur außerhalb der als Ehrenwache vorgeblich postirten Fahrzeuge, ließen sich nun täglich eine Menge Bote mit wohlgeputzten Gesellschaften beyderley Geschlechts sehen, die durch Ferngläser die Russen beobachteten. Dieses und die Gruppen der sich am Gestade sammelnden Spaziergänger, gaben in den ersten Tagen der Schiffsgesellschaft, eine angenehme Unterhaltung — von eben der Art, wie der Gefangene, dessen Gitter auf einen besuchten Spaziergang sieht, etwa haben mag.

Die holländischen Schiffe, die bis dahin im Hafen von Nangasacki gelegen hatten, machten endlich Anstalt, abzufegeln. Man wünschte ihnen Briefe an Familien und Freunde mitzugeben: allein dies konnte nicht verstattet werden, ohne Erlaubniß von Jedo: dazu müsse man einen Courier hinschicken, der etwa 25 bis 30 Tage ausbleiben würde. Gleiche Erlaubniß müsse auch der Gouverneur haben, um dem Gesandten eine Japanische Tabackspfeife zu schicken, die derselbe gefordert hatte.

Der Gesandte beklagte sich hierüber in den bit-

tersten Ausbrücken, gegen den Opperbanjos, beschwerte sich, daß man ihm nicht mit der Freundschaft entgegen käme, die er als Abgeordneter Sr. Majest. des Kaisers aller Reußen erwarten könne; daß er, nach überstandenen großen Gefahren, nicht als Freund, sondern als Verbrecher und Staatsgefangener behandelt würde; daß er seit 14 Monaten zur See eine Lebensart geführt, die seiner Gesundheit nachtheilig werden könnte, wenn man ihm nicht erlaube, einmal einen Spaziergang auf dem Lande zu machen, sey es auch nur auf einer nahegelegenen wüsten Insel; daß er die Geschenke auspacken und das Schiff repariren müsse u.

Man schien die Billigkeit der Forderung zu fühlen, entschuldigte alles mit der Verfassung des Reichs und der Unveränderlichkeit der Gesetze. Uebrigens seyen schon am 11 und 13 ten Couriers abgeschickt, welche aber noch wohl 30 Tage ausbleiben würden.

Nun verlangten sie zu wissen, wann es den Gesandten gefällig seyn würde, die aus Rußland mitgebrachten Japaner auszuliefern? worauf er antwortete, daß er dieselben, Kraft seines Auftrags, bey seiner ersten Audienz persönlich dem Gouverneur übergeben wolle.

Mit Mühe erhielt man die nöthigen frischen

Provisionen; nie zu rechter Zeit: manchmal blieben sie aus. Da alles unentgeltlich geliefert wurde, und bey Lebensstrafe allen Japanern verbotnen war, Geld dafür zu nehmen: so konnte es wohl nicht anders seyn.

Endlich erschien die Erlaubniß, daß, aus besonderer Achtung gegen den Gesandten, derselbe einen offenen Brief an den Kaiser von Rußland mit einer kurzen Nachricht von ihrer Ankunft in Japan, nach vorläufiger Durchsicht des Gouverneurs, den Holländern zur Besorgung mitgeben dürfte. Was die Bitte der Gesandten anbetraf, an Land zu gehen, so sey auch diese, und zwar in Rücksicht seiner Unpäßlichkeit, zu gestatten; es sollte auch, in der Absicht, innerhalb 2 bis 3 Tagen, ein Platz am Lande abgesteckt und zubereitet werden. Diesen Platz wolle man auch mit einem kleinen Häuschen, zum Eintreten im Falle von Regenwetter und einer hohen Einfassung von Bambusrohr versehen, damit der unbescheidene Pöbel, dem Gesandten nicht durch seinen Blick lästig falle. — Als Bedingung setzte man noch hinzu, daß der Gesandte nie mehr als 9 Offiziere mitnehme, die Matrosen gar nicht ans Land kommen, und Niemand die Nacht darauf zubringen sollte.

(Künftiges Jahr dem Beschluß.)

Bedrängte Darstellung  
des  
Zeldzuges der verbündeten Armeen  
in den Jahren 1813 und 1814  
bis  
zum Einmarsch derselben in Paris.

Obgleich der Kaiser der Franzosen Napoleon I. nach vielfach errungenen großen Siegen, und der den 22. Juny 1812, gegen den Russischen Kaiser gethanen Kriegserklärung, durch Deutschland, Preußen, Litthauen und Kurland, mit seiner durch Truppen des Rheinbundes und Preußens verstärkten großen Armee, bis ins Herz von Rußland eingebrungen war, ja sogar den 15. Sept. dess. Jahres in die alte Hauptstadt des Russischen Reichs Moskau, unter fortgesetzten hartnäckigen Kämpfen einzog: so konnte er doch darin sich nicht lange behaupten. Der Russische Gouverneur Grafen Kostopschin, ließ vor seinem Abzug Moskau an vielen Orten anzünden; die Russen welche sich wieder gesammelt hatten, wurden dem durch Mangel an Mundbedürfnissen äußerst geschwächten und dadurch muthlos gewordenen Französischen Heere immer mehr gefährlicher, und thaten ihm die Kosaken insonderheit, großen Abbruch. Da sah sich nun Napoleon genöthigt, sich aus dieser ganzen Gegend zurückzuziehen, nachdem er zuvor den Kremlin, die Residenz der alten Russischen Czaare hatte in die Luft sprengen lassen. Ueberrascht von dem frühe eintretenden Winter, der seine Cavallerie und Infanterie vernichtete, und ringsumgeben von den ihm nacheilenden Russen, verlor er durch Hunger, Kälte und das feindliche Schwert viele Tausende, und erreichte nur mit einem geringen Theil seiner so stark gewesenen Armee, unter beständigen Kämpfen mit den ihn verfolgenden einzelnen Truppencorps, die Grenzen des Russischen Reichs. Er selbst verließ den traurigen Ueberrest seines vorhin unabsehbaren Heeres, dessen Oberbefehl er dem König von Neapel übergab, und reisete den 5. December incognito, in einem einzigen Schlitten, unter dem Namen des Herzogs von Vicenza (Caulincourt) und in dessen Begleitung über Warschau nach Paris ab, woselbst er auch in der Nacht vom 18 ten desselb. Monats, ganz in der Stille ankam.

Sein täglich sich verminderndes und von den Russen auf jedem Schritt den es that, verfolgtes und genecktes Heer, zog sich darauf durch Pohlen und Preußen nach Deutschland zurück, und den 18. März 1813 hatten die Franzosen nur noch acht Preussische, jenseits der Elbe belegenen Städte im Besiz. Erst in Thüringen sammelten und concentrirten sie sich. Napoleon langte mit einer aus Frankreich mitgebrachten großen Verstärkung, den 26. April desselb. Jahrs, bey der Französischen Armee, zu Erfurt an.

Es hatten sich aber, sobald die Preussischen, jenseits der Elbe belegenen Staaten (jene bemeldeten acht Städte ausgenommen) von den Franzosen geräumt waren, die königlich-Preussischen Truppen, theils einzeln, theils Trupp- und Regimenterweise, von den Franzosen getrennt, und fochten nunmehr vereinigt mit den Russen, und verstärkt mit einer großen Schaar Freiwilliger, die ein brennender Eifer, und wahrer Enthusiasmus beseelte, wider diese allgemein gehaßten Feinde.

Die erste förmliche Schlacht der Preußen und Russen mit den Franzosen auf deutschem Grund und Boden, ereignete sich den 2. May 1813, zu Großgörschen, zwischen Lützen (wo Napoleon sein Hauptquartier hatte) und Pegau. Nachdem beyde Heere tapfer gefochten und das Verbündete das Schlachtfeld, die Nacht über behauptet hatte, zog es sich zur Erholung (wie es in dem Preussischen Bericht hieß) nach Rochlitz und Borna; Napoleon aber verlegte sein Hauptquartier nach Quersfurt. Nachdem den 12. desselb. Monats, bey Gebe, ohnweit Bauzen, und den 15. desselb. M. nicht weit davon 2 verschiedene kleinere Gefechte vorgefallen waren, griffen die Franzosen, den 19, 20 und 21 d. M. die bis auf 80,000 Mann angewachsene Armee der Verbündeten, bey Würschen, in der Nachbarschaft von Bauzen an, wo

am Ende das Kriegsglück sich zwar für sie erklärte; wo aber Napoleon wegen seinem großen Verlust, den Antrag zu einem dreytägigen Waffenstillstand that, welcher den 24. Juny auf 6 Wochen verlängert wurde.

Während desselben gieng ein Bataillon Würtemberger und eine ganze Division Sachsen, von den Franzosen zu den Verbündeten über; auch trat in dieser Zeit Oesterreich von der mit Frankreich geschlossenen Allianz ab, und schloß wider dasselbe, mit Preußen und Rußland ein Schutz- und Trugbündniß, welches der Kaiser Franz, den 27. July zu Wien ratificirte.

Den 16. August, hoben die Feindseligkeiten wieder an, und es fielen verschiedene kleine Gefechte an verschiedenen Orten vor, davon bald diese bald jene Parthie sich den Sieg zuschrieb: und so verstrich dieser wie auch der folgende Monat, ohne daß etwas bedeutendes vorgefallen wäre. Die Franzosen zogen sich aber zurück in das Königreich Sachsen, wo der größte Theil derselben, den 5. October ganz Meissen verließ, und nach der Gegend von Leipzig marschirte, wohin ihnen auch ihr Kaiser folgte, der den 17. ten desselben Monats, sein Hauptquartier zu Reudnitz,  $\frac{1}{2}$  Stunde von Leipzig nahm. In dieser ebenen Gegend hatte er nun seine ganze Macht, die alsnoch ihm zu Gebot stand, versammelt: sie betrug an Infanterie 178,000 und an Cavallerie 28,000 Mann, zusammen also 206,000 Mann; die jedoch nicht alle zum Gefechte kamen, indem der General von St. Cyr in Dresden mit seiner etwa 20,000 Mann starken Division zurückgeblieben, dagegen Kugerau, welcher mit 12,000 Mann Infanterie und 5000 Mann Cavallerie bisher bey Naumburg gestanden hatte, mit diesem seinem Hilfscorps zu Napoleons Heer, den 10. October gestoßen war.

Die große verbündete Oesterreichische, Russische und Preussische Armee, war den Franzosen auf dem Fuße gefolget, und den 16. October, Mittags um 1 Uhr begann ein Treffen, welches eines der merkwürdigsten in diesem und dem vorigen Jahrhundert war. Es dauerte bis spät in die Nacht, und endigte sich nicht eher bis es ganz dunkel wurde. Die Franzosen verloren sehr viel Volks. Folgenden Tags, den 17. war außer einigen Plänkleyen der leichten Truppen, alles so ziemlich ruhig: allein den 18. ten wurde das Treffen erneuert und binnen kurzem allgemein. Gleich zu Anfang desselben, giengen zwey Württembergische Cavallerie Regimenter, und sieben sächsische Fü-

silierbataillons, nebst vier Batterien von 26 Feuerschlünden, über, und schlossen sich an die Allirten an. Dieses gab der Sache den Ausschlag. Die Franzosen geriethen dadurch in Unordnung, wurden auf allen Puncten geworfen und ergriffen die Flucht. In einer beispiellosen Retirade, welche an das Schicksal des Französischen Heeres bey Rossbach im siebenjährigen Kriege erinnerte, flohe was laufen konnte. Da sich aber ein Theil von ihnen bey und vor Leipzig wieder setzte, wurde diese Stadt von den Allirten mit Sturm eingenommen und Napoleon mit seinem fliehenden Heere bis spät in die Nacht verfolgt. Eine halbe Stunde nach seiner Flucht aus Leipzig, trafen der König von Preußen, der Oesterreichische und Russische Kaiser und der Kronprinz von Schweden, unter großem Jubel und Frohlocken des Volks, in dieser Stadt ein. Ein Glück für die Leipziger war es, daß die Franzosen sich nicht in dieser Stadt verweilen konnten: sie würden sie sonst, wie sie sich vorgenommen hatten, und sich nicht undeutlich vermerken ließen, rein ausgeplündert haben. An diesem Tage eroberten die Allirten 250 Stück Geschüzes, 900 Munitionswagen, und machten über 30,000 Mann Gefangne: in den Lazarethten fand man noch 22,000 Mann, welche ebenfalls gefangen wurden. Am Abend dieses siegreichen Tages, giengen acht Polnische Infanterieregimenter, von den Franzosen zu den Allirten über: und kann man also mit völliger Gewißheit den Verlust Napoleons auf mehr denn 42,000 Mann schätzen.

Die Franzosen, welche dem Schwerdt ihrer Feinde oder der Gefangenschaft entronnen waren, zogen sich hierauf nebst ihrem Kaiser, auf verschiedenen Straßen nach dem Rheine zu: und bereits den 18. October war unter Napoleons Commando eine Armee von etwa 70,000 Mann, in der Obergrafschaft Hanau und Nienburg versammelt. An diesen aber und den folgenden Tagen, griff ihn der ihm auf dem Fuß folgende Bayerische General, Graf von Wrede (welcher bekanntlich vor einiger Zeit von seinem König in den Fürstenstand erhoben worden) mit dem unter seinem Befehl stehenden Corps d'Armee, von höchstens 30,000 Mann unverzagt bey Gelnhausen an: und obgleich er aus der von ihm anfänglich besetzten Stadt Hanau, mit Gewalt getrieben wurde, bey welcher Gelegenheit die Franzosen den größten Theil der Vorstadt in den Brand schossen, auch viele Häuser der Alt- und Neu-

Stadt, mit ihrem Artilleriefeuer sehr beschädigten: so mußten sie doch zuletzt weichen, nachdem der Bayerische General einige Verstärkung erhalten hatte. Bey der Wiedereinnahme Hanau's wurde er schwer in den Unterleib verwundet, und sah sich desfalls genöthiget, den Oberbefehl dem Oesterreichischen General von Fresnel, zu übertragen.

Die Franzosen erfuhren hierbey noch die Kränkung, daß zwey Großherzoglich-Badensche Cavallerie Regimenter zu den Allirten übergingen, und retirirten sich auf der Straße nach Frankfurt am Mayn zu, in welcher Stadt Napoleon zwar den 31. October anlangte, allein gar bald sich davon wegmachte und nach Mainz flüchtete, wohin ihn auch die Trümmer seiner großen, nunmehr bis auf wenige Tausende geschmolzenen Armee folgten. Den zweyten November zogen die siegenden Allirten durch Frankfurt, deren Vortrab die Kosaken ausmachten, nach Mainz zu. Zu Frankfurt langte der Kaiser von Rußland nebst dem Schwarzenbergischen Hauptquartier, den 5ten desselben Monats, und der König von Preußen den 6ten ein. Den 7ten zogen die auf dem rechten Rheinufer noch befindlichen Franzosen, insgesamt auf das linke Ufer dieses Stroms, so daß auf den Nachmittag dieses Tages, kein einziger bewaffneter Franzose dießseits des Rheins noch anzutreffen war. Die große Armee Napoleons ist demnach gerade innerhalb 20 Tagen, von Leipzig bis über den Rhein, von ihren Siegen getrieben worden.

Schon früher hatten verschiedene deutsche Fürsten und Herren, dem unter Napoleons Schutz errichteten und bisher bestandenen Rheinbunde entsagt, und den 18. November 1813 war es, da derselbe völlig aufgelöst wurde. Im Gegentheil beeiferten sich jetzt alle Rheinbundesstaaten, in Herbey-schaffung großer Mittel, zur Vertheidigung deutscher Freiheit und Rechte. Ueberall eilte das Volk zu den Waffen, ja sogar mancher Professor verließ sein Lehrstuhl, viele Studenten ihre Universtitäten, der Kaufmann seinen Handel, der Handwerker seine Werkstatt, der Ackermann seinen Pflug, um unter den Fahnen seines rechtmäßigen Landesherrn, als Landwehrmann fürs Vaterland zu kämpfen. Die aus dem Besiz ihrer deutschen Reichsländer durch die Franzosen gedrängten Fürsten, der König von Großbritannien, der König von Preußen, der Churfürst von Hessen, der Herzog von Braunschweig, der Herzog von Oldenburg,

der Prinz von Dranien, erhielten alle die ihnen widerrechtlich entrissenen Provinzen wieder, und das von Napoleon neugebackene Königreich Westphalen verschwand aus der Reihe der Europäischen Königreiche.

Unterdessen war Napoleon den 12. November, ganz in der Stille zu Paris angelangt, wo er den 14ten dem Senat Audienz ertheilte, und verlangte, daß eine neue Aushebung von 300,000 Mann angeordnet werden möchte. Der Senat willfahrte ihm hierin auch durch ein hierüber abgegebenes Decret vom 16ten desselb. Monats. Während nun, daß man in Frankreich beschäftigt war, dieses schädliche Decret mit aller Strenge in Ausführung zu bringen, und viele Reconscribirt zusammen getrieben wurden, giengen die Allirten vom 17ten December an, bey drey unterschiedenen Punkten über den Rhein. Sie drungen, indem sie die von Napoleon zu Frankreich geschickten deutschen Provinzen eilig durchzogen, nun wirklich in Alt-Frankreich hinein, fanden aber erst den 23. Januar 1814, bey der Stadt Bar-sur-Aube einigen Widerstand. Ein blutiges Gefechte begann den 24ten, und schlug zum Vortheil der Allirten aus, die sich in den Besiz dieser Stadt setzten, und ihre fliehenden Feinde bis nach dem Ort Fontaine verfolgten.

Napoleon von dem Einmarsch der Allirten in Frankreich benachrichtiget, verließ den 25. Januar Paris, woselbst er seiner Gemalin die Regentschaft übertragen, und seinen Bruder Joseph (gewesenen König von Spanien) zum Reichsverweser (Lieutenant de l'Empire) bestellt hatte. Kaum war er bey seiner in der Geschwindigkeit von allen Orten her zusammen gezogenen Armee angekommen, als er auch schon Anstalt machte, die in getheilten Heeren immer weiter vorrückenden Allirten, mit aller Macht, die ihm übrig war, anzugreifen. Zwey verschiedene blutige Schlachten wurden darauf geliefert; eine den 28. Januar bey Brienne, und die andere den 1. Februar bey la Rothiere. Obschon die Allirten in beyden den Sieg davon trugen, wurde dadurch doch nichts entschieden. Nach einigen kleineren Gefechten zwischen Abtheilungen der beyderseitigen Armeen, in welchen bald der eine, bald der andere Theil siegte, trafen beyde Heere abermals bey Bar-sur-Aube zusammen, wo Napoleon den 26. Februar, die allirte Armee mit seiner ganzen Macht angriff. Er wurde aber von den Allirten völlig geschlagen und zum Rückzug genöthigt.

Glorreicher Einzug der allirten Truppen in Paris, am 31. März 1814.



Es würde zu weitläufig seyn, aller hierauf folgenden kleineren Gefechten zu gedenken: wir bemerken nur, daß es den 20. März, bey Arcis sur Aube zu einer Schlacht kam, die sehr blutig war, in welcher Napoleon anfänglich zwar einige Vortheile über die Allirten erlang, zuletzt aber doch genöthigt ward, das Feld zu räumen. Man hatte aber seit dem 3. März Friedensunterhaltungen zu Chatillon gepflogen, und in denselben von Seiten der Allirten dem Kaiser Napoleon Friedensvorschlüge von der Art gethan, mit denen selbst eines Ludwigs XIV. grenzenloser Ehrgeiz befriedigt worden wäre: allein er verwarf sie, spannte die Saiten allzuhoch, und so wurden diese Unterhandlungen abgebrochen und der Congress den 16 ten aufgelöst und gieng auseinander. Hierauf beschloßen die Allirten sich, es koste was es wolle, der Hauptstadt Frankreichs, der Stadt Paris zu bemächtigen, und trafen die dazu erforderlichen Maasregeln. Diese Stadt war von einem dreysfachen von Napoleon dahin detachirten Corps Truppen besetzt: die Allirten griffen aber den 25. März, alle drey bey Pierre Champoenoise zugleich an, schlugen sie zurück, vernichteten die Division Darcob völlig und nahmen sie gefangen. Nach diesem Treffen setzten die Allirten ihren Marsch gegen Paris im Geschwindschritt fort, und kamen den 29 ten Abends, bey dem Gehölze von Mondry, 2 Stunden davon, an. Hier erhielten sie Nachricht, daß die vereinigten 3 Corps von Marmont, Mortier und Gerard ihnen die Einnahme von Paris freitig machen sollten. Mit diesen 3 Abtheilungen hätten sich auch 30,000 Pariser Nationalgarben vereinigen und mit den Linientruppen gemeinschaftliche Sache machen können: sie weigerten sich aber außerhalb der Stadt zu sechten, und es blieben also nur noch etwa 30,000 Mann zu bekämpfen übrig.

Diese französische Truppen brachten ihrem Kaiser hier, vor den Mauern von Paris das letzte Opfer ihrer Treue, und versuchten die Vertheidigung dieser Stadt gegen die vereinigten Heere der Verbündeten. Von der Unausführbarkeit dieses Unternehmens und der Unhaltbarkeit der Stadt, war der Oberbefehlshaber Marschall Marmont überzeugt, und verhehlte diese seine Ueberzeugung auch nicht, wenn gleich der König Joseph, auf Befehl seines Bruders, die Nachricht verbreitete, daß nur ein versprengtes und abgeschnittenes Corps vor Paris erschienen sey, dessen Einwohner er zu herzhafter Gegenwehr aufmunterte. Hierauf besetzte er die vortheilhaftesten Stellungen, und bereitete alles zum kräftigsten Widerstand.

Am 30 ten Morgens begann der Angriff von Seiten der Verbündeten. Die Russen eriffneten das Treffen, und wurden darin von den Württembergern und Oesterreichern auf dem linken, so wie von den Preussen auf dem rechten Flügel unterstützt. Letztere fasten des Nachmittags festen Posto auf den Anhöhen von Montmartre, von wannen man Paris beschiesen kann. Ueberall wurden die Franzosen, welche indess den lebhaftesten Widerstand leisteten, geschlagen und aus ihren Positionen gedrängt. Nachmittags um 4 Uhr, war das Schicksal der Stadt Paris unter ihren Mauern durch die Gewalt der Waffen entschieden. Die französischen Marschälle, welche sich nebst dem Ueberrest ihrer untergehenden Truppen in die Stadt geflüchtet hatten, verlangten zu capituliren, und die Hauptstadt des weitaus so großen französischen Reichs, erwartete nun in Demuth die Entscheidung über ihr künftiges Loos.

Diese Capitulation, kam denn auch den 31. März zu Stande, deren 8. Artikel für die Franzosen äußerst schonend abgefaßt waren, kraft deren diese Stadt, nachdem die regulairn französischen Truppen sie verlassen hatten, den Allirten übergeben wurde. Noch an demselben Tage, im Glanz der heiteren Frühlingssonne, zogen der Kaiser Alexander und der König Friedrich Wilhelm III. an der Spitze ihrer siegreichen Heere in Paris ein. Der Großfürst Konstantin, der Fürst von Schwarzemberg, der Marschall Barclay de Tolly und ein zahlreiches Gefolge von den Generalen von verschiedenen Nationen umgaben die Monarchen. Ein Heerführer in welcher das Fußvolk in Gliedern von 30, und die Reiterey von 15 Mann marschirte, rückte in Paris ein, dessen Einwohner die erhabenen Fürsten, diese wahre Könige mit Ehrfurcht, Bewunderung und lautem Jubelstößen empfingen.

Vor 18 Monaten standen die französischen Heere an der Moskwa und am Tajo; jetzt standen die Russen an der Seine, und die Spanier und Portugiesen in Vereinigung mit den Engländern an der Garonne.

Daß die Stadt Paris bey innerlichen Kriegen zu Zeiten der Merovingischen, Carolingischen und Capetingischen Könige von Frankreich, bald von der einen, bald von der andern Parthey erobert und besetzt worden, ist aus der alten Geschichte Frankreichs bekannt. Seitdem aber dieses Reich von Hugo Capets Selangung zur Regierung, oder seit dem Jahr Christi 987, also seit mehr den 800 Jahren, ein unter Einem gekrönten Haupte stehendes Königreich ist, hat das Schicksal, von fremden feindlichen Völkern eingenommen zu werden, die Stadt Paris nur ein einzigmal betroffen. Es geschah solches nemlich in dem über 100 Jahre lang gedauerten blutigen Successionskriege zwischen den Königen von Frankreich aus Balesischem Geschlechte und den Königen von England. Im Jahr 1422 herrschte über Frankreich König Carl VII. Die Engelländer bemächtigten sich der Stadt Paris, und ließen sogar ihrem 10 jährigen König Heinrich VI. das selbst zum König von Frankreich krönen, auf welches Reich er wegen seiner Ueltermutter Isabelle, einer Schwester des letzten Königs von Frankreich, aus dem Capetingischen Stamme, Carl des Schönen, Anspruch machen zu können glaubte. Nicht lange hernach half aber das Mädchen von Orleans, dem König Carl VII. die Engelländer vertreiben, und Paris kehrte seitdem unter die Oberherrschaft seiner rechtmäßigen Könige zurück.



4 Carl Theodor Maximilian  
5 Elisabeth Louise } Zwillinge  
6 Amalie Auguste }  
7 Frid. Soph. Dorothea }  
8 Mar. Leop. Anna }  
9 Ludovica Wilhelmine }

**Braunschweig, Churlinie. S. Großbritannien.  
Braunschweig - Wolfenbüttel.**

Herzog: Friedrich Wilhelm . . . . . 9 Oct. 1771  
Söhne: 1 Carl Wilhelm Ferdinand . . . . . 30 Oct. 1804  
2 Wilhelm . . . . . 25 April - 06  
Geschw. 1 Georg Wilhelm Christian . . . . . 17 Juny 1769  
2 August . . . . . 18 Aug. - 70  
Mutter: Auguste, Prinz. v. Großbritannien . . . . . 11 Aug. - 37  
Vaters Geschw. 1 Sophie Carol. Marie, verm.  
Markgr. v. Bran. erb. Bayr. . . . . 8 Oct. - 37  
2 Elisabeth. Christ. Ur. Prinz. von  
Stettin . . . . . 8 Nov. - 46

**Carolath. Deuthen.**

Fürst: Heinrich Carl Ermann . . . . . 3 Nov. - 59  
2 Gem. Caroline, Freifr. von Dertel . . . . . 23 Jan. - 69  
Söhne: 1 Heinrich Carl Wilhelm, Erbr. . . . . 29 Nov. - 83  
2 Carl Wilhelm Philipp Ferdin. . . . . 17 Jan. - 85  
3 Friedrich Wilhelm Carl . . . . . 29 Oct. - 90  
4 Eduard Georg Eugen Ferdinand . . . . . 27 Jan. - 95  
5 Dorothea Joh. Cäcilie . . . . . 2 Juny - 96  
6 Amalia . . . . . 17 May - 98  
7 Dorothea . . . . . 16 Nov. - 99  
8 Henriette . . . . . 11 April 1801

**Dännemark.**

König: Friedrich VI. . . . . 28 Jan. 1768  
Gem. Maria Sophia, Prinz. v. Hessen-Cassel . . . . . 28 Oct. - 67  
Tochter: Wilhelmine Marie . . . . . 17 Jan. 1808  
Schwester: Louise Aug. Herz. v. Holst. Sonderb.  
Vaters Schwest. 1 Wilhelm. Carolina, Churfür-  
stin von Hessen . . . . . 7 July 1771  
2 Louise, Landgr. v. Hessencass. . . . . 10 July - 47  
Brud. Söhne: 1 Christian Friedrich . . . . . 30 Jan. - 50  
Gem. Charlotte Frid. Prinz. v.  
Mecklenb. Schwerin . . . . . 18 Sept. - 86  
Kin. Frid. Carl Christian . . . . . 4 Dec. - 84  
2 Juliane Sophie . . . . . 6 Oct. 1808  
3 Louise Charl. Prinz. v. Hessen-  
Cassel . . . . . 18 Febr. 1788  
4 Friedrich Ferdinand . . . . . 10 Oct. - 89  
22 Nov. - 92

**Dietrichstein.**

Fürst: Franz Joseph . . . . . 28 April - 67  
Gem. N. Gräfin von Schwablos . . . . .  
Brüder: 1 Johann Carl . . . . . 31 März - 72  
2 Moriz . . . . . 19 Febr. - 73  
3 Joseph . . . . . 7 Febr. - 80  
Heim: Franz de Paula . . . . . 15 Dec. - 31  
Gem. Charlotte, Gräfin von Reichsach . . . . . 8 Oct. - 40  
Sohn: Franz Xaver . . . . . 9 July - 74

**Frankreich.**

**A. Königlichcs Haus.**  
König Ludwig XVIII [Camil. Xaver] . . . . . 17 Nov. - 55

**Geboren.**  
7 July 1795  
12 Nov. 1801  
27 Jan. - 05  
30 Aug. - 08

Bruder: Carl Philipp, Monsieur [sonst Graf  
von Artois]  
Gem. Maria Theresia, Prinz. v. Sardinien  
Söhne: 1 Ludwig Anton, Herzog von  
Angoulême  
Gem. Maria Theresia, Tochter  
Kön. Ludwig XVI.  
2 Carl Ferdinand, Herz. v. Berry  
Bruders Tochter: Maria Theresia, Herzogin v.  
Angoulême

**B. Prinzen von Gebüt.**

**a. Orleans.**

Herzog: Ludwig Philipp . . . . . 6 Oct. - 73  
Gem. Maria Christ., Prinz. v. Sicilien . . . . . 17 Jan. - 79  
Schwester: Eugenie Adelh. Louise, Prinzessin v  
Sicilien . . . . . 23 Aug. - 77  
Mutter: Marie Louise, Herz. v. Penthièvre . . . . . 13 März - 53  
Vaters Schwest. Louise Marie, Herz. v. Bourbon . . . . . 9 July - 50

**b. Bourbon. 1. Conde.**

Herzog: Ludwig Joseph . . . . . 9 Aug. - 36  
Gem. Marie Catharine de Brignoles . . . . .  
Sohn: Ludwig Heinrich Joseph . . . . . 18 April - 56  
Gem. Marie Louise, Herz. v. Orleans . . . . . 9 July - 50  
Schwester: Louise Adelsheit, im Kloster . . . . . 5 Oct. - 58

**2. Conty.**

Prinz: Ludwig Franz . . . . . 2 Sept. - 34

**Fursenberg.**

Fürst: Carl Egon . . . . . 28 Oct. - 96  
Mutter: Elisabeth, Prinz. v. Thurn u. Taxis . . . . . 30 Nov. - 67  
Schwester: Marie Leopoldine . . . . . 4 Sept. - 91

**Großbritannien.**

König: Georg III. (Wilh. Friedrich) . . . . . 4 Juny - 58  
Gem. Sophia Charlotte, Prinzessin v. Meck-  
lenburg-Strelitz . . . . . 19 May - 44  
Kind. 1 Georg August, Prinz v. Wallis u.  
Reichsregent . . . . . 2 Aug. - 62  
Gem. Carl. Amalia, Prinz. von  
Braunschweig . . . . . 7 May - 68  
Tochter: Caroline Augusta  
Kronprinzessin . . . . . 17 Jan. - 96  
2 Friedrich, Herzog von York . . . . . 16 Aug. - 65  
Gem. Friederica Charlotte Ulrica,  
Prinz. v. Preußen . . . . . 7 May - 67  
3 Wilh. Heinr. Herzog v. Clarence . . . . . 1 Aug. - 65  
4 Charlotte, König. v. Württemberg . . . . . 29 Sept. - 66  
5 Eduard August, Herzog v. Kent . . . . . 2 Nov. - 67  
6 Augusta Sophia . . . . . 8 Nov. - 68  
7 Elisabeth . . . . . 22 May - 70  
8 Ernst August, Herz. v. Cumberland  
Gem. Friederica Carol. Prinz. v.  
Mecklenburg-Strelitz, verm.  
Prinz. von Solms . . . . . 2 März - 78  
9 August Friedr. Herzog v. Suffex . . . . . 27 Jan. - 73  
10 Wolphrid. Herz. v. Cambridge . . . . . 24 Febr. - 74  
11 Maria . . . . . 25 April - 76  
12 Sophia . . . . . 3 Nov. - 77  
Schwester: Augusta, verm. Herz. v. Braunschw.  
Bruders Sohn: Adolph. Frid. Herz. v. Gloucester . . . . . 11 Aug. - 37  
15 Jan. - 76

**Geboren**  
9 Oct. 1757  
31 Jan. - 56  
10 Aug. - 75  
26 Dec. - 78  
23 Sept. - 59  
26 Dec. - 78  
6 Oct. - 73  
17 Jan. - 79  
23 Aug. - 77  
13 März - 53  
9 July - 50  
9 Aug. - 36  
18 April - 56  
9 July - 50  
5 Oct. - 58  
2 Sept. - 34  
28 Oct. - 96  
30 Nov. - 67  
4 Sept. - 91  
4 Juny - 58  
19 May - 44  
2 Aug. - 62  
7 May - 68  
17 Jan. - 96  
16 Aug. - 65  
7 May - 67  
1 Aug. - 65  
29 Sept. - 66  
2 Nov. - 67  
8 Nov. - 68  
22 May - 70  
5 Juny - 71  
2 März - 78  
27 Jan. - 73  
24 Febr. - 74  
25 April - 76  
3 Nov. - 77  
11 Aug. - 37  
15 Jan. - 76

Hessen.

a. Cassel.

Churfürst: Wilhelm I.	3 Juny 1743
Gem. Wilhelmine Carol. Prinz. v. Dänemark	10 Nulv. — 47
Kind. 1 Maria Friderica, Herz. v. Anhalt-Bernburg	14 Sept. — 68
2 Carolina Amalia, Herz. v. Sachsen-Gotha	11 July — 71
3 Wilhelm Churprinz	28 July — 77
Gem. Friderica Christiana Aug. Prinzessin v. Preußen	1 May — 80
Kind. 1 Carol. Frider. Will.	29 July — 99
2 Friderich Wilhelm	20 Aug. 1802
3 Maria Frid. Wilh.	6 Sept. — 04
Brüder: 1 Carl, Landgraf	19 Dec. 1744
Gem. Louise, Prinz. v. Dänemark	30 Jan. — 50
Kind. 1 Maria Sophia, Königin von Dänemark	28 Oct. — 67
2 Friderich	24 May — 71
3 Juliane	19 Jan. — 73
4 Christian	14 Aug. — 76
5 Louise Carol. Prinzessin von Hollstein-Beck	28 Sept. — 89
2 Friderich, Landgraf	11 Sept. — 47
Gem. Carol. Polyxena, Prinz. von Nassau-Usingen	4 April — 62
Kind. 1 Wilhelm	24 Dec. — 87
Gem. Louise, Prinzessin von Dänemark	30 Oct. — 89
2 Friderich Wilhelm	25 April — 90
3 Georg Carl	14 Jan. — 93
4 Caroline	9 April — 94
5 Maria	21 Jan. — 96
6 Augusta	25 July — 97

b Darmstadt.

Großherzog: Ludwig X.	14 Juny — 53
Gem. Louise Carol. Henriette, Prinzessin von Hessen-Darmstadt	15 Febr. — 61
Kind. 1 Ludwig, Erbprinz	26 Dec. — 77
Gem. Wilhelm Louise, Prinzessin von Baden	10 Sept. — 88
Söhne: 1 Ludwig	9 Juny 1806
2 Carl Wilhelm	21 April — 09
3 Ludwig Georg	31 Aug. 1780
Gem. Carol. Ottilia, Gräfin von Nidda	23 April 1800
4 Friderich Carl	15 May 1788
5 Emil Mor. Leopold	3 Sept. — 90
Geschw. 1 Carolina, Landgr. v. Hessen-Homburg	2 März — 46
2 Amalia Frider. verw. Erbpr. v. Baden	30 July — 54
3 Louise, Herzog. v. Sachf. Weimar	30 Jan. — 57
4 Christian Ludwig, Landgraf	25 Nov. — 63
Bettern: 1 Ludwig Georg, Prinz	16 März — 49
2 Georg Carl, Landgraf	14 Juny — 54
3 Friderich August Georg	21 July — 59
4 Louise, Großherzogin v. Hessen	15 Febr. — 61

c. Homburg.

Landgraf: Friderich Ludwig Wilhelm Christian	30 Jan. — 48
Gem. Carolina, Prinz. von Hessen-Darmstadt	2 März — 46
Kind. 1 Friderich Ludwig	30 July — 69
2 Ludwig Wilhelm Friderich	29 Aug. — 70

Geboren.

Geboren

Gem. Auguste, Prinz. v. Nassau-Using

3 Carol. Louise, Fürst. v. Schwarzb. Pflanzstadt	30 Dec. 1776
4 Louise Ulrica, Prinz. v. Schwarzb. Rudolstadt	26 Aug. — 71
5 Christina Amalia, Erbprinz. von Anhalt-Deffau	25 Oct. — 72
6 Augusta Friderica	29 Jan. — 74
7 Philip August Friderich	28 Nov. — 76
8 Gustav Adolf Friderich	11 März — 79
9 Ferdinand Heinrich Friderich	17 Febr. — 81
10 Amalia Maria Anna, Prinzessin von Preußen	16 April — 83
	14 Oct. — 85

d. Philippsthal.

Landgraf Ludwig	8 Oct. — 66
Bruder: Ernst Konstantin	8 Aug. — 71
Söhne: 1 Ferdinand	15 Oct. — 99
2 Carl	22 May 1803
3 Franz August	26 Jan. — 05
Bettern zu Barchfeld: 1 Carl August Philip	22 Juny 1784
2 Friderich Wilhelm	10 Aug. — 86
3 Ernst	28 Jan. — 89

e. Rheinfels-Neuburg.

Landgraf: Victor Amadeus	2 Sept. — 79
Gem. Elis. Eleonore, Prinzessin v. Hohenthohe	21 Nov. — 90
Schwester: Leopold. Clotilde, Fürst. v. Hohent.	17 Sept. — 87

Hohenthohe.

a. Catholische Religion.

1. Waldenb. Bartenstein.

Fürst: Ludwig Moysius, resignirt	18 Aug. — 65
2 Gem. Maria Crescentia, Gräfin v. Salm-Reiferscheid	29 Aug. 1768
Sohn: Carl Aug. Theodor, jetziger Fürst	9 Juny — 88
Geschwister: 1 Sophie Charlotte	13 Dec. — 58
2 Maria Anna, verm. Graf. v. Desay	20 März — 60
3 Carl Joseph Ernst zu Jagtsberg	12 Dec. — 66
Gem. Henriette, Prinzessin von Württemberg	11 März — 67
Kind. 1 Maria Anna	20 März — 98
2 Ludw. Const., Erbpr.	5 July 1802
3 Sophie Wilhelmine	6 Oct. — 03
4 Franzisca Henriette	29 Aug. — 07
4 Franz. Louise, Fürst. von Salm-Reiferscheid	7 Dec. 1770

2. Schillingsfürst.

Fürst: Carl Albrecht	28 Febr. — 76
Gem. Marie Elis. Prinzessin v. Hsenburg	8 Sept. — 79
Tochter: Caroline Friderike	1 Febr. 1800
Geschwister: 1 Maria Theresia, Gräfin v. Fries	26 Jan. 1779
2 Eleonore Henriette	21 Jan. — 86
3 Franz Joseph	26 Nov. — 87
4 Marie Gabriele	2 April — 91
5 Leopold Alexander	17 Aug. — 94
Dheim: 1 Carl Philipp	17 Oct. — 43
2 Franz Carl	27 Nov. — 45

b. Evangelische Linie.

2. Ingeltingen.

Fürst: Friderich Ludewig  
 Gem. Marie Louise, Gräfin von Hoym  
 Söhne: 1 Friderich August, Erbprinz  
 2 Alexander  
 Brüder: 1 Friderich Carl  
 2 Georg Friderich

2. Kirchberg.

Fürst: Christian Friderich  
 2 Gem. Philippine Sophie, Gräfin v. Isenb.  
 Philippseich  
 Sohn: Georg Ludewig Moriz, Erbprinz  
 Bruder: Friderich Eberhard, Graf  
 Bruders Friderich Carls Söhne:  
 1 Carl Friderich Ludewig  
 2 Christian Ludewig

3. Langenburg.

Fürst: Carl Ludewig  
 Gem. Amalia Henriette, Gräfin v. Solms  
 Söhne: 1 Ernst Carl Christian, Erbp.  
 2 Friderich Ludewig Hermann

4. Neuenstein: Oehringen.

Fürst: Ludewig Friderich Carl

Hohenzollern.

a. Hechingen.

Fürst: Friderich Hermann Otto  
 Gem. Maria Louise Pauline, Prinzess. von  
 Curland  
 Sohn: Friderich Wilhelm Hermann, Erbp.  
 Schwestern: 1 Louise Juliane Constanzia  
 2 Maria Antonia, Gräfin Truchsess  
 von Waldburg-Capustigal  
 3 Theresia Charlotte  
 4 Maximiliana Antonia  
 5 Josephine  
 Vaters Bruder: Franz Xaver  
 Gem. Maria Theresia, Gräfin v. Wildenstein  
 Kind: 1 Friderich Anton  
 2 Friderica Juliana  
 3 Friderich Adelbert  
 4 Friderica Josephina  
 Großoheim: Friderich Anton, Graf  
 Gem. Ernestine, Gräfin von Sobek  
 Kind: 1 Joseph Wilhelm, Abt zu Oliva  
 2 Hermann  
 Gem. Caroline, Freyfr. v. Weiher  
 3 Johann Carl  
 4 Meinrad, Domherr zu Eöln

b. Sigmaringen.

Fürst: Anton Moyskus  
 Gem. Amalia Zephyrine, Prinz. von Salm-  
 Kyburg  
 Erbprinz: Carl Anton  
 Gem. Antoinette Murat  
 Tochter: Annunciade Car. Joach.  
 Des Fürsten Schwester: Maria Crescentia

Geboren

31 Jan. 1746  
 6 Oct. — 03  
 27 Nov. — 84  
 29 Jan. — 97  
 16 Febr. — 52  
 10 Nov. — 57

19 Oct. — 29

1 Nov. — 44  
 16 Sept. — 86  
 21 Oct. — 57

2 Nov. — 80  
 22 Dec. — 88

10 Sept. — 62

30 Jan. — 68  
 7 May — 94  
 20 Oct. — 97

23 May — 23

22 July — 76

19 Febr. — 82  
 16 Febr. 1801  
 1 Nov. 1794

8 Febr. — 81  
 19 Jan. — 86  
 3 Nov. — 87  
 14 May — 90  
 21 May — 57

3 Nov. — 90

21 März — 92  
 18 März — 93  
 7 July — 95  
 17 May — 26  
 21 Jan. — 53  
 20 May — 76  
 2 July — 77

16 März — 82

20 Juny — 84

20 Juny — 62

6 März — 60  
 20 Febr. — 85

6 Juny 1810

24 July 1766

Holstein.

a. Königliche Linie.

1. Sonderburg: Augustenburg.

Herzog: Friderich Christian  
 Gem. Louise Auguste, Prinz. von Dänemark  
 Kind: 1 Caroline Amalia  
 2 Christian Carl Friderich, Erbprinz  
 3 Friderich August Emil  
 Bruder: Friderich August Emil

2. Beck.

Herzog: Friderich Carl Ludewig  
 Gem. Friderike, Gräfin von Schlieben  
 Sohn: Wilhelm Paul Leopold, Erbprinz  
 Gem. Louise Caroline, Prinzessin von  
 Hessen-Cassel

b. Herzogliche Linie.

1. Aeltere: S. Russland.

2. Jüngere: S. Schweden.

3. Oldenburg.

Herzog: Peter Friderich Wilhelm Herzog (ist  
 blödsinnig)  
 Schwester: Hedwig Elisab. König. v. Schweden  
 Vetter: Peter Friderich Ludewig, Administrator  
 von Oldenburg, Fürst v. Gutin  
 Söhne: 1 Paul Friderich August  
 2 des Prinzen Peter Frider. Georg  
 Wittwe: Catharina, Russ.  
 Prinzessin

Sohn: N. Prinz

Isenburg: Birstein.

Fürst: Carl Friderich Ludewig Moriz  
 Gem. Charl. Aug. Wilh. Gräfin v. Erbach  
 Söhne: 1 Wolfgang Ernst, Erbprinz  
 2 Franz Wilhelm  
 3 Friderich Carl Victor  
 4 Alexander Victor  
 Brüder: 1 Wolfgang Ernst  
 2 Victor

Des Fürsten Friderich Wilhelm Wittve:  
 Carol. Francisca, Gräfin v. Parsstein  
 Söhne: 1 Carl Theodor  
 2 Ernst Lud. wig

Lamberg.

Fürst: Carl Eugen

Leiningen: Dachsburg.

Fürst: Emilo Ludewig

Leyen.

Fürst: Philipp Franz  
 Kind: 1 Amalia Theodora, Herzogin Tascher  
 de la Pacherie  
 2 Erdwin Carl, Erbprinz

Lichtenstein.

Fürst: Johann Joseph

Geboren

28 Sept. 1765  
 7 July — 71  
 28 Juny — 96  
 19 July — 98  
 23 Aug. — 00  
 8 März — 67

20 Aug. — 57  
 28 Febr. — 57  
 4 Jan. — 83

28 Sept. — 89

3 Jan. — 54

22 März — 59

17 Jan. — 55  
 13 July — 83

21 May — 88

30 Aug. 1810

29 Juny — 66

5 Juny — 77

25 July — 98

1 Dec. — 99

22 Jan. 1801

14 Sept. — 02

7 Oct. 1774

10 Sept. — 76

12 Aug. — 78

25 Jan. — 86

15 Dec. — 97

27 Sept. — 63

1 Aug. — 66

2 Sept. — 89

3 April — 89

26 Jan. — 60

Geboren

Gem. Josephine, Prinzessin v. Fürstenberg
Kind. 1 Noyfus Joseph, Erbprinz
2 Sophie
3 Maria Josepha
4 Franz de Paula
5 Carl Johann, Souverain von Ba-
dug und Schellenberg
6 Henr ette
7 Frider. d

Ligne und Arschott.

Fürst: Carl Joseph
Gem. Maria Franz, Prinz. v. Lichtenstein
Sohn: Ludwig, Erbprinz

Lippe - Detmold.

Fürst: Paul Alexander Leopold
Bruder: Friderich Albert August
Mutter: Pauline Wilh. Christiana, Prinzessin
von Anhalt - Bernburg
Oheim: Casimir August, Graf
Stiefgroßmutter: Christ. Charl. Frider., Pr. n.
v. Solms-Braunsf.
Großv. Brud. Tochter: Auguste Dem. Casimir

Lippe Schaumburg - Bückeburg.

Fürst: Georg Wilhelm
Schwester: Wilhelm. Charlotte

Lobkowitz.

Fürst: Franz Joseph Maximilian
Gem. Maria Caroline, Prinz. v. Schwarzenb.
Kind. 1 Maria Gabriele
2 Marie Eleonore
3 Ferdinand Joseph, Erbprinz
4 Johann Carl Philipp
5 Maria Theresia Sidonia
6 Joseph Franz Carl
7 Ludwig Johann Carl

Mutter: Marie Gabriele, Prinz. v. Savoyens-
Carignan

Großvaters Bruders Enkel:

Fürst: Anton Jfidor
Gem. Sofia, Prinzessin v. Kinsky
Kind. 1 August Joseph
2 Maria Ludomilla
3 Joseph Maria
4 Franz Georg
5 Ferdinand Christian
6 Maria Anna
7 Maria Helena

Schwester: 1 Maria Theresia
2 Maria Eleonore, Prinzessin von
Thurn u. Taxis

Vaters Brud. Tochter: Maria Josepha, Gräfin
von Auersperg

Löwenstein - Wertheim.

Fürst: Dominicus Constantin
2 Gem. Maria Crescentia, Gräfin v. Königseck
Kind. 1 Christ. Henriette Polyxena, Gräfin
von Waldburg - Zeil

2 Carl Ludwig Constant, Erbprinz
Gem. Sophie, Gräfin v. Windisch-
grätz
Kind. 1 Constantin Joseph
2 Leopoldina Maria
3 Adelheit
3 Constantin Ludwig
4 Wilhelm
5 Maximilian Franz

Mecklenburg.

a. Schwerin.

Herzog: Friderich Franz
Söhne: 1 Friderich Ludwig
2 Gem. Carol. Louise, Prinzessin
von Sachs. Weimar
Kind. 1 Paul Friderich
2 Marie Louise
2 Gustav Wilhelm
3 Carl August Christian
4 Charl. Frid. Prinz. v. Dänemark
5 Adolph Friderich

b. Strelitz.

Herzog: Carl Ludwig Friderich
Kind. 1 Charlotte Georgine, Herzogin von
Sachsen-Coburgsch.
2 Theresia Mathilde, Fürst. v. Thurn
und Taxis
3 Sophie Alexandrine, Herzogin v.
Cumberland
4 Georg Frid. Carl Joseph, Erbpr.
5 Carl Friderich August
Geschw. 1 Ernst Gottlob Albert
2 Sophie Charlotte, König. v. Großbrit.

Nassau.

a. Oranien. (Diez)

Fürst: Wilhelm Friderich, auch souverainer
Fürst der Niederlande.
Gem. Frederica Louise, Prinz. v. Preußen
Kind. 1 Wilh. Fried. Georg, Erbprinz
2 Wilh. Friderich Carl
3 Wilhelmine Frid. Louise
Schwester: Friderike Wilh. Louise, verw. Erbpr.
von Braunschw.
Mutter: Frid. Sophie Wilh. Prinz. v. Preußen

b. Usingen und Saarbrück.

Herzog: Friderich August
Gem. Louise, Prinzessin von Waldeck.
Töchter: 1 Christ. Louise, Markgr. v. Baden
2 Caroline Friderike, Herzogin v.
Anhalt-Cöthen
3 Auguste Amalia, Prinzessin v.
Hessen-Homburg
4 Louise Maria
5 Friderike Victoria
Bruders Tochter: 1 Carol. Polyx. Landgräfin v.
Hessen-Cassel
2 Louise Henriette

Geboren

18 July 1783
20 Juny - 84
28 Sept. 1802
28 Dec. - 04
19 Dec. - 06
26 März 1786
31 März - 96
3 April 1810

10 Dec. - 56
13 July - 78
18 July - 86
25 Sept. 1800
31 März - 05
31 Jan. 1781
2 July - 82
4 Dec. - 84
18 Dec. - 85

10 Oct. - 41
17 Nov. - 69
5 April - 73
2 März - 78
12 Aug. - 79
30 Nov. - 85
27 Aug. - 42
19 May - 44

24 Aug. - 72
18 Nov. - 74
6 Dec. - 92
8 Febr. - 97
9 May 1810
28 Nov. 1770
7 Aug. - 51

23 April - 38
29 Jan. - 51
17 Aug. - 76
50 Aug. - 77
30 Dec. - 78
18 July - 82
21 Febr. - 84
4 April - 62
14 July - 63

c. Weilburg.

Fürst: Friedrich Wilhelm  
 Gem. Louise Isabella, Prinzessin v. Kirckhera  
 Kind. 1 Georg Wilhelm, Balnicus, Erbpr.  
 2 Henriette Alexandrine  
 3 Friedrich Wilhelm  
 Geschwister: 1 Wilhelmine Louise, Fürstin Neuf  
 zu Gratz  
 2 Caroline Louise, Fürst. v. Wied-  
 Runkel  
 3 Amal. Charlotte, Fürst. v. Anhalt-  
 Schaumburg  
 4 Henriette, Prinz. v. Württemberg

Neu-Wied.

Fürst: Johann August Carl  
 Mutter: Louise, Gräfin v. Sayn-Wittgenst.  
 Berlek.  
 Geschwister: 1 Louise Philippine  
 2 Maximil. Alex. Phil.  
 3 Victor  
 4 Carl Emil.

Oesterreich.

Kaiser Franz I.  
 3 Gem. Marie Louise, Prinz. v. Oesterreich  
 Kind. 1 Marie Louise, gewesene Kaiserin  
 von Frankreich  
 2 Ferdinand Carl, Kronpr.  
 3 Leopoldine Caroline Josepha  
 4 Maria Clementine  
 5 Carolina Ferdinanda  
 6 Franz Carl Joseph  
 7 Maria Anna

Geschwister: 1 Maria Theresia, Prinzessin von  
 Sachsen  
 2 Ferdinand Joseph Johann  
 Kind. 1 Leopold Joh. Joseph  
 2 Marie Louise  
 3 Theresia Franz. Josepha  
 3 Carl Ludwig  
 4 Joseph Anton  
 5 Anton Victor  
 6 Johann Baptista  
 7 Rainier  
 8 Ludwig  
 9 Rudolf, Coadj. zu Olmütz

Erzherzog Ferdinand zu Modena Wittwe: Maria

Beatrix, Prinz. v. Modena  
 Kind. 1 Maria Theresia, Königin v. Sardin.  
 2 Maria Anna, verw. Kurf. v. Pfalz-  
 Bayern  
 3 Franz Joseph  
 4 Ferdinand  
 5 Maximilian  
 6 Marie Louise, Kaiserin

Dettingen = Spielberg.

Fürst: Johann Klossius Anton  
 Bruder: Carl Friedrich Anton  
 Mutter: Marie Klossia, Prinz. von Auersperg.  
 Vaters Geschw. 1 Johanna Josepha  
 2 Friedrich Anton

Geboren

25 Oct. 1768  
 10 April — 77  
 14 Juny — 79  
 30 Oct. — 97  
 15 Dec. — 99  
 28 Sept. — 65  
 14 Febr. — 70  
 6 Aug. — 77  
 22 April — 80  
 26 May — 79  
 13 May — 47  
 11 März — 73  
 23 Sept. — 82  
 7 Nov. — 83  
 20 Aug. — 85

12 Febr. — 68  
 14 Dec. — 87  
 12 Dec. — 91  
 19 April — 93  
 22 Jan. — 97  
 1 März — 98  
 8 April 1801  
 7 Dec. — 02  
 8 Juny — 04

14 Jan. 1767  
 6 May — 69  
 3 Oct. — 97  
 30 Aug. — 98  
 21 März 1801  
 5 Sept. 1771  
 9 März — 76  
 31 Aug. — 79  
 20 Jan. — 82  
 30 Sept. — 83  
 13 Dec. — 84  
 8 Jan. — 88

7 April — 50  
 1 Nov. — 73  
 10 Dec. — 76  
 7 Sept. — 79  
 25 April — 81  
 14 Juny — 82  
 14 Dec. — 87

10 May — 88  
 29 März — 90  
 20 Nov. — 62  
 7 Febr. — 57  
 6 May — 59

3 Maria Theresia, Gräfin von  
 Württemberg  
 4 Maria Crescentia, Gräfin v.  
 Seilern  
 5 Walpurgis, verw. Fürstin v.  
 von Breckenheim

Dettingen = Wallerstein.

Fürst: Ludwig Crato Carl  
 Geschw. 1 Friederike Sophie, Fürstin v. Lamberg  
 2 Friedrich Crato Heinrich  
 3 Franz Ludwig Crato  
 4 Carl Anselm Crato  
 5 Sophie Dorothea Eleonore  
 6 Maria Theresia  
 7 Charlotte  
 8 Marie Ernestine

Mutter: Wilhelmine Friederica, Prinz. v. Wür-  
 ttemberg  
 Vaters Geschw. sind Gräflichen Standes.

Pfalz = Birkenfeld.

Herzog und Pfalzgraf Wilhelm  
 Gem. Maria Anna, Prinzess. v. Zweybrücken  
 Kind. 1 Marie Elis. Amalie, gewesene Für-  
 stin von Neuchâtel  
 2 Pius Augustus  
 Gem. Amal. Louise, Prinzess. von  
 Kremsberg  
 Sohn: Maximil. Joseph  
 3 Christiana Louise, verwitw. Gräfin  
 Neuf zu Gera.

Portugall.

Königin: Maria Francisca Isabella  
 Sohn: Joh. Mar. Joseph, Prinz von Bra-  
 silien, Regent des Königreichs  
 Gem. Charlotte, Prinzess. von Spanien  
 Kind. 1 Maria Theresia, Prinz. v. Span.  
 2 Isabella Franc.  
 3 Peter von Alcantara Anton  
 4 Maria Francisca  
 5 Isabella Maria  
 6 Michael  
 7 Anna  
 8 Prinzessin

Preußen.

König: Friedrich Wilhelm III.  
 Kind: 1 Friedrich Wilhelm, Kronprinz  
 2 Friedrich Wilhelm Ludwig  
 3 Friederike Louise Charlotte  
 4 Friedrich Carl Alexander  
 5 Friederike Wilhelmine Alexandrine  
 6 Louise Auguste Wilh. Amalia  
 7 Friederich Heinrich Albert  
 Geschw. 1 des Prinzen Louis Wittwe:  
 Friederike, Prinzess. v. Mecklenburg-  
 Strelitz  
 Kind. 1 Friederich Wilh. Ludwig  
 2 Friederike Wilh. Louise  
 2 Friederike Louise, Prinz. v. Danien

Geboren

27 Nov. 1763  
 30 Jan. — 65  
 29 Aug. — 67

31 Jan. — 91  
 3 März — 76  
 16 Oct. — 93  
 20 Febr. — 95  
 6 May — 96  
 27 Aug. — 97  
 13 Aug. — 99  
 15 Febr. 1801  
 5 July — 03

10 Nov. — 53  
 18 July — 53  
 5 May — 84  
 1 Aug. — 86  
 10 April — 89  
 4 Dec. 1808  
 17 Aug. — 48

17 Dec. — 54  
 13 May — 67  
 25 April — 67  
 29 April — 93  
 19 May — 97  
 12 Oct. — 98  
 22 April 1800  
 4 July — 01  
 26 Dec. — 02  
 25 July — 05  
 23 Dec. — 06

3 Aug. 1770  
 15 Oct. — 95  
 28 März — 97  
 5 July — 98  
 29 Juny 1801  
 23 Febr. — 03  
 1 Febr. — 08  
 4 Oct. — 09  
 2 März 1778  
 30 Oct. — 94  
 30 Sept. — 96  
 18 Nov. — 78

5 Frederike Auguste, Kurpr. v. Hessen-Cassel  
 4 Frederich Heinrich Carl  
 5 Frederich Wilhelm Carl  
 Gem. Amalia Mariane, Prinz. von Hessen-Homburg  
 H. l. Schw. Freder. Charl. Ulrica, Herz. von York  
 Vaters Schwest. Freder. Sophie Wilhelm. verw. Prinz. von Dranien  
 Großheim: August Ferdinand  
 Gem. Anna Elisabeth, Prinz. v. Brandenburg-Schwedt  
 Kind. 1 Freder. Louise, Fürst. v. Radziwil  
 2 Frederich Wilhelm Heinrich

**Neuß = Grätz ält. Linie.**

Fürst: Heinrich XIII.  
 Gem. Wilhelmine Prinz. v. Nassau-Weilburg  
 Söhne: 1 Heinrich XIX. Erbprinz  
 2 Heinrich XX.  
 Bruder: Heinrich XV.

**Neuß = Schleiß jüng. Linie.**

Fürst: Heinrich XLII  
 Gem. Caroline, Prinzessin v. Hohentzollern  
 Söhne: 1 Heinrich XLII. Erbprinz  
 2 Heinrich LXXVII

**Neuß = Absterig.**

Fürst: Heinrich XLIII.  
 Gem. Louise Christ. Prinz. Neuß v. Ebersdorf  
 Kind. 1 Caroline Frederike Auguste  
 2 Heinrich LXI. Erbprinz  
 3 Heinrich LXIV.  
 4 Francisca  
 Geschw. Heinrich XLVIII. Graf  
 Gem. Christiana, Gräfin v. Schönberg  
 Kind. 1 Emilie, Gräfin von Reichenbach  
 2 Cecilia Victoria  
 3 Clementine Franz.  
 4 Isabella Theresia  
 5 Heinrich LXIX.  
 6 Genevieve Adelheit  
 Vaters Geschw. 1 Heinrich XXXVIII, Graf  
 2 Gem. Johanna Freder. von  
 Nittcher  
 2 Heinrich XXXIV, Graf  
 Gem. Henriette Louise von  
 Knobetsdorf  
 3 Heinrichs XLIV  
 Kind. 1 Heinrich LX  
 2 Heinrich LXIII  
 3 Heinrich LXX  
 4 Auguste Frederike  
 5 Caroline Louise  
 6 Heinrich LXXIV.  
 4 Heinrichs XXXI  
 Kind. 1 Henriette Leon. verw.  
 Fürst. v. Schönberg  
 2 Heinrich XLVII.  
 3 Heinrich XLIX  
 4 Heinrich LII

**Geboren**

2 May 1780  
 30 Dec. — 81  
 3 July — 83  
 14 Oct. — 85  
 7 May — 87  
 7 Aug. — 51  
 23 May — 30  
 22 April — 38  
 24 May — 70  
 15 Sept. — 79  
 16 Febr. — 47  
 28 Sept. — 65  
 1 März — 90  
 24 Juny — 94  
 22 Febr. — 81  
 27 Febr. — 52  
 11 Juny — 61  
 21 May — 85  
 30 Oct. — 89  
 12 April — 52  
 2 Jan. — 59  
 23 April — 83  
 8 Dec. — 84  
 31 May — 87  
 7 Dec. — 88  
 25 Jan. — 59  
 12 Dec. — 66  
 — 87  
 25 Febr. — 88  
 5 July — 89  
 18 Sept. — 90  
 19 May — 92  
 25 Aug. — 94  
 9 Oct. — 48  
 24 März — 56  
 24 Jan. — 50  
 24 Febr. — 40  
 4 July — 84  
 18 July — 86  
 23 April — 93  
 3 Aug. — 94  
 8 Nov. — 96  
 2 Nov. — 98  
 — 55  
 27 Febr. — 56  
 16 Oct. — 59  
 21 Sept. — 63

**5 Heinrich LV**

Gem. Justine, Freyin  
 v. Wattenmose  
 Kind. 1 Heimr. LXXIII  
 2 Heinrich II

**Neuß = Lobenstein.**

Fürst: Heinrich LIV.

**Neuß = Ebersdorf.**

Fürst: Heinrich LI.  
 Gem. Louise Henr., Gräfin von Hoym  
 Kind. 1 Caroline Louise  
 2 Heinrich XXII. Erbprinz  
 3 Sophie Adelheid

**Rußland.**

Kaiser Alexander Paulowitsch  
 Gem. Elisabeth Alexiowna [Louise Mar. Aug.]  
 Prinzessin von Baden  
 Geschw. 1 Constantin Czesarewitsch  
 Gem. Anna Feodorowna [Juliane  
 Henr. Ulr.] Prinz. v. Sachf.  
 Cob. Saalfeld  
 2 Maria Paulowna, Erbprinzessin v.  
 Sachsen-Weimar  
 3 Catharina Paulowna, verw. Prinz.  
 v. Holstein-Oldenburg  
 4 Anna Paulowna  
 5 Nicolai Paulowitsch  
 6 Michael Paulowitsch  
 Mutter: Maria Feodorowna [Sophia Dorothea]  
 Prinzessin von Württemberg,  
 Kaiser Paul I. Wittwe

**Sachsen.**

**A. Churhaus. (Albertinische Linie.)**

König: Frederich August  
 Gem. Maria Amalia Aug., Prinzessin von  
 Pfalz-Zweibrücken  
 Tochter: Maria Augusta  
 Geschw. 1 Anton Clemens Theodor  
 Gem. Maria Theresia, Erzherz.  
 von Oesterreich  
 2 Maria Amalia, verw. Herzogin von  
 Zweibrück  
 3 Maximilian Joseph  
 Kind. 1 Maria Amalia  
 2 Maria Ferdinandia  
 3 Frederich August  
 4 Clemens Joseph  
 5 Maria Anna  
 6 Johann  
 7 Maria Josepha  
 4 Maria Anna [des Königs Schwest.]  
 Vaters Geschw. 1 Herzog Carl von Curion  
 Tochter: Maria Christiana,  
 verw. Fürst. v. Savoyen-  
 Carian n  
 2 Maria Elisabeth  
 3 Albert, Herz. v. Sachf. Teschen  
 4 Maria Gungunda

**Geboren**

1 Dec. 1768  
 18 Nov. — 62  
 31 July — 98  
 31 März 1803  
 8 Oct. — 67  
 8 Oct. — 67  
 30 März — 72  
 27 Sept. — 92  
 27 März — 97  
 18 May 1800  
 23 Dec. — 70  
 24 Jan. — 79  
 8 May — 79  
 23 Sept. — 81  
 15 Febr. — 86  
 21 May — 88  
 18 Jan. — 95  
 2 July — 93  
 8 Febr. — 98  
 25 Dec. — 59  
 23 Dec. — 50  
 10 May — 52  
 21 Juny — 82  
 27 Dec. — 55  
 14 Jan. — 67  
 26 Sept. — 57  
 13 April — 59  
 10 Aug. — 94  
 27 April — 96  
 18 May — 97  
 1 May — 98  
 15 Nov. — 99  
 12 Dec. 1801  
 6 Dec. — 63  
 27 Febr. 1761  
 7 Dec. — 79  
 9 Febr. — 56  
 11 July — 88  
 16 Nov. — 40

B. Herzogliche Linie. (Ernest. Linie)		Geboren
a. Weimar u. Eisenach.		
Herzog: Carl August		3 Sept. 1757
Gem. Louise, Prinzessin v. Hessen-Darmst.		30 Jan. — 57
Kind. 1 Carl Friedrich, Erbprinz		2 Febr. — 85
Gem. Maria Paulowna, Großf. von Rußland		15 Febr. — 86
Tocht. Louise Mar. Alexand.		3 Febr. 1808
2 Carol. Louise, Erbpr. v. Mecklenb. Schwerin		18 July 1786
3 Carl Bernhard		30 May — 92
b. Gotha u. Altenburg.		
Herzog: August		23 Nov. — 72
2 Gem. Amalia, Prinz. v. Hessen-Darmst.		11 July — 71
Tochter: Dorothea Louise		21 Dec. 1800
Bruder: Friedrich		28 Nov. 1774
c. Meiningen.		
Herzog: Bernhard Erich Freund		17 Dec. 1800
Schwester: 1 Abelheid Louise		15 Aug. 1797
2 Ida		25 Jan. — 94
Mutter: Louise Leon. Prinz. v. Hohenz. Langemb.		11 Aug. — 65
d. Hildburghausen.		
Herzog: Friedrich		29 April — 63
Gem. Charlotte, Prinz. v. Mecklenb. Strelitz		17 Nov. — 69
Kind. 1 Cathar. Charl., Herz. v. Würtemb.		17 Juny — 87
2 Joseph Georg Frid. Ernst, Erbpr.		27 Aug. — 89
3 Theresie Charl. Kronpr. v. Bayern		8 July — 92
4 Charlotte Louise		28 Jan. — 94
5 Georg Carl Friedrich		4 Oct. 1801
6 Eduard Carl Wilhelm Christian		3 July — 04
e. Coburg: Saalfeld.		
Herzog: Ernst Anton Carl Ludewig		2 Jan. 1784
Geschwist. 1 Sophie Frid. Carol. Gr. v. Mensdorf		19 Aug. — 78
2 Antoinette, Herz. v. Württemberg		28 Aug. — 79
3 Anna Feodorowna [vorhin Juliana] Großfürst. v. Rußland		23 Sept. — 81
4 Ferdinand		28 März — 85
5 Louise Victoria, Fürst. v. Leiningen		17 Aug. — 86
6 Leopold Georg		16 Dec. — 90
Mutter: Auguste Carl. Sophie, Prinz. Neuf. Großheim: Friedrich Josias, Senior des Herz. Sächs. Hauses		19 Jan. — 57
		26 Dec. — 37
Salm = Salm.		
Fürst: Constantin Alexander		22 Nov. — 62
2 Gem. Maria Walburg. Gräfin v. Sternberg		11 May — 70
Kind. 1 Wilhelm Florent. Lubow. Erbpr.		17 März — 86
2 Georg Leopold Max.		11 April — 93
3 Eleonore Louise		6 Dec. — 94
4 Johanna Wilhelmine		5 Aug. — 96
5 Auguste Louise		29 Jan. — 98
6 Sophia Franzisca		1 Nov. — 99
7 Franz Friedrich Philipp		6 July 1801
Geschw. 1 Georg Adam Franz		21 May 1766
2 Wilhelm Florentin Friedrich		28 Sept. — 69
3 Ludewig Otto Dewald		12 July — 72
Vaters Geschwister:		
1 Maria Franz. verw. Fürst. v. Starhemberg		28 Oct. — 31

		Geboren
2 Caroli Alexandr. Wittwe: Johanna, Freyfr. von Leers		10 April 1753
Sohn: Franz Friedrich		1 Aug. — 75
3 Maria Anna, verw. Herz. v. Infantado in Spanien		17 Febr. — 40
4 Franz Joseph		30 Nov. — 45
Salm = Kyrburg.		
Fürst: Friedrich IV. auch Fürst v. Hornes		14 Dec. — 89
Vaters Geschwister:		
1 Auguste Frid. Wilhelm, verw. Fürst. v. Crox		13 Sept. — 47
2 Amalia Zephyrina, Fürst. v. Hohenz. Sigmaringen		6 März — 60
3 Moriz Gustav Adolf		27 Sept. — 64
Gem. Christiana Maria, Gräfin v. Wartenb.		5 Aug. — 58
Sardinien.		
König: Victor Emanuel		24 Juny — 59
Gem. Maria Theresia, Erz. v. Oesterreich		1 Nov. — 73
Kind. 1 Maria Beatrix		6 Dec. — 92
2 Maria Theresia	} Zwillinge	19 Sept. 1805
3 Maria Anna		
Geschw. 1 Carl Eman. VI. resignierter König		24 May 1751
2 Theresia Maria, Gräfin v. Artois		31 Jan. — 56
3 Maria Anna, verw. Herz. v. Chablais		17 Dec. — 67
4 Carl Felix, Marchese di Sufa		6 April — 65
Gem. Maria Christina, Prinzessin v. Sicilien		17 Jan. — 79
Schwarzburg = Rudolstadt.		
Fürst: Friedrich Günther		6 Nov. — 95
Geschw. 1 Thelma		23 Febr. — 95
2 Albert		30 April — 98
3 Bernhard		23 Juny 1801
Mutter: Carol. Louise, Prinz. v. Hessen-Homb.		26 Aug. 1771
Vaters Geschwister:		
1 Carl Günther		23 Aug. — 71
Gem. Louise Ulrique, Prinz. v. Hessen-Homb.		26 Dec. — 72
Kind. 1 Franz Friedrich Adolf		27 Sept. 1801
2 Caroline		4 April — 04
3 Wilhelm Friedrich		31 May — 06
2 Wilhelm Frid. Carol., Fürst. v. Schwarzb. Sondershausen		22 Jan. — 74
Schwarzburg = Sondershausen.		
Fürst: Günther Friedrich Carl		5 Dec. — 60
Gem. Wilhelmine Frieder. Carol. Prinz. von Schwarzb. Rudolst.		
Kind. 1 Emilie Friederike Caroline		22 Jan. — 74
2 Günther Frid. Carl, Erbpr.		23 April 1800
Geschw. 1 Günther Albert August		21 Sept. — 01
2 Caroline Auguste Albertine		6 Sept. — 07
3 Albertine Wilhelmine, Prinzessin von Württemberg		19 Febr. — 69
		5 April — 71
Schweden.		
König: Carl XIII.		7 Oct. — 48
Gem. Hedwig Elisabeth. Prinzessin von Holstein-Gottorf		22 März — 59
Schwester: Sophia Albertina		8 Oct. — 53
Erbfolger: Carl Johann [Bernadotte, Herz. von Pontecorvo]		26 Jan. — 64

Gem. Bernhardine Eugenie von Clary  
 Sohn: Oscar, Herz. von Ostgotland  
 Voriger König: Gustav IV.  
 Gem. Frid. Dorotj. Prinz. von Baden  
 Kind: 1 Gustav  
 2 Sophie Wilhelmine  
 3 Amalia Charlotte  
 4 Cecilia

**Solms.**

**1. Braunfels.**

Fürst: Wilhelm Christian Carl  
 Gem. Francisca Aug. Wild- u. RheingrÄfin  
 Kind: 1 Wilhelmina  
 2 Sophie Auguste  
 3 Friedrich Wilhelm Ferdin. Eröpr.  
 4 Carl Wilhelm Bernhard  
 Geschw. 1 Wilhelm Heinrich Casimir  
 2 Louise Caroline  
 3 Carl August Friedrich  
 4 Des Prinzen Friedrich Wilhelm  
 Wittwe: Friederike, Prinzessin von  
 Mecklenb. Strelitz, jetzt  
 verm.-an den Herzog von  
 Sumberland  
 Kind: 1 Friedrich Wilhelm  
 2 Prinzessin  
 3 Ludwig Wilhelm

**Vaters Brüder und Nitzogenten:**

1 Carl Ludwig Wilhelm  
 2 Wilhelm Christoph  
 3 Ludwig Rudolf  
 4 Wilhelm Friedrich

**Vaters Schwestern:**

1 Amalia Eleonore, verw. Fürst. von Anhalt-  
 Schaumburg  
 2 Magdalena Sophia, Prinzess. von Anhalt-  
 Schaumburg  
 3 Christina Charlotte, verw. Fürstin v. Lippe-  
 Detmold

**2. Lich- und Hohen-Solms.**

Fürst: Carl  
 Brüder: 1 Ludwig  
 2 Ferdinand  
 3 August  
 Mutter: Henriette Sophie, GrÄf. v. Bentheim  
 Vaters Geschw. 1 Friedrich Alexander  
 2 Maria Carol.

**Waldeck.**

Fürst: Georg Friedrich Heinrich  
 Geschw. 1 Friedrich Ludwig Pubert  
 2 Johann Ludwig  
 3 Ida Carolina Louise  
 4 Botr. Carl Georg  
 5 Caroline Mathilde

Geboren  
 8 Nov. 1781  
 4 July - 99  
 1 Nov. - 78  
 12 März - 81  
 9 Nov. - 99  
 20 May 1801  
 22 Febr. - 05  
 22 Juny - 07  
 9 Jan. 1759  
 7 July - 71  
 20 Sept. - 93  
 24 Febr. - 96  
 14 Dec. - 97  
 9 April 1800  
 30 April 1765  
 9 Oct. - 68  
 7 July - 66  
 2 März - 78  
 30 Dec. 1801  
 26 July - 04  
 16 Oct. 1771  
 14 Juny - 27  
 20 Juny - 32  
 25 Aug. - 33  
 3 Sept. - 39  
 22 Nov. - 34  
 4 Juny - 42  
 30 Aug. - 74  
 10 Juny 1803  
 23 Jan. - 05  
 28 July - 06  
 16 Nov. - 07  
 10 Juny 1777  
 18 Juny - 63  
 6 Jan. - 67  
 20 Sept. - 89  
 3 Nov. - 90  
 24 Sept. - 94  
 26 Sept. - 96  
 23 April - 98  
 10 April 1801

6 Carl Christian  
 Mutter: Albertine Caroline, Prinz. v. Schwarzb.  
 Sondersh.  
 Großmutter: Christiana, Prinzess. von Pfalz-  
 Zweibrücken

**Württemberg.**

König Friedrich (Wilhelm Carl)  
 2. Gem. Charlotte, Prinz. v. Großbrit.  
 Ehne erster Ehe:  
 1 Frid. rich Wilhelm Carl, Kronpr.  
 Gem. Charlotte Aug., Prinz. von Bayern  
 2 Paul Carl Friedrich August  
 Gem. Cathar. Charlotte Georg. Prinz. v.  
 Sachsen-Hilburgh.  
 Kind: 1 Friederike Charlotte Marie  
 2 Friedrich Carl August  
 3 Pauline Friederike Marie  
 Geschw. 1 Ludwig Friedrich Alexander  
 2. Gem. Henriette, Prinz. v. Nassau-  
 Weilburg  
 Kind: 1 Adam Carl  
 2 Maria Dorothea  
 3 Louise Amalia  
 4 Pauline Theres. Louise  
 5 Elisabeth  
 6 Alexander Paul  
 2 Eugen Friedrich Heinrich  
 Gem. Louise, Prinz. v. Stolberg  
 Kind: 1 Frid. Eug. Paul  
 2 Friederike Sophie  
 3 Friedrich Paul Wilhelm  
 3 Maria Feodorowna [zuvor Sophia  
 Dorothea] verw. Russische  
 Kaiserin  
 4 Wilhelm Friedrich Philipp  
 Gem. Francisca Wilhelm., GrÄfin  
 Rhodis v. Trunsfeld  
 Kind: 1 Christian Friedr., Graf  
 2 Friedr. Wilh. Alex., Graf  
 3 Ferdinand Friedrich August  
 Gem. Albertine Wilh., Prinz. von  
 Schwarzb. Sondersh. [separirt]  
 6 Alexander Friedrich Carl  
 Gem. Anton. Ernest. Amalia, Prinz.  
 von Sachsen-Coburg Salf.  
 Kind: 1 Antoin. Frid. Auguste  
 2 Ernst  
 3 Friedr. Wilh. Alexand.  
 7 Heinrich Friedrich Carl  
 Herzogs Carls Wittve: Francisca Theresia,  
 GrÄfin von Hohenheim  
 Herzog Ludwigs  
 Töchter: 1 Wilhelm. Friederike, verw. Fürstin  
 von Dettingen-Wallerst.  
 2 Henriette Charlotte, Fürstin von  
 Hohenlohe-Waldenburg  
 12 April 1803  
 1 Febr. 1768  
 16 Nov. - 25  
 6 Nov. - 54  
 29 Sept. - 66  
 27 Sept. - 81  
 8 Aug. - 92  
 19 Jan. - 85  
 17 Juny - 87  
 9 Jan. 1807  
 21 Febr. - 08  
 25 Febr. - 10  
 30 Aug. 1756  
 22 April - 80  
 16 Jan. - 92  
 1 Nov. - 97  
 28 Juny - 99  
 11 Sept. 1800  
 27 Febr. - 02  
 9 Sept. - 04  
 21 Nov. 1758  
 13 Oct. - 04  
 8 Jan. - 88  
 4 Juny - 89  
 25 Juny - 97  
 25 Oct. - 59  
 27 Dec. - 61  
 15 Jan. - 77  
 6 Nov. 1801  
 6 July - 10  
 22 Oct. 1763  
 2 April - 71  
 24 April - 71  
 28 Aug. - 79  
 17 Nov. - 99  
 17 Dec. 1804  
 29 April - 10  
 3 July 1772  
 10 Jan. - 48  
 3 July - 64  
 4 März - 67

NB. Die hier ausgelassenen Königlichen und Fürstlichen Familien konnten wegen unvollständigen Nachrichten, und wegen noch nicht definitiv erfolgten Einrichtungen des Wiener Congresses, nicht angeführt werden.

# V e r z e i c h n i s s

der

## reitenden und fahrenden Posten

wie solche

in der freyen Hanse-Stadt Bremen

abgehen und ankommen.

### Aus dem Stadt-Bremischen Posthause

auf U. L. Fr. Kirchhoff Nro. 4.

#### A. Reitende Posten.

Am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag um 6 Uhr Abends, geht ab die Post nach Hamburg, Altona, Lübeck, Radeburg, Wismar, Rostock, Stralsund, ganz Mecklenburg, Hollstein, Schleswig, Dänemark, Pommern, Norwegen, Schweden; ferner Berlin, Frankfurt, Memel, Riga, Liebau, Archangel, Königsberg, Danzig, Breslau, Stettin; ganz Preußen und Rußland; kommt an Sonntag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags.

Mittwoch und Sonnabend um 6 Uhr Abends, geht ab die Post nach Amsterdam, ganz Holland, Brabant, Flandern und Frankreich über Delmenhorst, Wilbeshausen, Cloppenburg, Hasebüne, Herzlake, Ringen, die umliegende Gegend, Neuenhaus, Almelo, Deventer, Zwoll, Gröningen, Amersfort, Rotterdam, Harlem, Haag, Hellevoetsluis zc. kommt an Montag und Donnerstag Abends.

Sonntag und Donnerstag um 3 Uhr Nachmittags, geht ab die Post nach Cassel und weiter über Bassum, Uchte, Petershagen, Minden, Rinteln (nach Bückeburg, Elze, Renndorf, Rothenberg, Oldendorf, Sachsenhausen, Averbissen, Blotho, Böfingfelde,) Pyrmont, (das Lippische, Lemgo, Detmold, Wülfelburg) Hörter, (Dryburg) Beverungen, Carlshagen, Herstelle, Trendelburg, Hofgeismar, Grebenstein, nach Wipshausen, Lichtenau, Allerodorf, Spangenberg, Großalmerode, Hessa, Oberkaufungen, Heilbron, Gotha, Eisenach, Nürnberg, Schwege, Wanfried, Marburg, Gießen, Hanau, Felsberg, Homburg, Siegenhain, Frankenberg, Corbach, Krolsen, Meisingen, Ro-

tenburg, Sebra, Hersfeld, Salzungen, Heerenbrütungen, Schmalkalden, Meinungen, Coburg, Hildburghausen, Lamberg, Weglar, überhaupt ganz Hessen, Sachsen zc. kommt an Mittwoch und Sonnabend Nachmittags.

Dienstag und Freitag um 6 Uhr Abends, geht die englische Post über Cuxhaven, Helgoland, nach London und ganz England, kommt unbestimmt an.

Donnerstag um 10 Uhr Morgens und Sonnabend um 6 Uhr Abends, geht ab die Post nach Oldenburg, Varel, Bockhorn, Friedeburg, Deoelgönne, Neustadt Oldens, Tever, Aurich, Emden, Leer, Esens, Norden, Wittmund, dem ganzen Herzogthum Oldenburg und Ostfriesland, ferner Delmenhorst, Braake, Berne, Esfleth und Stebinger Land, kommt an Mittwoch und Sonnabend Nachmittags.

Bemerk. Alle Briefe zu den reitenden Posten müssen eine Stunde vor deren Abgange aufgegeben werden.

#### B. Fahrende Posten.

Nach Hamburg, Lübeck, Lüneburg, dem Hollsteinschen, Mecklenburgischen, über Ottersberg, Rotenburg, Lohstedt und Haarburg.

Montag und Freitag um 7 Uhr geht ab die Post nach Oldenburg, Aurich, Leer, ganz Ostfriesland und Holland, über Delmenhorst und Falkenburg, kommt an Dienstag und Freitag Abends 9 Uhr.

NB. Alle Gelder und Päckereyen zu dieser Post, so wie Briefe nach Delmenhorst, Oldenburg, Aurich und Leer müssen am Sonntage und Donnerstage vor 6 Uhr Abends geliefert werden.

### Aus dem Fürstlich Thurn und Taxischen Posthause

auf der Johannisstraße Nro. 2.

Am Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend Abends 6 Uhr, geht ab die Reichs-Post nach Braunschweig, Helmstadt, Wolfenbüttel, Eisenach, Gotha, Goßlar, Langensalze, Coburg, Hildburghausen, Jena, Weimar, Erfurt, Mühlhausen, Nordhausen, Gisleben, Duderstadt, Heiligenstadt, Bamberg, Bayreuth, Nürnberg, Augsburg, Regensburg, Wien, Prag, Leipzig, Dresden, ganz Sachsen, Bayern, Oesterreich, Tyrol, Ungarn, Italien, Türkei; kommt an Sonntag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend Morgens 8 Uhr.

Sonntag und Donnerstag Nachmittags um 3 Uhr, geht ab die Frankfurter-Post nach Frankfurt, Gießen, Mainz, Darmstadt, Mannheim, Heidelberg, Heilbron, Stuttgart, Neutlingen, Carlsruhe, Basel, Zürich, Bern, die ganze Schweiz, Baden und Württemberg. Ferner nach Bückeburg, Lemgo, Detmold, Pyrmont zc. kommt an Mittwoch und Sonnabend Nachmittags.

Sonntag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabends Nachmittags 3 Uhr, geht ab die Pariser-Post nach Münster,

Paderborn, Dorsten, Düsseldorf, ins ganze Bergische, in Niederlande, ganz Frankreich, Spanien und Portugal; kommt an Montag, Dienstag, Donnerstag und Freytag Nachmittags.

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freytag geht ab die Hamburger-Post nach Hamburg, Altona, Lübeck, ganz Mecklenburg, Holstein, Dänemark, Norwegen und Schweden; kommt an Sonntag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags.

Montag, Donnerstag und Sonnabend Abends 6 Uhr, geht ab die Preussische-Post nach Bassum, Minden, Bielefeld, Herford, Pippstadt, Hamm, Hagen, Dortmund, Warendorf, Tecklenburg, Herford, Duisburg, Schwelm, Soest, Emmerich, Wesel etc. Ferner nach Magdeburg, Halle, Halberstadt, Berlin, Memel, Riga, Liebau, Archangel, Königsberg, Danzig, Breslau, Stettin, ganz Preußen und Rußland; kommt an Montag, Mittwoch und Sonnabend Morgens.

Donnerstag Vormittags 10 Uhr und Sonnabend Abends 9 Uhr, geht ab die Oldenburger-Post nach Delmenhorst, Olden-

burg, Barel, Rodhorn, Friedeburg, Develgöone, Neustadt, dens, Jever, Aurich, Emden, Leer, Esens, Nordde, Wittmund, ins ganze Herzogtum Oldenburg und Ostfriesland. Von Delmenhorst gehen die Briefe nach Braake, Berne, Slesfeth und ins ganze Stevingerland.

Nota. Das Comptoir ist von Morgens 8 Uhr bis Mittags 12 Uhr, und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends 6 Uhr, geöffnet. Die frankirten Briefe sind am Annahme-Benken abzugeben und die unfrankirten in den Briefkasten zu stecken. Ertere müssen wenigstens 1 Stunde vor Abgang der Post abgeben, letztere können bis zu den ansehesten Stunden des Abgangs der Post in den Briefkasten gesteckt werden. Bey der Aufgabe müssen frankirt werden: nach Ungarn, fr. Grenze; Briefe nach der Schweiz, fr. Frankfurt; nach Oesterreich, fr. Oesterreichische Grenze; nach Italien, fr. Italienische Grenze; nach Tyrol, fr. Grenze; nach den Niederlanden, fr. Deuz; nach Spanien und Portugal, fr. Bayonne.

## Aus dem Königlich-Churfürstlichen Posthause hinter der Katholischen Kirche.

### A. Brief-Posten.

Sonntag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend um 4 Uhr Abends, geht ab die Post nach Denabrück und anrängende Länder, über Bassum, Wamstorf, Diepholz, Lemförde, Boonste; kommt an Montag, Dienstag, Donnerstag und Freytag um 5 Uhr Abends.

Dienstag und Freytag um 6 Uhr Abends, geht die Englische Post nach London und Helgoland über Lehe, Cuxhaven per Esflette; die wöchentlich 2malige Ankunft der Paquet-Boote ist unbestimmt.

Dienstag, Mittwoch, Freytag und Sonnabend um 7 Uhr Abends, geht ab die Post nach Celle, Uelzen, Dannenberg u. s. w. Hannover, nach dem Harz, dem Braunschweigischen, Cassel, ganz Hessen, über Achim, Verden, Walsrode etc. kommt an Sonntag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend Morgens früh.

Dienstag und Freytag um 12 Uhr Mittags, geht ab die Post nach Dorum, Wewerke, Bremerörbe, Beverstedt über Burs, Osterholz, Hagen, Stotel, Geesendorf, Lehe; kommt an Mittwoch und Sonnabend um 1 Uhr Mittags.

Montag und Donnerstag Morgens früh, geht ab die Post nach Nienburg, Neustadt, Leese, Stolzenau, Rehburg, Herhem an der Aller, über Syke, Bruchhausen, Hoya, kommt an Montag und Freytag Abends.

Mittwoch und Sonnabend um 8 Uhr Abends, geht ab die Post nach Stade, Otterndorf, Neuhaus und den Elbgegenden, über Zeven, Harsfeld u. s. w. kommt an Mittwoch und Sonnabend Mittags.

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freytag um 6 Uhr Abends, geht ab die Post nach Saarburg, ganz Holstein, Dänemark, Schweden, Norwegen, und Mecklenburgischen Pommern, Lübeck, Lüneburg, Rageburg, Stralsund über Ottersberg, Rotenburg, Postedt; kommt an Sonntag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend um 2 Uhr Mittags.

NB. Die zweymal wöchentlich Engl. Esflette von Hannover über Nienburg mit Briefe für Bremen und England kommt an Dienstag und Freytag Mittags.

### B. Fahrende Posten.

Dienstag und Freytag um 12 Uhr Mittags, geht ab die Post nach Dorum, Wewerke, Bremerörbe, Beverstedt, über

Burg, Osterholz, Hagen, Stotel, Geesendorf, Lehe und deren Gegend, kommt an Mittwoch und Sonnabend um 1 Uhr Mittags.

Dienstag und Freytag Mittags, geht ab die Post nach Celle, Braunschweig, Hannover, Hameln, Hilbesheim, Einbeck, Nordheim, Nordhausen, Göttingen, Minden, Cassel, Hessen, Frankfurt am Mayn, Oesterreich, Bayern, Preussen, Sachsen und deren Richtungen über Achim, Verden, Walsrode und Hademstorf; kommt an Sonntag und Donnerstag Morgens.

Montag und Donnerstag Morgens früh, geht ab die Post nach Hannover, Hameln, Hilbesheim, dem Godevinschen, Syke, Bruchhausen, Hoya, Nienburg, Neustadt, auch nach Minden, dem Bergischen und Lippischen über Nienburg und Leese; kommt an Montag und Freytag Abends.

Sonntag und Donnerstag Abends geht ab die Post nach Denabrück, der Grafschaft Bentheim, Münster, der Grafschaft Mark, ganz Holland, Frankreich und anrängenden Ländern, über Bassum, Wamstorf, Diepholz, Lemförde und Boonste; kommt an Dienstag und Freytag Morgens.

Mittwoch und Sonnabend um 8 Uhr Abends, geht ab die Post nach Stade, Otterndorf, Neuhaus, und den Elbgegenden belegenen Dörfern über Ottersberg, Zeven, Harsfeld; kommt an Mittwoch und Sonnabend Mittags.

Dienstag und Freytag um 6 Uhr Abends, geht ab die Post nach Hamburg, Lübeck, Lüneburg, dem Hollsteinschen, Mecklenburgischen, über Ottersberg, Rotenburg, Postedt u. Harburg; kommt an Donnerstag und Sonntag Abends.

### Bemerkungen.

- 1) Alle Briefe zu den reitenden Posten müssen 1 Stunde und die Geber und Päckereyen zu den fahrenden Posten 2 Stunden vor deren Abgang aufgegeben werden.
- 2) Briefe und Geber und Päckerey-Stücke, können nur an den bestimmten Post-Tagen abgegeben werden.
- 3) Die Herren Kaufleute, welche ihre Briefe vom Post-Amte abzuholen wünschen, und über das Porto ein monatliches Conto-Buch geführt haben wollen, können sich im Post-Comptoir melden.
- 4) Die bestimmte Annahme der Briefe, Geber und Päckerey-Stücke, ist von 8 bis 12 Uhr Mittags und von 3 bis 6 Uhr Abends.

# Verzeichniß einiger Jahrmärkte der Städte und Flecken, welche von den hiesigen und auswärtigen Kaufleuten besucht werden.

**Abbehausen**, auf Petri Kettenfeier ein Pferdemarkt. Fällt Petri Kettenfeier auf den Sonntag, so ist das Krammarkt den folgenden Montag darauf.

**Achim**, 1) den Donnerstag nach Philippi Jacobi. 2) den Donnerstag vor Bartholom., wenn Bartholomäi auf einen Donnerstag fällt, denselben Tag; fällt aber Bartholomäi auf einen Dienstag oder Mittwoch, wird er den nächsten Donnerstag gehalten.

**Altwörbe**, Montag nach Maria Geburt.

**Altenbruch in Hadeln**, 1) den 5ten Juny. 2) an Allerheiligen.

**Altenwalde**, hält Holz- u. Krammarkt den 25ten October.

**Altona**, 1) den Tag nach Maria Geburt. 2) Montag nach Lucia-Tag. 3) Montag nach Palmarum. 4) Freytag nach Himmelf. Christi. 5) Dienstag und Donnerstag nach Michaeli ein öffentlicher Vieh- und Ochsenmarkt.

**Altenbrückhausen**, 1) Montag vor Philippi Jacobi, 2) Montag vor Jacobi, 3) Mont. nach Bartholomäi.

**Alzum**, 1) Donnerst. vor Palmsonnt. 2) Mont. nach Rogate, 3) Sonnt. nach Maria Geb. 4) auf Nicolai.

**Apprade**, hält 2 Pferde- und Viehmärkte. 1) am Montage vor Mar. Magdal. 2) am Mont. vor Severin-Tag. Fallen diese Tage auf einen Montag, so werden die Märkte desselben Tags gehalten.

**Appingadam**, 1) Donnerstag nach Pfingsten. 2) Maria Himmelf. Kuria, hält 8 Pferd Märkte. 1) Mont. nach Reminis. 2) Mont. nach Kätare. 3) Mont. nach Quasimobog. 4) Mont. nach Trinitat. 5) St. Laurenti. 6) St. Lambert. 7) den 10. October, 8) Simon Judä.

**Balje**, Kram- und Viehmarkt Mittw. nach Dionysii.

**Barnhorst in der Grafschaft Diepholz**, hält 2 Kram- u. Viehmärkte, 1) den Donnerst. vor Maria Himmelfahrt, 2) Donnerstag vor Simon Judä.

**Barmstede**, hält 4 Märkte, 1) 14 Tage vor Oftern oder am Montag nach Judica, 2) auf Maria Himmelf. 3) 8 Tage nach Michaeli. 4) am Tage aller Seelen.

**Barbeck**, hält Kram- und Pferd. auf dem Montag nach Reminis. und drey Kram- Vieh- u. Pferd. 1) auf Georgi-Tag, wenn derselbe auf einen Sonntag fällt, den Montag nachher, 2) auf Margarethenta-, 3) auf Gallustag.

**Basdahl**, hält Pferde- Vieh- und Krammarkt. 1) den 28 April, 2) den 14 October, wenn diese Tage auf einen Sonntag fallen, werden sie den folgenden Tag gehalten.

**Bassum**, 5 Kram- und Viehmärkte, 1) Montag vor Fastnacht, 2) Freytag nach Kätare, 3) den zweyten Montag nach Maytag, 4) auf Kreuz Erhöhung, 5) Freytag vor dem Brockmer Markt so den Dienstag nach alten St. Lucä einfällt.

**Bederkesa**, den Dienstag, vor Michael Kram- und Holzmarkt.

**Barstel**, 1) den 2ten May, 2) den 12. October.

**Bellin im Außenbeich an der Elbe**, Kram- und Holzmarkt auf Viti, 8 Tage.

**Bentheim**, hält den 5. April Markt.

**Bergedorff**, 1) Montag vor Kreuz-Gründung, 2) Montag vor Maria Geburt.

**Berne**, 1) Kram- und mager Viehmarkt am Donnerstag vor dem 2ten Montag im May oder dem Bassumer Markt, 2) Kram- Pferde- und Viehmarkt den 13. October.

**Bezenbork**, auf Quasimobogeniti.

**Beveren**, 1) Donnerstag nach Cantate, 2) Montag nach Maria Heimsuchung, 3) den Montag nach Simon Judä.

**Beserfähr**, 2 Krammärkte, 1) Montag nach Oftern, 2) Montag nach Michaeli. 2 Viehmärkte. 1) den 1. May, 2) den 12. Oct. Fallen diese auf einen Sonntag, so werden sie dem folgenden Montag gehalten.

**Bielefeld**, 1) den 30. Jan. 2) Dienst. vor Pfingsten auf der Neustadt. 3) den 15. October Viehmarkt. 4) den 16. Novemb. auch alle Diensttage in den Kästen Pferdemarkt.

**Biele**, 1. auf Margarethe. 2. auf Jacobi.

**Bieren**, 1) Krammarkt Montag nach Medarbi, fällt selbigen, auf Sonnabend, so ist es dem 2ten Montag darnach. 2) Viehmarkt den 2ten October.

**Boisenburg**, 1. Krammarkt Mittewochen zwischen Reminis. ere, und Dewi. 2. Mittew. vor Pfingsten, 3. Mittew. nach Simon Judä, Viehmarkt den Mittewochen nach Gallus.

**Bodenem**, hält 4 Kram- und Viehmärkte. 1. Mont. nach Kätare, 2. Mont. nach Maria Heimsuch. 3. Mont. vor Lucas, und wird zugleich 14 Tage lang fettes Horn- und andres Vieh aufgetrieben. 4. Montag nach Mart. Bischof.

**Borfel**, Sonntag nach Dionysii.

**Bramstedt** hält Märkte, 1. den 28. April ein Pferde- u. Viehmarkt, 2. am 11. July ein Kram- und Holzmarkt, 3. den 15. October ein Pferde- und Viehmarkt. Wenn diese Tage auf einen Sonntag fallen, so ist ersterer den 27. April, der zte den 10. July und der 3te, den 14. October.

**Braunschweig**, hält 2 Messen, 1. Donnerstag in der Mar. Lichtmehwoche, fällt Lichtmess auf einen Sonntag, so ist die Messe am Donnerstag vorher. 2. Donnerstag in der Laurentii-Woche. Viehmärkte, 1. Mont. nach Kätare, 2. Montag nach Johannis. 3. Montag nach Gaidi, 4. Dienstag nach Ralli. Ein Jahrmarkt 8 Tage vor Weihnachten.

**Bremen**, 1. Montag nach Invoan. Pferdemarkt, 2. Ofterabend Stuhl. 3. Montag nach Quasimobog. Brodmarkt. 4. Christi Himmelfahrt dergleichen. 5. Pfingstabend Stuhlmarkt. 6. Montag vor Johanni Pferd. 7. Montag vor Jacobi Pferd. 8. Jacobi Stuhlmarkt. 9. Montag vor Matthi Pferde- und Füllmarkt; fallen diese auf ein Montag, so ist es denselben Tag, 10. Lucas Vieh- Kram- Stuhl- u. Brod.

**Bremervörbe**, 1. Pferde- Vieh- und Schweinemarkt, auf den Freytag nach Oftern, 2. ein Pferde- und Füllmarkt auf den 2ten Tag vor Bartholomäi, 3. ein Pferde- Vieh- und Schweinemarkt auf den Freytag vor Gallitag.

**Brocken**, 1. Montag vor Maria Magdal. 2. Mont. vor Jacobi, 3. Montag nach Bartholomäi Pferdemarkt.

**Brodum**, den 31. October Viehmarkt.

**Bunde**, 1. den 15. May Pferde- und Krammarkt, 2. den 31. August Krammarkt.

**Burhave**, Joh. Entf. Pferdemarkt, Montag darauf Krammarkt ist 1802 von der Oldenburger Regierung wegen dem Leher Markt 8 Tage später angelegt.

**Burtebude**, 1. Montag und Dienstag nach Septuages. Pferdemarkt. 2. Freytag vor Mitsafen Pferdemarkt. 3. Pfingstdienstag Krammarkt. 4. Tag vor Petri Pauli Pferdemarkt. 5. Tag vor Laurentii Pferdemarkt. 6. Laurentii Krammarkt. 7. Mart. Kram-

Krammarkt. 8. alle Montag und Donnerstag von Biti bis Laurent., und von Matth. bis Martini ein Woll-Flachs-Wachs-Ganz-lein- und Hansfaamenmarkt, 9. Freitag nach Pfingsten ein Ochsen- und Federviehmarkt. 10. Ein Viehmarkt alle Diensttage und Freytage, vom Freytag nach Galli an bis Martini. Cadenberg. hält Viehmarkt 1. auf den Montag nach Georgii. 2. ein Krammarkt nach Maria Magd. Tag, 3. Pferdemarkt den 16. July und wenn dieser auf einen Sonntag fällt, den Tag hernach, als den 17. July. 4. Viehmarkt auf den Montag nach Galli. Cappeln, hält 2 Krammärkte, 1. am Mittwoch und Donnerstag nach Phil. Jacobi, 2. am Mittwoch und Donnerstag nach Gallus. Cremppe, hält 2 Ochsen- Pferde- und Krammärkte, 1. den Mittwoch und 2 folgende Tage vor Lätare, 2. den Mittwoch. und 2 folgende Tage in der 4ten Woche nach Michaelis. Dammberg, 1. Donnerstag nach Lichtmesse, 2. Dienstag vor Ostern, 3. Sonntag Miseric. Dom. große Kirchmess. 4. Dienstag vor Himmelfahrt, 5. Frohnleichnam, 6. aus Mar. Geburt groß Markt, 7. Donnerstag vor Martini, 8. Donnerstag vor Weihnachten. Dangarten, 1. Donnerstag nach Lätare Kram- Vieh- u. Pferdemarkt, 2. Donnerstag vor Simon Juda Viehmarkt. 3. Mittwoch nach dem 1ten Advent Krammarkt. Deebesdorf, jedesmal den Montag nach dem Abbehauser Krammarkt. Debstädt, hält 2 Kram- Holz- Pferde- Horn- u. Schweine- u. Gänsemärkte: 1. den 23. April, 2. den 12. October, fallen diese Tage auf einen Sonntag so ist den Montag Markt. Debst, den 21. April. Deimenhorst, 1. Pferdemarkt 10 Tage vor Fastnacht. 2. mager Viehmarkt den 22. April, 3. Pferdemarkt 6 Tage vor Joh. Bapt. 4. fetter Viehmarkt den 17. October, fallen diese Tage auf einen Feiertag so ist Markt am nächstfolgenden Werkeltage. Dornum, auf Joh. Enthauptung den 29. Aug. Dorum, 1. Kram- und Holzmarkt Montag nach Jubilate, 2. Krammarkt auf Jairus-Tag, wenn selbiger auf einen Sonntag fällt, den Montag hernach, 3. Pferdemarkt den Tag vor Johannis, und 4. am Dienstag in der dritten Woche vor Fastnacht. Drochtersen, hält Kram- und Pferdemarkt am Mittwoch in der vollen Woche nach Maria Geburt. Eternförde auf Michaelis. Elmshorn, hält 4 Märkte. 1. Donnerstag nach dem Sonnt. Invocao. 2. Montag nach dem ersten Sonntag Trinitat. 3. Matthäitags. 4. den Tag nach Michaelis. Follen beide letztere auf einen Sonntag, so werden selbige den Montag darauf gehalten. Eistorf, am Mittwoch nach Allerheiligen. Emden, 1. Montag nach Palmar. mager Ochsenmarkt. 2. den 2ten Montag nach Phil. Jac. Krammarkt, 3. den 1. Jun. 4. Petri Kettenf. Pferdemarkt. 5. Mont. nach Egidii Schweinmarkt, 6. den ersten Montag im October Kramm. 7. den 2ten Montag darnach Viehmarkt. Ennen, 1. Maria Magdalena. 2. den Tag nach Dionysii. Esens, 1. Freytag vor Pfingsten. 2. den 7. Aug. Pferdemarkt. 3. den 26. Sept. Füllen- u. Flachs- u. Montag nach Michaeli. Fintel, Montag nach Maria Geburt. Frankfurt am M. hält Messe. 1. Osterdienst. 2. Maria Geburt. Freyburg im Lande Rethingen hat 1. ein Kram- und Holzmarkt auf Ne arbusstag. Fällt Nebarbusstag auf einen Sonnabend der Sonntag, so nimmt das Markt den Montag darauf seinen Anfang. 2. Pferde- und Füllenn. auf Maria Geburt. 3. Viehmarkt auf den Montag nach dem Basler Markt. Friedeburg, 1. den 5ten May, 2. den 30ten Oct.

Floto an der Weser, 1. Sonnabend vor Traubi Viehmarkt. 2. vier Tage nach Dionysii Viehmarkt. Gehren bey Börden im Hochstift Osnabrück. 1. Vieh- u. Pferdemarkt. 2. den 20. Jun. Vieh- u. Pferdemarkt. 3. Sonntag nach 7 Brüder Kirchmesse, den folgenden Montag Vieh- und Pferdemarkt. 4. den 23. Oct. Kram- Vieh- und Pferdemarkt. Geversdorf, hält Pferde- Vieh- und Krammarkt, 1. den 3. May, und 2. den 16. October, wann diese Tage auf einen Sonntag fallen, so werden sie am vorhergehenden Sonnabend gehalten. Gohlar, 1. auf Jubilate, 2. unschuldiger Kindertag; hält auch Viehmärkte, 1. Montag nach Philippi Jacobi, 2. Mont. nach Burckardi. Göttingen, 1. Donnerst. nach Estomihi, 2. Donnerst. nach Ostern, 3. Donnerstag vor Jacobi, 4. ein Röß- oder Viehmarkt auf den Donnerstag nach Neujahr. Greetpl auf den ersten May. Greismühlen, 1. Donnerstag nach Lätare Viehmarkt, 2. Ulrichstag Viehm. 3. Wölphstag, den 27ten Sept. Krammarkt. Gröningen, 1. Mittwoch vor Ostern Pferdemarkt. 2. Dienstag nach Phil. Jacobi Viehm. 3. Mittwoch vor Pfingsten Pferdemarkt, 4. Mittwoch vor Mar. Heimsuch. Pferdemarkt. 5. Mittwoch vor Maria Magdal. Pferdemarkt. 6. Sonnabend darauf Kramm. 7. Mittwoch vor Maria Himmelf. Pferdemarkt. 8. Sonnab. nach Kreuz- Erhöhung. Gohm hält Krammarkt auf Mar. Magd., fällt es aber auf den Sonntag, so wirds am folgenden Montag gehalten. Hage in Ostfriesland, 1. den 29. Juny. 2. den 4. October. Hagen, Montag nach Michaelis. Hamburg, 1. Biti, 2. Jacobi, 3. Feliciani, Viehm. auf Dionysii Vom 18. September bis 14 Tage nach Martini ist wöchentlich 2mal Vieh- und 2mal Schaumarkt. Hameln, 1. Dienstag nach Gregorius, 2. Dienst. nach Trinitat, 3. Dienst. nach Michael, 4. Dienstag nach dem 2. Advent. Hammelwarden, Kram- u. Viehm. 8 Tage nach dem Baslermarkt. Hannover, 1. Mittwoch nach Heil. 3 Könige, 2. Donnerst. vor Jubila. 3. Montag nach Philippi Jacobi. 4. Mont. nach Jacobi. 5. Montag nach Egidii. 6. Montag nach Allerheiligen. Haarburg, 1. 14 Tage vor 2. Fastnacht 14 Tage vor Biti, 3. in der vollen Woche vor Weihnachten. Pferdemarkt; 1. Dienst. nach Maria Heims. 2. der 2te Montag nach dem Einb. Michaelism. Krammarkt; 1. Mont. vor Biti und 2te Montag vor Aller Seelen, Wollmarkt; 1. Mont. vor Matth. u. 2te Mont. vor Catharinen, Honig- Wachs- und Flachs- Märkte. Harpstedt in Diepbeiz, 1. Kram- und Viehm. am Mittwoch nach Lätare, 2. Viehmarkt am Freytag nach Maytag, wenn dieser auf einen Freytag fällt, denselben Tag, 3. Viehm. auf Galilitag, fällt dieser auf einen Sonnt. am nächstfolgenden Montag. Harlwin-er-Siel, den 1ten September. Harlesfeld, hält 2 Kram- Vieh- und Pferdemarkte, 1. Mont. vor Palmorum. 2. auf den Montag vor Jacobi. Haselboef, den Montag nach Felicianus. Hedthausen, den Montag nach Michaelis. Heiligenhafen, 1. Kram- und Pferdemarkt. 3 Tage vor Margareten- tag, 2. Simon Juda Krammarkt. Hilbeckheim, 1. Montag nach Jubila, 2. Miseric. Dom. 3. Montag nach Johannis, 4. Montag nach Lucas. Himmelpforten, hält Kram- und Viehmarkt, 1. den 5. Juny, 2. den 26. October. Sollte einer dieser Tage auf einen Sonntag fallen, den Tag nachher. Hinte, den 12ten September. Horneburg, 1. Holzmarkt am Dienstag und Kramm. am Mittwoch nach Trinit. 2. Von Martini bis Ostern alle Mitwochen Schweinmarkt, 3. Schaumarkt vom Dienstag nach Laurentii an

an bis; am Dienstag vor Matthäi, 4. den 19. September  
 Pferdem. 5. den 15. October Pferde = Kram = u. Viehmarkt,  
 sollte einer dieser Tage auf einen Sonntag fallen, so ist es  
 auf den folgenden Tag.

Horstens in Ostfriesland Amtes Friedeburg, hält 2 Pferde = Vieh =  
 und Krammärkte, 1. den 3. May, 2. den 10. October.

Hoel = Ziel, Montag nach Quasimodogen.

Hoya, 1. Mont. nach Lätare, 2. Mont. nach den 1. Trinit.  
 3. Mont. vor Allerheiligen, sind Vieh = Holz = u. Wollmärkte.

Jemgum, 1. den Donnerst. vor Joh. 2. Freyt. vor Kreuz = Erhöh.  
 Hachem. 3. Mittw. vor Galli Viehmarkt.

Jever, 1. Dienst. vor Georgi. 2. Dienst. vor Palmar. 3. Dienst.  
 vor Phil. Jac. 4. Dienst. vor Chr. Himmelf. 5. Dienst. vor Fron-  
 leichn. 6. Dienst. vor Medardi. 7. Dienst. vor Johann. 8. Dienst.  
 vor Margaretha. 9. Dienst. vor Barthol. 10. Dienst. vor Michael.  
 11. Dienst. vor Galli, 12. Dienst. vor Martini. Pferdemarkt  
 Donnerst. vor Palmar. 2. Viti, 3. den ersten Donnerstag im  
 December.

Jork im Alten Lande, Holz = Pferde = und Krammarkt. Mont.  
 vor Christi Himmelf.

Jehde, 1. Donnerst. vor Oculi Pferd. 2. von Lätare bis  
 Juda Kramm. 3. den 1. Sept. Pferd. 4. vom 3 ten bis  
 15. Sept. incl. 5. Simon Jud. Viehm.

Kellinghausen, hält Holz = Vieh = Pferde = und Krammarkt am  
 Mittw. und Donnerst. in der vollen Woche nach Raytag.

Kiel, Umschlag auf 5. Könige, und 3 Jahrmärkte. 1. Mont.  
 nach Inocav. 2. Mont. nach Petri Pauli. 3. Mont. nach  
 Franciscus.

Kiepenburg, 1. den 17. Apr. Vieh = Pferde = und Krammarkt.  
 2. den 17. Oct. desgleichen.

Kahmsedt, Kram = Vieh = und Pferdemarkte, 1. auf den Mittw.  
 vor Mittfasten, 2. auf den Mittw. vor dem grünen Donnerst.  
 und 3. Pferde = und Viehmarkt auf Vitus.

Kangenbagen, 1. Donnerst. vor Fastnacht, 2. Montag vor Viti.  
 Langwehel, hält 2 Holz = Kram = und Viehmärkte, 1. Mittwoch.  
 nach Ostern, 2. auf Gallitag.

Lauenburg, 1. Donnerst. nach Ostern. 2. Dienst. nach Jacobi  
 3. Den ersten Tag nach Simon Juda, fällt aber dieses auf einen  
 Sonnabend, so ist der Markt den Montag darauf.

Leer, 1. Mont. nach Quasimodog. Viehm. 2. Mont. nach Bern-  
 hardi, 3. Mont. nach Galli.

Leesum, 1. am ersten May, oder wenn dieser auf den Sonntag  
 fällt, am 30. April. 2. Montag vor Bartholomäi.

Lehe an der Weser, hält 2 Kramm. 1. Mont. nach Cantate. 2.  
 Mont. nach Barthol. u. 2 Pferd. 1. auf Urbanus, 2. Bar-  
 thol. wie auch 1 Viehm. den 6. u. 7ten October.

Leipzig, hält Messe, 1. auf Neujahr, 2. Jubilate, 3. Mont. vor  
 Michaeli.

Lemgo, 1. Nicolai. 2. Mittfasten.

Lingen, 1. den 21. April. 2. den 13. Juny Pferdemarkte.

Lüding = Wuhrt im Lande Habeln, den 22. July.

Lüneburg, 1. Mont. nach Jubilate Pferde = u. Kramm. letzterer  
 steht 8 Tage, 2. den Tag nach Michaeli, Pferde = Wachs = Woll =  
 und Honigmärkte. 1. Quatember nach Quasimod. steht 1 Tag,  
 2. den 30. Jun. steht 8 Tage, 3. den Tag nach Michaeli, 4.  
 auf Martini, steht 8 Tage

Lüchau, 1. auf Oculi, 2. Kreuz = Erhöhung, 3. am Tage Elisab.  
 Marienhave, den 22. September.

Melle, 1. Dienstag nach Trinitatis, 2. den 13. Octob. 3. den  
 10. December.

Minden, 1. 8 Tage nach Raytag, 2. 8 Tage vor Mart. Pferd =  
 märkte: 1. den Tag nach dem Lichter Pferd. 2. den 19. July.

Mistelwarden, ein Pferde = und Füllenmarkt auf Egidi.  
 Müden, 1. Mont. nach Lätare, 2. Mont. vor Pfingsten, 3.  
 Laurent. 4. Martini; ferner Vieh = und Pferd. 1. Gfomih,  
 2. Mittw. nach Ostern, 3. 8 Tage nach Margr. 4. 8 Tage vor  
 Michael, 5. Martini.

Neuenfelde, hält Krammarkt am Montag und Dienstag in der  
 vollen Woche vor dem gegen Michaelis einfallenden Bußtag,  
 auch wird Pferde = u. Füllenn. am selbigen Montage gehalten.

Neuenkirchen, Amts Lumenthal, 1. den 1. May Pferde = und  
 Viehm. 2. den 2. Mont. nach Michael Kramm. 3. den 14. Oct.  
 Viehmarkt.

Neuenrade, Kram = und Holz. 1. den Donnerst. und Freytag  
 in der vollen Woche nach Pfingsten. 2. den 26. October.

Neubaus, Kram = und Viehmarkt den 10. October.

Neubaus im Amte Stolzenau, 3 Kram = und Viehmärkte, 1.  
 Dienst. nach Jubilate, 2. Dienst. nach Bartholomäi. 3. Dienst.  
 nach Martini.

Neukob = Gddenz, Sonntag vor Chr. Himmelf.

Nienburg an der Weser, hält 2 Kram = und Holz. 1. Donner-  
 stag vor Lätare, 2. Kreuz = Erhöh. und 2 Koh = und Viehm.  
 1. Donnerst. vor Lätare. 2. Donnerst. vor Simon Juda.

Norden, 1. Pfingstbiens. 2. Jacobi, 3. 10 Sept. Pferd.

Oberndorf, 1. am Mittwochen nach Jubilate, 2. am Mittwoch.  
 nach Maria Geburt.

Odenburg, 1. Mont. nach Lätare Pferd. 2. Mont. nach Quasim.  
 Kramm. 3. den 22. April mag. Viehm. 5. Medardi Pferd.  
 fällt er auf Sonnabend so ist es den Montag darauf. 6. Her-  
 tor Pferd. fällt er auf einen Sonnabend so ist es den Mon-  
 tag darauf. 6. Montag nach Michael Krammarkt, 7. Dionys  
 Vieh = und Pferd.

Odersum, 1. den 23. Jun. 2. den 2. Sept. 3. den 29. Sept.  
 Vieh = Holz = und Krammarkt.

Oderdorp, 8 Tage nach Michael.

Odesloh, 1. den 15. Jan. 2. 8 Tage nach Johanni.

Osnabrück, 1. Dienst. nach Oculi, 2. Galli, Viehm. 3. auf  
 Crispinus.

Osten, den 22. April ein Pferde = und Viehm., 2. Petri Pauli-  
 tag ein Kramm. 3. den 21 u. 22. Sept. ein Kram = Pferde =  
 und Füllenn. und 4. am 15. Octob. ein Fethhornviehm., fallen  
 die einzelnen Tage auf einen Sonntag so nimmt man den  
 Montag darauf: fällt der erste Tag von dem 21 u. 22. Sept.  
 auf einen Sonnabend, so nimmt man den Freytag vorher,  
 wenn er aber auf einen Sonntag fällt, den Montag darauf.

Osterburg, 1. Mont. nach Neujahr, 2. Mont. vor Lichtmes, 3.  
 Mont. nach Jubica, 4. Mont. vor Martini. 5. Montag vor  
 Weihnachten.

Osterboz, ein Woll = und hölzern. Waarenm. den 9. July.

Otternhof in Habeln, den 13. October.

Ottersberg, 2 Pferde = und Viehmärkte, 1. am Mont. nach Ge-  
 orgientag, 2. den 1 ten Mont. nach Michaeli.

Ovelgönne, 1. magrer Pferde = und Viehm. am 2ten Mittw. im  
 April, 2. Pferd. den Donnerst. nach dem Hannov. Egidi-  
 markt, 3. fetter Viehm. den 1. October.

Quackenbrück, 1. 5 Tage vor Chr. Himmelf. Pferde = u. Viehm.  
 2. Dienst. nach Joh. Enth. 3. 4 Tage vor Gallus Pferde = und  
 Viehmarkt.

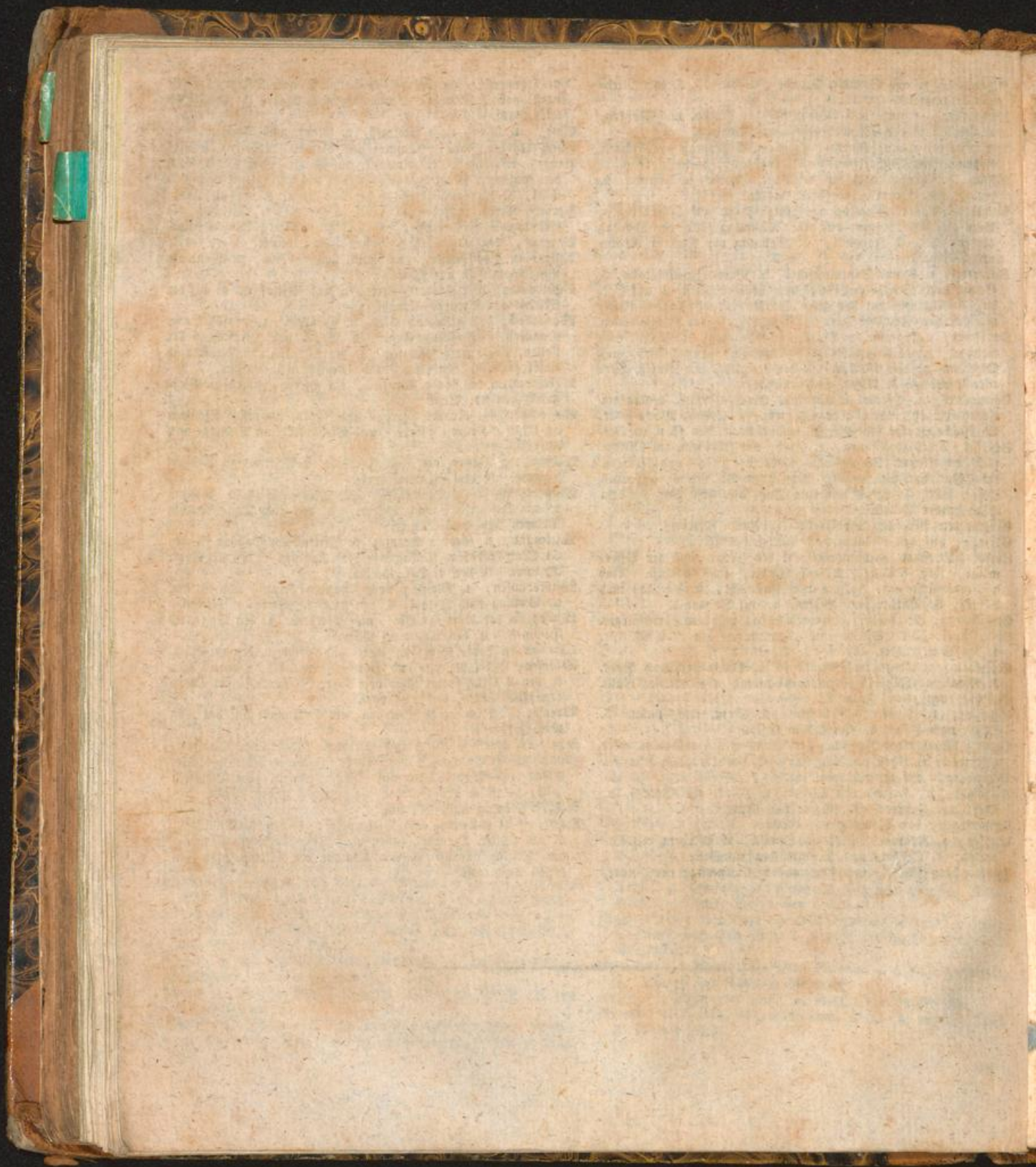
Rageburg, 1. Mont. nach Oculi Kramm. 2. 8 Tage vor Jacobi,  
 3. 14 Tage nach Gallitag Viehmarkt.

Rehn, 1. Mittw. vor Joh. 2. Dienst. vor Matth. Ev.

Rinteln, 1. Montag nach Misericord. Dom. 2. auf Jac. Apst.  
 3. Simon Juda.

**Rieghbittel**, 1. am Sonntag Craudi, 2. den 25. Octob. Vieh- und Krammarkt.  
**Rothenburg**, Kram- und Viehmärkte. 1. Mittw. nach Maytag, 2. Freitag in der vollen Woche vor Michaelis.  
**Rothenkirchen**, 1. auf Matthäi Pferd. 2. Montag vor Michaeli Kramm. wenn Michaeli auf den Mont. fällt, denselben Tag.  
**Rossum**, 1. Montag nach den 1. Trinit. Pferde- u. Kramm. 2. den 8. Sept. Kram- und Pferdemarkt.  
**Salzherhelden**, 1. Dienstag vor Jacobi, 2. auf Allerheiligen, wenn aber Allerheiligen auf einen Sonntag fällt, den Montag vorher, 3. nach Johanni, 4. Sonntag vor Martini Kram- und Viehmarkt.  
**Solzweidel**, 1. Dom. Septuagesimä, 2. Vocem Incubitatit, 3. Sonnt. nach Bartholomäi auf dem heiligen Geist 4. auf Egidi, 5. Dionysii auf der alten Stadt, 6. am Tage Catharinen auf der Neustadt, 7. des Donnerstags vor Weylnachten.  
**Sandstätt**, 2 Kramm. 1. Mont. vor Pfingsten, 2. Mont. nach Michael, beide stehen bis zum Donnerst. ferner 3 Vieh- und Pferd. 1. den 28. Apr. 2. den Donnerst. vor Matth. Bremer Pferd. 3. Mont. nach Michael.  
**Scharmbeck**, 1. Pferde- u. Kramm. Kreuz- u. Erfind. 2. Kramm. Kreuz- u. Erhöh., wenn aber Quatem, in Kreuz- Woche fällt, die Woche vorher. 3. Pferde- und Kramm. den 15. u. 16. Oct.  
**Scheffel** Amts Rotenburg, 1. Vieh- und Pferd. am Mittw. nach dem Sonnt. Sexagesima. 2. Kram- Vieh- und Pferd. am Mont. vor St. Lucas, wenn aber St. Lucas, auf einen Mont. fällt, so ist es denselben Tag, also acht Tag vor dem Hildesheimer Markt.  
**Sengwarden**, Montag vor Kreuz- u. Erhöhung Pferd.  
**Springe**, auf den Montag nach Catharinentag.  
**Stade** hält zwey Krammärkte, 1. den Mont. nach der Osterwoche, steht 8 Tage, 2. auf Egidi, steht 8 Tage. Auch 4 Pferd. Märkte, 1. 8 Tage vor Fastnacht, 2. Montag nach Etare 3. Mittw. nach Ostern, 4. auf Johannis.  
**Steinkirchen**, Kram- und Holzmarkt 8 Tage nach dem Horneburger.  
**Süderstapel**, hält 2 Pferde- und Kramm. 1. den 22. u. 23. Apr. 2. den 6. u. 7. Oct.  
**Stoizenau**, 1. Mont. nach Reminisc. 2. Mont. nach Joh. Bapt. 3. Mont. nach Joh. 4. Mont. nach Laurent. 4. Mont. nach Galli.  
**Stotln**, den 13ten July.  
**Sulingen**, 1. Mont. nach Lichtm. 2. Mont. nach Palm. 3. Mont. nach Joh. 4. Mont. nach Egibi.  
**Syde**, Mont. nach Maytag, 2. Mont. vor Bartholom. wird aber wenn Barthol. auf Montag fällt, denselben Tag gehalten.  
**Teckenburg**, auf Bartholomäi.  
**Tedinghausen**, Kram- und Viehm. 1. Mont. vor Georgi, 2. Mont. vor Laurent. 3. Mont. nach Michael.  
**Twisteringen**, den Sonntag vor Galli.  
**Uetersen**, 1. Kramm. Dienst. vor Jacobi, 2. Pferd. auf Knentag, 3. Ostern- und Kramm. den 20. Oct.  
**Uelzen**, hält 6 Vieh- und Kramm. 1. Donnerstag vor Invoe.

2. Donnerstag vor Etare, 3. Donnerst. nach Ostern, 4. Donnerst. vor Johann. 5. Donnerstag nach Egibi, 6. Donnerstag nach Galli.  
**Uchte**, 1. Mont. nach Lichtm. 2. Mont. nach Trinit.  
**Warel** bey der Jade, Montag vor Simon Judä.  
**Weyche**, 1. wenn Mar. Himmelf. auf Sonnt. oder Mont. fällt, den folgenden Mont. darauf, 2. den andern Mittw. nach Michael, 3. Thomas Abenb, 4. den 25. April, Kram- u. Viehm. Werden, Mont. nach den 2. Trinit. 3. Viehm. 1. Mittwoch. vor Maytag. 2. Mittwoch vor Jacobi. 3. Mittw. vor Simon Juda. Wegesack, den Tag nach Pfingsten, Krammarkt.  
**Wilsen** bey Brockhausen, 1. Mont. nach Judica, 2. Mont. vor Bartholom. 5. auf Martini.  
**Wipshövede**, hält 2 Krammärkte, 1. auf Misfasten, 2. auf den Mittw. vor Kreuz- u. Erhöhung.  
**Wandsbeck**, hält 4 Kram- Vieh- u. Pferd. 1. am Mittw. u. Donnerst. nach Kreuz- u. Erfind. 2. Mont. und Dienstag in der vollen Woche nach Pfingsten. 3. den Montag und Dienst. nach Bartholom. 4. den Mont. und Dienstag nach Gallus.  
**Wedwarden** im Lande Wursten, ein Pferde- u. Viehmarkt den 21. Sept.  
**Wesersiede**, 1. Kram- Pferde- und Viehm. am ersten Montage im May, Kram- Pferde- und Viehmarkt am Montage nach Allerheiligen.  
**Wegner**, 1. Mittw. vor Joh. Pferd. 2. Mittw. nach Michael Kramm. 3. den 14. Viehmarkt.  
**Wilsedt**, im Amte Ottersberg, hält Pferde- Vieh- u. Kramm. 1. am Donnerstage nach Ostern, 2. den 4ten Tag vor dem Bremer Michaelis- Markt.  
**Wittmund**, 1. Georgi Kramm. 2. Mittw. vor Palmar. 3. den 31. May Pferd. 4. Tag vor Joh. Kramm. 5. den 20. Sept. Kramm. 6. den 1. Oct. Viehm.  
**Wildeshausen**, 1. Montag nach Maytag Kram- und Viehm. 2. Montag nach Jacobi, 3. den 21. Oct. Pferde- u. Viehm.  
**Winsen** an der Aller, 2 Vieh- und Pferd. 1. den Tag nach Himmelf. 2. den Tag nach Michael.  
**Wremen** im Lande Wursten, Vieh- und Pferd. den 17. März.  
**Wremen**, hält 2 Pferde- und Horn- Viehmärkte, 1. den 21. Apr. 2. den 8. Oct., wenn einer von diesen Tagen auf einen Sonntag-fallen sollte, den Tag vorher.  
**Bremer Tief** im Lande Wursten, ein Holzmarkt auf den Tag nach Johannis.  
**Zelle**, 1. Kram- Vieh- und Pferd. Montag nach Quasimodag. 2. Mont. nach Kreuz- u. Erhöh. 3. Mont. vor Weyhnacht. Wenn aber Weyhnacht auf Dienst. Mittw. oder Donnerst. fällt, so ist er den Montag der vorhergehenden Woche.  
**Zetel**, Montag nach Martini.  
**Zeven**, hält 2 Kram- und Viehmärkte, 1. den 30ten April, 2. den 20sten October, fallen diese Tage auf einen Sonntag, am Montag darauf. 3. Ein Kramm. am Mitterw. nach dem ersten Trinitatis.





Brem. b. 1065

Haushaltungs-  
Calendar  
1814 - 1820

*[Faint handwritten text, possibly initials]*